

DAS MAGAZIN RUND UMS RIND

Rinderzucht

Spenden statt Karten

Unterstützung für Herzensprojekte

Bullenporträt

Concept

Vermarktung

Probovi



**Betriebsreportagen-
Doppelpack**

43. Fleischrindertage



200
Deckbullen
aus Niedersachsen
und Sachsen

11.-12.
Feb. 2022

Niedersachsenhalle Verden

Freitag, 11. Februar

10.30 Uhr Körung & Vorstellung der Verkaufsbullen
mit Siegerauswahl nach jeder Rasse

Samstag, 12. Februar

09.00 Uhr Bullenparade
10.00 Uhr Vorstellung MASTERRINDs weibliche Elite
& Auswahl MISTER MASTERRIND
10.30 Uhr Versteigerung (auch über Livestream)

www.masterrind.auction

Kontakt

Philipp Beermann | **Tel** +49 4231 679-114 | **Mail** pbeermann@masterrind.com
Clemens Braschos | **Tel** +49 3521 4704-67 | **Mail** cbraschos@masterrind.com

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der **2G-Regel** statt.
Weitere Informationen finden Sie unter: www.masterrind.com

 **MASTERRIND**
RINDERZUCHT UND VERMARKTUNG

Lösungen für die Zukunft

Liebe Leserinnen und Leser,

eigentlich bin ich Optimist. Aber in Zeiten in denen immer deutlicher wird, dass unsere Gesellschaft einen großen Teil von uns Landwirt:innen nicht mehr haben möchte, fällt das sehr schwer. Ob auf der Straße, an den Verhandlungstischen, auf unseren Höfen oder in unserem Umfeld. Täglich kämpfen wir für das gleiche Ziel: Anerkennung!

Anerkennung, nicht nur im finanziellen Sinne, sondern auch im Sinne der Wertschätzung für uns als Teil der Gesellschaft. Was uns antreibt ist die Sorge um unsere Betriebe, aber auch um die Landwirtschaft insgesamt. Wo führt der eingeschlagene Weg hin, was steht uns bevor?

Die erarbeitete Lösung der Zukunftskommission Landwirtschaft ist ein Kompromiss aller Interessengruppen und ein Teil der Lösung soll sein, die Tierbestände herunterzufahren. Diesen Prozess des „geplanten Höfesterbens“ nennt man nun „Transformation“.

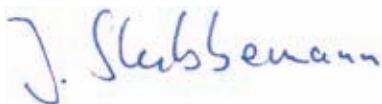
„Nützt ja nichts“, sagen wir immer Zuhause, wenn wir eine Herausforderung zu meistern haben. Auf dem Wissensforum Planet Kuh wurde Darwin zitiert: „Es überlebt nicht die intelligenteste oder stärkste Spezies, sondern die anpassungsfähigste.“ Das sind wir Landwirt:innen allemal.

Ihre MASTERRIND hat diese Herausforderung angenommen und mit der Gründung der Arcowin eG einen Meilenstein gesetzt, der uns neue Möglichkeiten mit starken Partnern eröffnet. Zudem haben die Gremien beschlossen, in Sachsen gemeinsam mit der VZ das Unternehmen „probovi“ zu gründen und die Tiererfassung zu bündeln.

Sie sehen, Sie können sich darauf verlassen, dass MASTERRIND die notwendigen Schritte einleiten wird, um Ihnen auch weiterhin zukunftsgerichtete Angebote zu unterbreiten. Nutzen Sie diese und sprechen Sie unsere motivierten Mitarbeiter:innen an.

Wir sind in allen Bereichen darauf ausgerichtet „Gemeinsam das Beste zu erreichen“ und wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Familien, alles Gute und ganz besonders Gesundheit für die kommende Zeit.

Ihr



Aufsichtsratsvorsitzender MASTERRIND



**Probovi bündelt
die Tiervermarktung
in Sachsen S. 8**

62 Angus anstatt Holsteins?



10 Betriebsreportage

Inhalt Dezember

ZUCHT

- 6 Bullenporträt Concept
- 29 Staatsehrenpreis für Hintze
- 30 Arcowin
- 44 Weser-Ems Tierschau
- 66 Spastische Parese

VERMARKTUNG

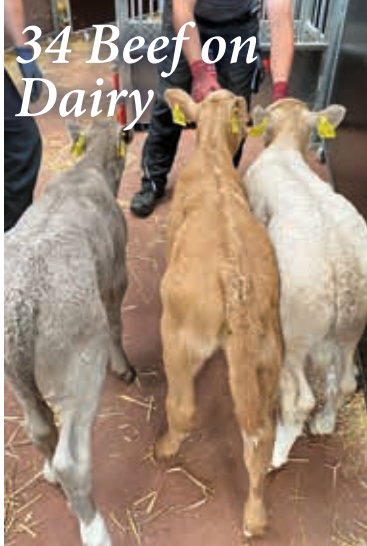
- 8 Probovi
- 24 MASTERRIND EXCLUSIVE -
DIE AUKTION in Lingen
- 76 Marktnotizen

FLEISCHRINDER

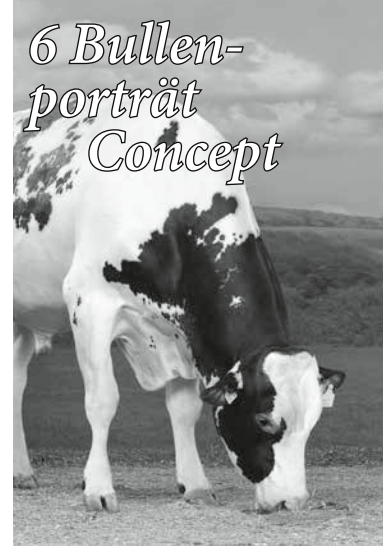
- 22 Fleischrindertage
- 23 Bundesschau Blonde d'Aquitaine
- 38 Charolais Bundesschau
- 40 Galloway Schauen
- 50 Rassetreffen
- 53 Cloppenburg Open
- 62 Angus als "Fruchtfolge"




„Wir züchten auf
kleine Kühe.“



34 Beef on
Dairy



6 Bullen-
porträt
Concept



24 Royale Auktion in Lingen

MANAGEMENT

- 10 Betriebsreportage
Agrargen. Burgberg und
Agrozucht Burkersdorf
- 26 Was machen die Besten besser?
- 32 Planet Kuh
- 34 Beef on Dairy
- 42 MASTER-Seminar Herdenmanagement

Titel-
thema

INTERN

- 78 Otto-Lattwesen-Stipendium
- 81 Jubiläen und Renteneintritte
- 82 Exzellentkühe
- 85 Spenden statt Karten
- 86 Termine

JUNgzÜCHTER

- 48 Wettbewerb Wüstring
- 65 Wettbewerb Hohenfichte
- 70 Bundesjungzüchtertreffen
- 72 Wettbewerb Verden
- 74 „Kuhstümwettbewerb“

Titel: Vox MR Raeden und Amelie genießen den Herbstwald. Das Kalb ist ein Embryonenzukauf der MASTERRIND und hat einen gRZG von 161. Sie stammt vom Betrieb Volkmann, Rosenbach. Foto: Torsten Lenk

Kuh&Co.

Stylon RDC kann beides!

Dies sind die beiden Zwillinge Inga und Inge, die, wie unschwer zu erkennen ist, mit jeweils einer der beiden möglichen Farbschlagvererbungen Stylon RDCs zur Welt gekommen sind. Ihre Mutter Ine (V. Bangard) ist ebenfalls schwarzbunt.

Stylon RDC zeichnet sich außerdem als hervorragender Gesundheitsbulle und als Spezialist für leichte Geburtsverläufe aus.

Unsere Fachberaterin im Spermavertrieb, Andrea Perk, hat diesen Glückstreffer für uns aufgenommen.

www.masterrind.com/stylon-rdc



Züchterglück

Zehn Kälber aus fünf Kalbungen?! Charolais-Kuh Annika (V. Pinay) vom Betrieb Wellhausen in Dehrenberg hat diese Leistung vollbracht. Die ersten drei Kalbungen bekam sie jeweils zwei Bullenkälber, bei den letzten beiden Kalbungen waren es Pärchen. MASTERRIND-Fachberater im Tiervertrieb Fleischrinder, Jannik Kastens, hat Annika mit ihren beiden letzten Kälbern im Sommer fotografiert.



Auf Wasserrutsche verirrt

In Brasilien endete der Ausflug einer Kuh auf einer Wasserrutsche. Das Tier büxte von einer nahegelegenen Farm aus und lief in den Freizeitpark. Dort erklimmte es zunächst den Aufstieg zur Wasserrutsche und versuchte dann, diese wieder hinunterzulaufen. Der Betreiber schaltete den Wasserzulauf der Rutsche ab, um ein Ausrutschen der Kuh zu verhindern. Sie landete schlussendlich im Wasserbecken und wurde von dort geborgen. Quelle: agrarheute.com

Veganes Ei

Forschern in der Schweiz ist es gelungen, ein veganes, hartgekochtes Ei herzustellen. Die Ei-Alternative wird hauptsächlich aus Soja-Protein erschaffen, jedoch gibt es auch noch viele weitere Zutaten, wie bspw. Calciumphosphat, das im Verdacht steht, Nierenschäden verursachen zu können. Da das Ei keine Schale hat, muss es in einer wenig nachhaltigen Plastikverpackung in den Verkehr gebracht werden. Quelle: watson.de



Enkis Avatar Daja wurde Junior Champion Red Holstein
Foto: Marisa Pfander

Avatar Red bietet Exterieur der Spitzenklasse

Der rotbunte Exterieur-Kracher Avatar Red aus dem Angebot der MASTERRIND führte die Prämierungslisten der letzten beiden Junggründerschaue in der Schweiz an. Auf der Junior Expo in Thun war seine Tochter Enkis Avatar Daja der gefeierte Junior Champion Red Holstein. Kurz zuvor in Aargau wurde Avatar Red sogar zum Premiere Sire. Der Army RDC-Sohn aus der deutschen Nationalsiegerin Specialred VG-89 (V. Awesome Red) erfreut sich höchster Beliebtheit bei den Schau-Freunden.

www.masterrind.com/avatar-red

Nachts Licht ausschalten

Dunkelperioden im Stall sind für die Kühe wichtig, damit ihre Melatonin-Synthese nicht gestört wird. So wird der Tag-Nacht-Rhythmus des Körpers geregelt. In vielen Ställen leuchten nachts Orientierungslichter, oftmals mit rotem Licht. Jedoch stören diese die Kühe meist, die im Gegensatz zum Menschen nachts durch ihre reflektierenden Augen recht gut sehen können und ansonsten ihre weiteren Sinne zur Orientierung nutzen. Da laktierende und trockenstehende Kühe unterschiedliche Ansprüche in der Lichtdauer haben, kann man mit unterschiedlichen Lichtzonen arbeiten. Quelle: vet-consult.de



Kühe benötigen Dunkelperioden. Im Zweifel das Stalllicht nachts ausschalten. Foto: Nikoncharly

Schau der Besten verschoben

Schau-Fans müssen jetzt ganz stark sein! Das deutsche Flaggschiff der Schau-Kultur wird sich einmal mehr den Begleitumständen der Corona-Pandemie beugen müssen und nicht am 24. Februar 2022 stattfinden. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. So wird es einen Ersatztermin geben. Am 18. Juni 2022 soll die Schau der Besten wie gewohnt in der Niedersachsenhalle Verden realisiert werden.

MASTERRIND EXCLUSIVE - DIE AUKTION soll wie geplant am 23. Februar 2022 stattfinden. Hier wird MASTERRIND flexibel auf die pandemische Lage reagieren und entweder eine Hybrid- oder eine reine Online-Auktion veranstalten.

save the date



Fux Seattle EX-96 (V. Gold Chip) ist die amtierende Miss Schau der Besten. Ein Wiedersehen in Verden wird es erst am 18. Juni 2022 geben. Foto: Massfeller

Bullenporträt Concept 833484

Ein Bulle ohne Makel

Wer an dem jungen und modernen VH Crown-Sohn Concept einen Makel finden möchte, wird sich schwertun. Weltbekannte Kuhfamilie, Top-Leistung, positive Inhaltsstoffe, super Gesundheitszuchtwerte, sehr gutes Fundament und Euter, was will der Betrieb von heute mehr?! Nichts, müsste sich selbst der kritischste Fachmann unter den Landwirten eingestehen.

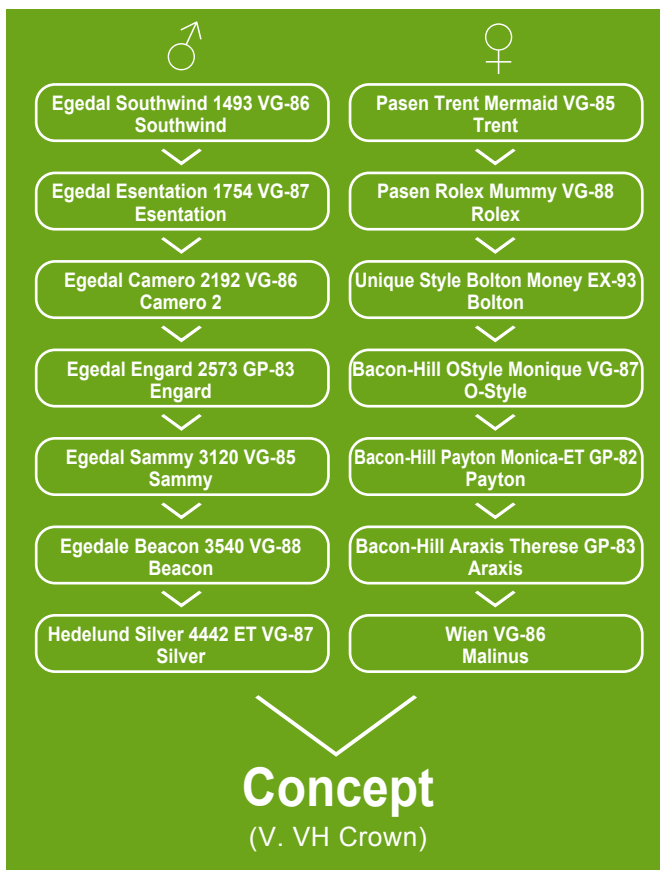
Ein Blick ins Pedigree

Mütterlich über die Väterfolge Malinus VG-86 x Araxis GP-83 x Payton GP-82 x O Style VG-87 bis hin zu Unique Style Bolton Money EX-93 gezogen, verfügt er über eine wahrliche Outcross-Linie in der Deutschen Holstein-Zucht, die nicht alltäglich ist. Kenner unter Ihnen werden bei der Auflistung der mütterlichen Kuhfamilie von Concept berechtigt



Concept (V. VH Crown) ist ohne Fehl und Tadel.

PEDIGREE



gezuckt haben. Ja, richtig gelesen! Die Stammkuh von Concepts Familie ist keine geringere als Unique Style Bolton Money EX-93. Sie ist auch im Pedigree der weltweit bekannten und als Bullenvater genutzten Vererber Montross, Modesty und Medley zu finden. Mit rund 45.000 Töchtern und einer extremen Leistungsvererbung von +1.827 Mkg ist Montross nicht nur einer der meisteingesetzten Bullen in den USA, sondern zugleich auch ihr bis dato bekanntester Nachkomme. Weiter vorne im Pedigree von Concept ist seine Mutter Wien, eine Malinus-Tochter, zu finden. Während sie aus einer normalen Besamung auf dem Betrieb Carstensen, Lütjenholm, entstand, ist Concepts Großmutter Therese eine Araxis-Tochter, die aus einem US-Embryonenimport resultierte. Neben ihr gibt es in Deutschland nur eine lebende Vollschwester, die im Rahmen des NOG-Zuchtprogramms aktiv genutzt und über ET erfolgreich vermehrt wurde. Concepts Vater VH Crown punktet vor allem mit einer tiefen dänischen Kuhfamilie, die über DG Charley x VG-87 Silver x VG-86 Beacon auf VG-85 Sammy zurückgeht. Er gilt nicht nur in Dänemark, sondern über die Ländergrenzen hinweg, als ein sehr kompletter Bulle, der auch in Deutschland von vielen Landwirten erfolgreich eingesetzt wurde. Wie auch anders, so ist er doch A2/A2-Träger, extrem gut in den Fundament- und den Kalbmerkmalen.



Bacon-Hill OStyle Monique: 4. Mutter: Bacon-Hill OStyle Monique VG-87

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Galt „VH Crown“ seinerzeit schon als kompletter Bulle, steht Concept ihm heute in nichts nach. Im Vergleich zu seinem Vater ist er der etwas modernere Bulle, der etwas Größe herausnimmt, extrem gute Gesundheitsmerkmale aufweist und zudem etwas weniger Milchcharakter vererbt. Im Grunde also genau das, was an „VH Crown“ aus heutiger Sicht zu verbessern ist. Darüber hinaus verfügt Concept über grandiose Fundamente und ist seinem Vater nicht nur mit Blick auf die Inhaltsstoffe, sondern auch in den Gesundheitszuchtwerten überlegen. Ein Schwenk auf sein lineares Profil zeigt, dass er wirklich keine Schwächen aufzuweisen hat. Eine Größenvererbung, die bei 105 liegt, super Fundamente mit Zuchtwerten für Hinterbeinwinkelung von 98, Hinterbeinstellung von 118 Sprunggelenk

von 114 und Bewegung von 118. Abgerundet wird dieser sehr positive Eindruck von Concept durch seine idealen Zuchtwerte in sämtlichen Eutermerkmalen. Seine Töchter werden mit hoch angesetzten Eutern, die mit einem festen Zentralband, sehr korrekter Strichplatzierung vorne und hinten sowie einer perfekten Strichlänge punkten und somit die Erwartungen in seine Nachkommen noch einmal unterstreichen. Neben exzellenten Eutern wird er zudem eine souveräne Milchvererbung an seine Nachkommen weitergeben, die in Kombination mit einem hohen RZS und einer perfekten Melkbarkeit Freude bei der Milcherzeugung bereiten wird.

Geeignet für ...

Ob Concept für den eigenen Betrieb geeignet ist, muss sich niemand fragen. Sowohl konventionelle Betriebe als auch sämtliche, ökologische Betriebsformen können ihn aufgrund der Tatsache, dass er nicht aus ET stammt, ohne zu zögern für ihre Herden einsetzen. Besonders geeignet ist er für die Anpaarung mit Supertramp-, Gywer RDC- und Lightstar-Töchtern. Bei ihnen wird er sein volles Potenzial zur Geltung bringen und das pure Züchterglück bei den Landwirten hervorrufen.

Dr. Gesche Clausen
 Teamleitung Administration Zucht
 Andreas Oltrogge
 Sire Analyst

CONCEPT

| gRZG 161 | | € RZ€ 2333 | Standardisierte Zuchtwerte | | | | |
|--------------------------|----------|-------------------|----------------------------|-----|-----|-----|----------|
| | | | 88 | 100 | 112 | 124 | |
| Größe | klein | | | | | 100 | groß |
| Milchcharakter | wenig | | | | | 105 | viel |
| Körpertiefe | wenig | | | | | 97 | viel |
| Stärke | schwach | | | | | 99 | stark |
| Beckenneigung | ansteig. | | | | | 92 | abfall. |
| Beckenbreite | schmal | | | | | 102 | breit |
| Hinterbeinwinkel | steil | | | | | 98 | gewink. |
| Klauenwinkel | flach | | | | | 105 | steil |
| Sprunggelenk | gefüllt | | | | | 114 | trocken |
| Hinterbeinstellung | n. außen | | | | | 118 | parallel |
| Bewegung | schlecht | | | | | 118 | gut |
| Hintereuterhöhe | tief | | | | | 129 | hoch |
| Zentralband | schwach | | | | | 109 | stark |
| Strichplatzierung vorn | außen | | | | | 120 | innen |
| Strichplatzierung hinten | außen | | | | | 113 | innen |
| Vordereuteraufhängung | lose | | | | | 123 | fest |
| Eutertiefe | tief | | | | | 121 | hoch |
| Strichlänge | kurz | | | | | 100 | lang |

| gRZM 142 | | gRZN 124 | |
|------------------|--------------|------------------------|--|
| 73 % St. | gRZS | 123 | |
| Milch kg | +1111 gRZD | 100 | |
| Fett % | +0.32 gRZR | 105 | |
| Fett kg | +78 gRZKd | 103 | |
| Eiweiß % | +0.10 gRZKm | 103 | |
| Eiweiß kg | +49 gRZRobot | - | |
| gRZE 137 | | RZGesund 128 | |
| Milchtyp | 107 | RZEuterfit 115 | |
| Körper | 102 | RZKlaue 114 | |
| Fundament | 125 | RZRepro 107 | |
| Euter | 129 | RZMetabol 113 | |
| DDcontrol | 114 | RZKälberfit 106 | |



Gemeinsam sieht man mehr:

MASTERRIND, VZ und UEG bündeln ihre Kräfte Foto: Torsten Lenk

Gemeinsame Tiervermarktung



„Probovi“ bündelt die Kräfte in Sachsen

MASTERRIND, die Viehzentrale Südwest und die UEG gehen am 1. Februar 2022 gemeinsam an den Start:

Die Rinderhalter und -züchter in Sachsen und den angrenzenden Regionen betreiben Milch-, Rindfleischproduktion und Zucht mit großer Passion und viel Engagement. Die Rinderhaltung wird auch zukünftig einen wichtigen Sektor im landwirtschaftlichen Bereich und der Bereitstellung von hochwertigen Rohstoffen für die Nahrungsmittelproduktion darstellen. Das trifft auch ganz besonders auf die Kernregionen der Tierhaltungsbetriebe Sachsen zu. Die Veränderungen des Marktes und des Umfeldes erfordern aber auch die Weiterentwicklung der Ser-

vice- und Vermarktungsdienstleiter, um zukünftig die erforderlichen Angebote im Handel von Zucht-, Nutz und Schlachtrindern für die Mitglieder, Lieferanten und Abnehmer der MASTERRIND, der VZ und der UEG optimieren und interessanter gestalten zu können.

Nach zwei Jahren intensiver Gespräche und Vorbereitung haben die Gremien der Organisationen beschlossen, die Geschäftstätigkeiten zusammenzuführen. Probovi übernimmt am 1. Februar 2022 die Geschäftstätigkeit der drei bisher unabhängig agierenden Tiervermarkter. Das umstrukturierte Unternehmen strebt an, zukünftig mehr als 60.000 Mastkälber, Absetzer und Fresser, 30.000 Schlacht-



rinder und 10.000 Zuchtrinder jährlich zu erfassen und zu vermarkten. Damit avanciert das Unternehmen zu einem der umschlagsstärksten Handelsunternehmen der Region.

Mit dem Übergang der Mitarbeiter auf das Unternehmen bleiben die verlässlichen persönlichen Beziehungen zu den Mitgliedern und Geschäftspartnern bestehen. Das professionell agierende und hoch motivierte Team verfügt dabei über einen Kompetenzzuwachs, der sich aus der Vernetzung der unterschiedlichen Spezialisten ergibt.

„Mit der gleichen Passion und dem Engagement, mit der die Rinderzüchter, Milch- und Fleischerzeuger ihre Betriebe führen und weiterentwickeln wollen, unterstützen wir die Verbesserung ihrer Wertschöpfung durch die Entwicklung interessanter Vermarktungsmöglichkeiten. Schon allein die Erfassung der Tiere in der Fläche bietet mit Blick auf die Kosten und einer zeitgemäßen Organisation des Tierverkehrs die angestrebten Effizienzreserven.“ erläutert Josef Ebert, Geschäftsführer der VZ Südwest.

Gesamtkonzept für Betrieb

Mit der Bündelung der Kräfte im Tierhandel und der Vernetzung der weiteren Leistungsangebote aus Beratung, Genetik (Rindersamen), Fortpflanzungs- und Herdenmanagementservice sowie der Agrarprodukte bietet die neue Konstellation ein herausragendes gemeinsames Partnerschaftspaket. Probovi und MASTERRIND bilden das Gesamtkonzept für benötigte Lösungen aller rinderhaltenden Betriebe der Region ab.

„Mit der Vernetzung zu den Angeboten der MASTERRIND werden sich zukünftig umfassende und neue Konzepte ergeben, die die Zucht und die Vermarktung nach den individuellen Ansprüchen der Rinderhalter ausrichten lassen, um somit einen Mehrwert für die Betriebe zu generieren. Die Weiterentwicklung der Digitalisierung auf allen Ebenen der Zucht, der Produktion und der Vermarktung kann damit auch in der Optimierung des CO₂-Footprints ein interessanter Ansatz sein“, hebt Bernd Barfuß, Mitglied des Aufsichtsrates der MASTERRIND, hervor.

„Als Mitgliedsorganisation haben wir den Auftrag, im Sinne der Betriebe gewünschte Zuchtprodukte, Dienstleistungen und Lösungen anzubieten. Diese Aufgabe versuchen wir mit Verantwortung und Weitblick zu erfüllen“, ergänzt Ralf Strassemeyer, Geschäftsführer der MASTERRIND.

Doppelspitze führt probovi an

Die Geschäftsführung von probovi wird zukünftig durch eine Doppelspitze abgebildet. Während Kathlen Nieghorn als bekanntes MASTERRIND-Gesicht der Region durch die Gesellschafter schon berufen wurde, ist die zweite Position noch vakant, soll aber in den kommenden Wochen durch Ausschreibung besetzt werden.

Sitz des Unternehmens ist die Geschäftsstelle der MASTERRIND in Meißen. Das dortige Vermarktungszentrum wird als zentraler Vermarktungsstandort weiterentwickelt. Die bisherige UEG-Sammelstelle in Niedergörsdorf wird weiterhin für die wöchentliche Erfassung der Bullenkälber sowie Nutz- und Schlachtrinder betrieben. Der Standort der UEG in Hilbersdorf in Mittelsachsen wird allerdings geschlossen.

Gesellschafter des umstrukturierten Gemeinschaftsunternehmens sind MASTERRIND und VZ Südwest zu jeweils 50%. Die Mitgliedergremien der Gesellschafter sind davon überzeugt, im Sinne der Landwirte ein schlagkräftiges Kooperationsunternehmen zum Nutzen der Betriebe geschaffen zu haben. Als Partner der Rinderhalter wird sich probovi den besonderen Herausforderungen der Tiervermarktung stellen und daran arbeiten, den Alltag im Tierhandel ein Stück einfacher zu gestalten.

Zu Beginn des neuen Jahres werden die Mitglieder und alle bisherigen Geschäftspartner der Organisationen persönlich informiert, sodass Kontaktadressen, verantwortliche Ansprechpartner und die Abläufe im Detail für alle Rinderhalter und Partner des Sektors verfügbar sind.

Ralf Strassemeyer
Geschäftsführer MASTERRIND



U.a. mehr als 60.000 Mastkälber, Absetzer und Fresser sollen pro Jahr bei probovi erfasst werden. Foto: Diana Walter

**Betriebsreportage Agrar-Genossenschaft Burgberg e.G.
und Agrozucht Burkersdorf GmbH**

Junges Team sorgt für frischen Wind

Text: Anniko Henschken Fotos: Diana Walter

**Agrar-Genossenschaft
Burgberg und
Agrozucht Burkersdorf
Frauenstein**



Betriebsreportage

Flächenausstattung:

1.000 ha Grünland
2.000 ha Acker (Wintergerste und Sommergerste (Brauqualität), Weizen, Mais, Kartoffeln)

AK-Besatz:

insg. 75, 40 in der Milchproduktion und Jungrinderaufzucht,
6 in der Fleischproduktion

Rinderbestand:

1.127 Kühe + weibliche Nachzucht,
189 FR-Kühe, 80 Kopf weibl. Nachzucht,
15 Jungbullen, 7 Deckbullen

Leistung:

Milchrinder: 11.234 Mkg, 3,98 F, 3,44 E,
ZKZ 393 Tage, 25-28% Remontierung,
Nutzungsdauer: 42 Monate
Fleischrinder: (über alle Rassen, männlich
und weiblich) Ø 1.167 g (200 d)
Männlich (über alle Rassen): 1.216 g (200 d)
Weiblich (über alle Rassen): 1.118 g (200 d)

Besamungsbullen:

Milchrinder: u.a. Merian PP, Bamont PP,
Silber PP
Fleischrinder: u.a. Merlin (LIM), Nokia PP
(CHA), Elvis (FF) und Kenni (LIM)

Bis zu viermal täglich wird das Futter bei den Kühen vorgelegt, um allen Tieren genug Möglichkeiten der Aufnahme frischen Futters bieten zu können.







Die Stallhüllen sind z.T. noch aus den 60ern, doch wird wie hier im Strohbereich mit allen Mitteln daran gearbeitet, sie den Tieren so gut wie möglich zu gestalten.

Über manche Betriebe gibt es wahnsinnig viel zu erzählen, vor allem, wenn sie mehrere Betriebszweige haben. Einer davon ist die Agrar-Genossenschaft Burgberg e.G. in Frauenstein im Erzgebirge mit ihrer Tochtergesellschaft Agrozucht Burkensdorf. In weiteren Betriebszweigen wird Ackerbau und Energieerzeugung betrieben, doch wir haben uns auf die Milchrinder und Fleischrinder konzentriert und verfolgen in dieser, etwas umfangreicheren Reportage, das Prinzip „2 in 1“.

„Die Burgberg“

So wird die Agrar-Genossenschaft von ihren insgesamt 75 Mitarbeitern (über alle Betriebszweige hinweg) genannt. Hier werden 1.127 Kühe an zwei Standorten zu je ca. 800 und 300 Kühen mit einer Leistung von 11.234 Mkg gemolken. Früher gab es einmal fünf Standorte, an denen gemolken wurde.

Doch auch jetzt noch ist der ganze Betrieb über sieben Dörfer verteilt und zieht sich über eine Strecke von 22 km. Geschäftsführer des Ganzen ist Dr. Gunter Martin. Der 37-Jährige ist außerdem seit knapp acht Jahren Vorstandsvorsitzender der Genossenschaft und für die Geschicke des Unternehmens verantwortlich.

In drei Schichten à fünf Mitarbeitern wird der Stall in Lichtenberg nebst 36er Innenmelker-Karussell, einem Abkalbestall und sich anschließendem Kälberstall gefahren. Dabei sind zwei Schichten im Dienst und die dritte Schicht hat frei. Charakteristisch ist die Hanglage. Von ganz unten kommend trifft man zunächst auf den Abkalbestall und angehängtem Kälberstall. Dann folgt aufwärts der erste Stall der melkenden Herde mit 350 Plätzen. Die Bauhülle hier ist noch aus den 80er Jahren und erfuhr 2002 größere Umbauten zu einem Laufstall mit einer ungewöhnlichen, querangeordneten Anreihung der Hochliegeboxen. Die alten Boxen und Futterbänder mussten hierfür weichen. Es gibt eine Verbindung zum etwas höher liegenden Melkzentrum, das wiederum einen 5m Höhenunterschied zum höchstgelegenen Laufstall aufweist. Die Kühe müssen den Weg zum Melken in einer Art Serpentine, dem „Treppenhaus“ nehmen, damit es nicht zu rutschig wird.

„Man kann es so zusammenfassen: Wir machen das beste draus, sind aber nicht mit allem zufriede-

„Wir machen das beste draus, sind aber nicht mit allem zufrieden.“

Gunter Martin

den“, sagt Gunter Martin und lässt den Blick durch den Stall schweifen. Das Gesamtkonstrukt der Ställe bietet viele Möglichkeiten, die Herde in Gruppen zu unterteilen. Derzeit wird sie in Frisch-, Mittel- und Altmelkende sowie Hochleistende und Jungkühe (Färsen) unterteilt. Aufgrund der Hanglage sind im Winter die Curtains der Ställe fast die ganze Zeit geschlossen, sonst pfeift der kalte Wind nur so hindurch. Für den Sommer wurde vor zwei Jahren über den Fressgittern eine Wasservernebelung mit Ventilatoren eingebaut.

Das wachsende Karussell

Auch das Melkkarussell erfuhr 2008 einen Umbau: Die Bodenplatte wurde um 20 cm nach außen erweitert, da die Kühe, trotz diagonaler Ausrichtung im Melkstand, nicht mehr hineinpassten. So wird nun mit deutlich mehr Standfläche zweimal am Tag

jeweils 6,5 Stunden lang gemolken. Der Zutreiber, der in jeder Schicht mit den beiden Melkern arbeitet, übernimmt auch die Boxenpflege, kalkt die Liegeflächen und schiebt die Laufgänge ab. Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse im Stall betont Martin bei der Frage nach dem Zuchtziel klar: „Wir achten bei der Paarung der Kühe auf Bullen, die eine geringe Größe vererben!

Dies ist eine reine Produktionsherde und daher muss sie auch die nötige Funktionalität aufweisen.“ D.h. die Kühe sollen eine hohe Nutzungsdauer aufweisen, gute Fundamente mit gut melkbaren Eutern haben und eine robuste Gesundheit zeigen. Nur die besten Kühe, die die o.g. Kriterien erfüllen, werden mit HF-Sperma besamt, alle anderen werden mit Fleischrassesperma tragend.

Da das Fressplatz-Kuh-Verhältnis in einem der Ställe mit 1:3 nicht mehr den modernen Anforderungen entspricht, wird viel Wert auf eine häufige Futtervorlage gelegt. Viermal am Tag fahren die Fütterer dort vor, es ist die erste und letzte Tat einer jeden Schicht. Das System scheint aufzugehen, im Stall herrscht einvernehmliche Ruhe. Die Ration besteht aus einem 50:50-Verhältnis von Gras zu Mais und wird um Melasseschnitzel, Körnermais, einen Krafftutter-Hofmix und einem Bypass-Protein für die hochleistenden Kühe ergänzt. Regelmäßig wird in der Herde eine BCS-Kontrolle



**Zur Kalbung ziehen die Kühe in eine Einzelbox um.
Nach der Kalbung verbleiben sie noch 5-6 Tage im Strohabteil.**

gemacht, um Probleme in der Fütterung frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig darauf reagieren zu können. Dabei finden „Mittelchen und Pülverchen“ keine Akzeptanz in Martins Augen. Falls Anpassungen in der Ration notwendig sind, wird zuerst geschaut, ob diese mit den hofeigenen Futtermitteln möglich sind. In diesem Jahr haben sie leider nicht so viel Glück mit dem Grundfutter gehabt. Das Frühjahr startete kalt, nass und verhalten, die Qualität des ersten Schnitts blieb leider hinter den Erwartungen zurück. Als weitere Kennzahl für die Fütterung spielt im Management der F:E Quotient eine Rolle. Doch noch viel wichtiger ist Gunter Martin der Faktor Mensch. Es ist entscheidend für ihn, Angestellte zu haben, die Lust haben, mit und an den Tieren zu arbeiten. Sei es die brünstige Kuh, die beim Umtrei-

ben entdeckt wurde und bisher durchs Brunstsystem gerutscht ist oder die Hochtragende, die erste Kalbesymptome zeigt und in die Einzelbox gelassen wird.

Apropos Kalbmanagement: Die Hochtragenden befinden sich alle im untersten Stall auf Stroh. Zum Kalben werden sie möglichst in Einzelboxen verbracht. Nach der Kalbung kommen die Kühe für 5-6 Tage in eine Gruppenstrohbucht. Jedes Tier hat eine eigene Schiefertafel, an der ihre Eckdaten wie Kalbedatum, Temperatur usw. notiert werden. Die Kälber werden -nach dem Trockenlecken durch die Mutter- im direkt anliegenden Kälberstall untergebracht und erhalten dort ihr Kolostrum und später die Vollmilchtränke über das Milchtaxi. Dabei wird kontrolliert und an den Boxen notiert, wie viel sie



Gespräche im Kälberstall. V.l. Anamaria Chaveko Ojeda (Geschäftsführerin Agrozucht Burkersdorf), Gunter Martin (Geschäftsführer Agrar-Genossenschaft Burgberg), Anniko Henschken (MAR).

getrunken haben. Der Stall wurde gerade erweitert, um die weiblichen Kälber bis zum Abtränken im Stall zu belassen und damit die Aufzuchtbedingungen zu verbessern. Aber das muss jetzt alles neu überdacht

„Der „Verjüngungsprozess“ im Team ist nun größtenteils abgeschlossen. Doch wir müssen uns überlegen, wie es betrieblich weiter geht und welche Alternativen wir haben. Wir sind immer offen für Neues und arbeiten eng mit der Wissenschaft zusammen. Wenn es Projektarbeiten oder interessante Versuche gibt, sind wir gerne Partner und profitieren von den Ergebnissen. Der Milchwirtschaft stehen neue Auflagen, Zertifizierungen und Haltungsformen ins Haus. Können und wollen wir mit den jetzigen Stallanlagen weiter machen? Wir möchten gerne weiter gehen, haben aber Sorge, dass das was wir heute bauen morgen falsch ist. Wir benötigen Planungssicherheit, um sinnvoll zu wirtschaften.“

Gunter Martin



Mit viel Licht, Lüften, Curtains und nicht zuletzt der Zucht auf kleinere Tiere wird das System optimiert.

werden, denn nun müssen wohl auch die Mastkälber länger bleiben und benötigen dafür den knappen und wertvollen Platz. Nach 14 Tagen ziehen sie um in einen Jungrinderstall auf einer anderen Hofstelle. Dort werden sie mit 15-16 Monaten gesext mit Holsteinsperma vom Eigenbestandsbesamer besamt und kommen zur Kalbung wieder zurück. Die Kreuzungskälber gehen in die Mast.

Und wie geht es weiter?

Gunter Martin tauscht quer über den Verhandlungstisch des Bürogebäudes in Frauenstein einen Blick mit Anamaria Chaveco Ojeda aus, die die Agrozucht Burkersdorf leitet, bevor er antwortet. Die beiden machen den Eindruck eines eingespielten Teams, das Entscheidungen verantwortungsvoll im Sinne des großen Agrar-Unternehmens trifft, auch wenn sie manchmal nicht jedem schmecken.

Agrozucht Burkersdorf

Anamaria Chaveco Ojeda ist das, was man eine starke Persönlichkeit nennt. Sie verkörpert Ruhe und Selbstsicherheit und in ihren Ställen macht ihr keiner was vor. Das merkt man sofort. Immer an ihrer Seite findet man Franz, ein charmanter, sieben Monate alter English Toy Terrier, dessen Ego ihn bereits jetzt in der Größe überholt hat. Chaveco war 2018 eine der drei ersten Teilnehmerinnen des Otto-Lattwesen-Stipendiums. Heute

blickt sie sehr positiv auf diese Zeit zurück und resümiert, dass es ihr geholfen hat sich selbst besser zu hinterfragen und das eigene Handeln geschickter auszurichten. Erst in diesem Jahr übernahm sie einen Platz im Vorstand des SRV, um die Interessen der Fleischrinderzüchter dort zu vertreten. Den Rückhalt aus dem eigenen Vorstand für solche Posten bekommt sie uneingeschränkt. Bereits seit 2014 ist die heute 32-Jährige Geschäftsführerin der Agrozucht Burkersdorf GmbH. Dabei war der Weg in die Fleischrinderzucht eher zufällig. Während des Studiums hat sie einen Studentenjob auf der agra in Leipzig übernommen. „Gänge kehren bei den Fleischrindern“, lacht sie. Dabei hat sie den Limousin-Züchter Michael Klemm kennengelernt und nach dem Studium angefangen, auf dessen etablierten Zuchtbetrieb zu arbeiten. Als sich die Chance in Burkersdorf anbot, griff sie zu.

Vom Fleischrinderbetrieb werden derzeit 413 ha Grünland bewirtschaftet, wobei der erste und zweite Schnitt in die Milchrinderanlage transferiert werden. Die 189 Kühe, 80 Kopf weibliche Nachzucht, 15 Jungbullen und sieben Bullen sowie die Absetzer stehen auf nahezu komplett auf einem Betrieb, nachdem man sich vor zwei Jahren aus wirtschaftlichen Gründen von der Hälfte der Tiere getrennt hat. Drei Vollzeitkräfte, zwei Teilzeitkräfte und ein Auszubildender kümmern sich um die Tiere. Den Haupttrasseanteil bilden die Limousins, doch es sind auch 20 Charolais mit Bulle und 16 Fleckvieh Fleisch-Kühe samt Bulle vertreten. In der Zucht geht Anamaria pragmatisch vor: „Gute Grundfutterverwerter müssen es sein, denn viel mehr Futtermittel stehen mir nicht zur Verfügung. 1,5 Kg Gersten- und Rapschrot füttern wir derzeit nur noch zu. Darüber hinaus verfolge ich einen schönen Rassetyp mit guter Bemuskelung und favorisiere Hornlosigkeit. Der Markt verlangt nach Hornlosigkeit, jedoch geht den Tieren dann auch rasch der Typ verloren, sodass wir auch immer einen behörnten Bullen einsetzen.“ 97% der Herde ist mittlerweile zumindest heterozygot hornlos. Das ist auch arbeitswirtschaftlich interessant. Die Färsen werden künstlich vom MASTER-RIND-Tierzuchttechniker Friedbert Wiezorek besamt, der unglaubliche 97% der Tiere mit der ersten Besamung tragend bekommt, äußert sich die Betriebsleiterin zufrieden. Dabei wird auch darauf geachtet, dass die Hälfte der eingesetzten Vererber behörnt ist. Das Erstbesamungsalter variiert nach Rasse. Das Fleckvieh ist 16 Monate, Limous-



Es dämmt schon stark, als wir bei den Charolais ankommen. Hier stören wir gerade beim Abendbrot.



Die Limousins bilden den Haupttrasseanteil in Burkersdorf.

ins 20 Monate und Charolais 24 Monate alt, um zu gewährleisten, dass die Beckenstruktur der Größe der Kälber gewachsen ist. Dies ist auch das erste Jahr, in dem mit Embryotransfer gearbeitet wird. Denn vor Anamarias Wirken wurde über zehn Jahre nur selbstgezogene Deckbullen in der Herde eingesetzt. Die durch Zuchtlegende Manfred Göpfert über Jahre entwickelte Herde wurde in dieser Zeit züchterisch stark zurück geworfen.

Zucht nach vorne gebracht

Die Zuchtprodukte des Betriebes sind auf dem nationalen und internationalen Markt gefragt. So werden sämtliche Absetzer über MASTERRIND vermarktet. Schauen und Großveranstaltungen wie die Fleischrindertage werden gerne besichtigt. Vier bis fünf Bullen können hier pro Jahr platziert werden. So wechselten u.a. Anfang des Jahres zwei Limousin-Vererber für je 3.200 und 3.400 Euro in niedersächsische und schweizer Zuchtbetriebe. Im letzten Jahr war es ein erfolgreicher Charloais-Bulle, der deutlich über dem Durchschnittspreis verstei-

gert wurde und bereits selbst für vielversprechenden Nachwuchs sorgte. Fünf bis zehn Jungbullen sowie rund 30 Jungrinder gehen in den Export oder innerdeutschen Verkauf.

Die Abkalbung folgt keinem saisonalen Rhythmus. Die reine Winterabkalbung ist aufgrund des



Franz und Jungbullen Jack PP. Der Beginn einer ungewöhnlichen Freundschaft?

im Stall höheren Keimdrucks kein Thema. Auch wenn jeden Tag 3 kg Stroh/Tier eingestreut werden, alle sechs Wochen gemistet und jeden zweiten Tag vor den Fressgittern abgeschoben wird. Jedoch wird versucht, immer möglichst zwei Herden innerhalb von sechs Wochen zusammen kalben zu lassen und dann eine kleine Pause einzuschieben. Innerhalb von zwölf Stunden nach der Geburt müssen dem Kalb die Ohrmarken eingezogen werden, sonst wird das Unterfangen zu schwierig. Das ist ein ambitionierter Ansatz, wenn man bedenkt, dass die Herden während der Weideperiode über etliche Dörfer verstreut auf den Weiden stehen und es ein hoher zeitlicher Aufwand ist, allein die tägliche Tierkontrolle durchzuführen.

Das ist auch im Hinblick auf die Personaldecke oft nur durch großen persönlichen Einsatz stemmbar. Alle zwei Wochen sollen die Mitarbeiter frei haben und aus Gründen des Arbeitsschutzes arbeiten immer zwei Kollegen zusammen.

Anamaria ist derzeit voll in die Stallarbeiten eingespannt. „Es ist nicht leicht für uns, motiviertes Personal zu finden, das womöglich auch noch den fachlichen Background mitbringt“, sagt sie.

Natürlich sind auch gerade im Weidebereich wieder die Forschungsprojekte interessant. Z.B., wenn es Versuche zum Umstellen von Weidesystemen gibt. Hier versucht Chaveco möglichst eng und mit viel Feedback mit den Organisatoren zusammen zu arbeiten, denn so hat man noch das meiste Mitspracherecht. Da die Flächen teilweise im Wasserschutzgebiet liegen, ist es manchmal sinnvoller, aktiv auf die Ämter zuzugehen und gemeinsam Maßnahmen zu erarbeiten, als abzuwarten, dass neue, evtl. weniger erprobte Regelungen, auferlegt werden, ist sie sich sicher.

Selbstvermarktung

Um die Wirtschaftlichkeit des Betriebes anzukurbeln, wird auch aktiv selbst vermarktet. Über die Marke „Das Tier von hier“ können Interessenten Fleischpakete über die Homepage bestellen. Ist ein Tier komplett verkauft, wird es geschlachtet und die Pakete je nach Bestellung zusammengestellt. Tatsächlich sind jedoch 95% der Kunden aus der Region und rufen kurzerhand an. Von anfangs vier Tieren pro Jahr ist die Nachfrage mittels „Mundpro-



Eine kleine Fleckvieh Fleisch-Herde bildet den dritten Rasseblock.

paganda“ mittlerweile so gewachsen, dass sie bei einem darüber vermarkteten Tier pro Monat angelangt sind. Geschlachtet werden die Tiere in einer Fleischerei ca. 25 km entfernt. Probleme, dass Kunden evtl. weniger wertvolle Teilstücke nicht haben wollen, gibt es nicht. „Die Leute hier aus der Region können kochen und wissen etwas damit anzufangen!“, ist sich Anamaria sicher.

„Die Leute hier aus der Region können kochen und wissen etwas damit anzufangen!“

Anamaria Chaveco Ojeda

Und wie geht es weiter?

Nach unserer „Gesundschrimpung“ suchen wir nach Möglichkeiten sinnvoll zu überleben. So muss man es leider sagen. Wir möchten das bewahren, was wir haben und nicht in der Situation sein, die Zuchttiere schlachten zu müssen. Wir hoffen immer noch, dass Politik und Gesellschaft erkennen, dass das, was wir machen, etwas Gutes und Notwendiges ist. Es gibt ja einen Grund dafür, dass wir eine Kulturlandschaft haben, wie wir sie alle jeden Tag erleben. Und um diese zu erhalten, brauchen wir einen Preis für das Rindfleisch, mit dem es sich rechnet, weiterzumachen.

Anamaria Chaveco Ojeda

Herdenmanagement- Programm PRO-FIT



Nähere Infos unter:

www.masterrind.com/serviceangebote/pro-fit-herdenmanagement

Mit unserem PRO-FIT Programm bieten wir Ihnen individuelle Lösungen zur Optimierung Ihres Herdenmanagements an. Von der Intensivberatung, über den Betriebsvergleich bis hin zu Controlling-Tools, finden Sie maßgeschneiderte Angebote passend zu Ihrer Herde und Ihrem Betrieb.

Lernen Sie unsere Bausteine kennen und verbessern Ihren Betriebserfolg!



EIN ANGEBOT VON
MASTERSERVICES®
DIENSTLEISTUNGEN

Bringen Sie Ihr Management auf ein nächstes Level



PRO-FIT Herdenmanagementberatung

Intensive Fütterungs- und Managementberatung zur Verbesserung der Produktivität und Fitness Ihrer Herde sowie der Arbeitsorganisation Ihres Betriebes. Detaillierte Daten- und regelmäßige Schwachstellenanalyse vor Ort.

IOFC-Futterkostencheck

Ermittlung des income over feed cost (Milcherlös abzüglich Futterkosten) sowie weiterer ausgewählter Fütterungs- und Gesundheitsparameter zum aktuellen Controlling der Fütterung, des Managements sowie der Ökonomie.

MASTER-Benchmark

Umfassender Überblick zur Produktionstechnik des Betriebes anhand eines quartalsweisen Betriebsvergleichs mit Soll-Ist-Analyse. Auswertung wahlweise auch in Gruppen möglich zum verbesserten Erfahrungsaustausch.

Aufzuchtplaner

Ermittlung der optimalen Besamungs-, Vermarktungs- und Aufzuchtstrategie auf Grundlage Ihrer betriebsindividuellen Daten mit Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen.

Sie haben Interesse? Unsere Berater stehen gerne zur Verfügung:

Gebiet östlich A1: Holger Müller
Mobil: +49 151 20020232
Mail: holgermueller@masterrind.com

Weser-Ems-Gebiet, Region Diepholz: Sönke Hinnemann
Mobil: +49 151 21242780
Mail: shinnemann@masterrind.com

Elbe-Weser-Dreieck: Matthias Brockmann
Mobil: +49 160 2990698
Mail: mbrockmann@masterrind.com

Sachsen und Sachsen-Anhalt: Theresa Schattenberg
Mobil: +49 178 6624251
Mail: tschattenberg@masterrind.com

MASTERRIND-Fleischrindertage in Verden

2022 in ganz neuer Form



Am 11. und 12. Februar 2022 trifft sich das Gros der niedersächsischen und sächsischen Fleischrinderzucht in Verden zu den Fleischrindertagen. Eines der Highlights wird die Hybridauktion sein, bei der alle interessierten Käufer entweder live in der Niedersachsenhalle oder via Livestream und Online-Auktionsplattform von zu Hause aus teilnehmen können. Die Vorteile liegen auf der Hand: Zum einen kann ein noch größeres Publikum erreicht werden, zum anderen belebt die digitale Vermarktungsvariante unter www.masterrind.auction den Markt.

Diese, bereits jetzt schon, größte deutsche Fleischrinderzuchtauktion erfährt in 2022 einen weiteren Wachstumsschritt: Nach gemeinsamer Diskussion mit den Fleischrinderzüchtern wurde entschieden, das Gesamtangebot der Verdener Fleischrindertage mit dem sächsischen Auktionslot aufzuwerten. Für die Kaufinteressenten ergibt sich somit die einmalige Gelegenheit, aus einem quantitativ und qualitativ höchst interessanten Angebot von über 200 ausgewählten Verkaufsbullen im Auktionsring zu optieren.

Das Programm

Die Körung der Bullen beginnt am Freitag, 11. Februar 2022 bereits um 10.30 Uhr.

Den Abschluss der Körung einer jeden Rasse bildet die Auswahl zum Sieger- und Reservesieger sowie die Benennung zum Typ- und Bemuskelungssieger. Aufgrund der aktuellen Situation wird es auf den Fleischrindertagen 2022 kein Abendprogramm geben.

Der Samstag steht ganz im Zeichen der Auktion. Aus Platz- und Zeitgründen wird leider auf das Abhalten des Schau- und Jungzüchterwettbewerbs verzichtet werden müssen. Somit setzt die Bullenparade mit



Die Bullenauktion wird das Highlight der Fleischrindertage 2022 sein!

der Präsentation der besten Bullen aller Rassen ab 9.00 Uhr den Startschuss. Des Weiteren werden im Rahmen der Auktion unter dem Programmpunkt „MASTERRINDs weibliche Elite“ erlesene Spitzentiere versteigert werden. Diese werden potentiellen Käufern bereits morgens im Anschluss an die Bullenparade live präsentiert.

Nach der Auswahl zum „Mister MASTERRIND 2022“ und den Grußworten, rückt ab 10.30 Uhr der Auktionshammer in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Alle Züchter und Beschicker sind herzlich eingeladen, den Fleischrindertagen beizuwohnen, sei es online von zu Hause aus, oder vor Ort, unter Einhaltung der ab 1. Januar 2022 auf allen MASTERRIND-Veranstaltungen geltenden 2G-Regelung. Die Mitarbeiter der MASTERRIND freuen sich auf Ihre rege Teilnahme und auf eine exklusive Bullenkollektion, die für jeden Geschmack den gewünschten neuen Deckbullen bereithält.

Torsten Kirstein
Fachberater Tiervertrieb Fleischrinder

Blonde d'Aquitaine Bundesschau

Blondies erneut im Blickfang

Auch die Blonde d'Aquitaine-Züchter nutzten erneut die Annehmlichkeiten der Cloppenburg Münsterlandhalle und veranstalteten Ende November die 8. Bundesschau.

Trotz erschwelter Teilnahmebedingungen konnte der Raserverband immerhin 65 Tiere aus 18 Zuchtbetrieben vor Ort begrüßen. Die Preisrichter Henry Pohl aus Dänemark und Clemens Braschos von der MASTERRIND führten souverän durch das Programm und kommentierten die einzelnen Richtentscheidungen ausführlich. Der rheinländische Zuchtbetrieb Kellerwessel gelang

mit den drei Siegertiteln für die beste Kuh, den besten Bullen und für das beste Rind ein ausgezeichnetes Triple. Die erst 13 Monate alte Roma de Colonia gewann neben dem Bundessiegertitel auch den internationalen Wettbewerb zur „Miss Future“ und erhielt obendrein den Thomas-Bittner-Pokal als bestes selbstgezogenes Rind.

In den Klassen vorn

Die niedersächsischen Züchter punkteten unterdessen mit Klassensiegen. Christian Thies aus Twistringen präsentierte aus der Reihe seiner zahlreichen Goliath-Töchtern die Siegerinnen der mittleren Kuhklasse: Luzia. Ebenfalls aus Thies' Zucht stammt Oldi, die Reservesiegerin des Färsenwettbewerbs.



Norbert und Christian Thies aus Twistringen mit ihrem engagierten Helferteam präsentieren bei der Familiensammlung des Bullen Goliaths einen Großteil des 8-köpfigen Aufgebots. Für den mengenmäßig größten Auftrieb erhielt der Betrieb den Ehrenpreis der MASTERRIND.

Annette Wahmes aus Herzlake freute sich über den Bundesreservesieg für den 5-jährigen LJ Ludwig. Auch Thomas Bittner aus Twistringen krönte seine züchterischen Leistungen mit dem Klassensieg für die sehr typvolle Province-Tochter Pik Lady. Seine Tochter Sophie zeigte zum wiederholten Male ihre Vorführqualitäten im Jungzüchterwettbewerb. Der Siegertitel war ihr verdienter Lohn.

Torsten Kirstein
Fachberater Tiervertrieb Fleischrinder



Hier war der Name Programm: Beauty steht für das herausragende Angebot an Abgekalbten in Lingen. Fotos: Torsten Lenk

MASTERRIND
RINDERZUCHT UND VERMARKTUNG

EXCLUSIVE – DIE AUKTION

Royale Auktion in Lingen

Wenn der Auktionator Michael Hellwinkel plötzlich Italienisch spricht und der Pedigree-Reader Stefan Kallaß mit „Go for her“ wirbt - ist es wieder so weit: MASTERRIND EXCLUSIVE – DIE AUKTION in Lingen ging am 03.11.2021 in die dritte Runde und öffnete nach der pandemiebedingten Abstinenz wieder die Tore der Emslandhallen. Jeder Zuschauer hatte die Chance, das Geschehen live in der Halle oder über den Livestream zu verfolgen.

Mit WEH Royal wurde eine Sensation in Europa versteigert. Mit einem gRZG von 168 mit 3033 TPI und 1099 NM\$ zählt das erst vier Monate alte Kalb zur

absoluten Weltspitze der genomischen Tiere. Die AltaZazzel-Tochter aus der Zucht von Jürgen Hintze aus Trebel sorgte schon im Vorfeld für Spekulationen über die Höhe des Zuschlags. Bei unglaublichen 78.000 Euro fiel der Hammer und das Ausnahmekalb wechselte seinen Besitzer. Im Gepäck hat die dunkle Holstein-Schönheit Embryonenverträge im Wert von knapp 50.000 Euro. Verkauft wurde sie an einen bayrischen Züchter.

Das zweit teuerste Tier an diesem gelungenem Züchterabend war SHA Tabora von der Agrar GmbH Auligk aus Groitzsch. Mit 3022 TPI und 1058

NM\$ ist sie eine ebenso seltene, wie züchterisch begehrte Gelegenheit in die „High-Genomic-Welt“ einzusteigen, so Zuchtperte Stefan Kallaß. Für 40.500 Euro wurde die Circus-Tochter in die Niederlande verkauft.

Eine vielversprechende Investition in die Zukunft von 16.000 Euro für Peak Plingpling bot Marco Hellwig aus Neuenstein an. Der neue Besitzer aus Sachsen darf sich über ein Ausnahmerrind mit genomischen Spitzenwerten und einem beeindruckenden Pedigree freuen.



#12 SHA Tabora, verkauft für 40.500 Euro in die Niederlande.

Glänzende Abgekalbte

Der Auktionsplatz Lingen steht vor allem für eine herausragende Kollektion an Abgekalbten. Diese begeisterte bereits im Stall mit einem beeindruckenden Gesamtbild. Die teuerste Färse in diesem Segment war die Udenied-Tochter Beauty von Zucht-Altmeister Rainer Engelke aus Asendorf. Sie wurde für 7.000 Euro an einen niedersächsischen Käufer versteigert.

Die Auktion erzielte einen Durchschnittspreis von 8.200 Euro. Ein Spitzenpreis für Deutschland, resümierte der zufriedene Auktionator.

Wir freuen uns nun auf die nächste Auflage von MASTERRIND EXCLUSIVE – DIE AUKTION am 23. Februar 2022.

Dr. Femke Brügesch
Marketing Referentin Wissenstransfer

Der TOP-Seller der Auktion, WEH Royal, mit dem Betreuungsteam und den glücklichen Käufern.





Die Lebenseffektivität der Kuh ist eine heiß diskutierte Leistungskennzahl. Denn erst ab einer Lebenstageleistung von 15 kg Milch erreicht ein Tier den positiven Bereich der Gewinnzone. Foto: Torsten Lenk

Was machen die Besten besser?

„Am Ende zählt die Lebenseffektivität“

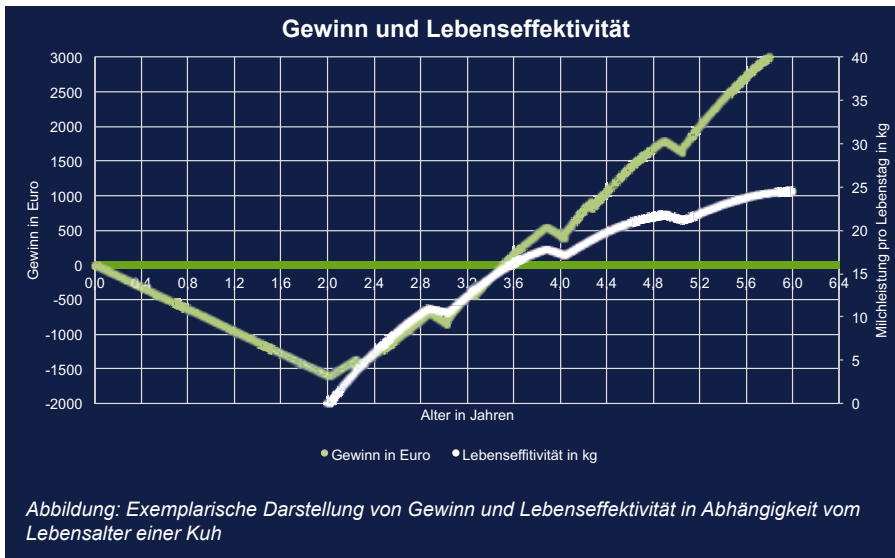
Immer auf der Suche nach dem entscheidenden Unterschied, analysieren die PRO-FIT Herdenmanagementberater die Produktions- und Leistungskennzahlen der MASTER-Benchmark-Betriebe akribisch. In diesem Beitrag stellen wir die größten Einflussfaktoren auf die Lebenseffektivität dar und halten fest, was die besten Betriebe besser machen: Eine allgemein bekannte und oftmals diskutierte Kennzahl ist die Höhe der Lebenstageleistung- bzw. Effektivität der Milchkühe. Sie gibt an, wie viel Kilogramm Milch das abgegangene Tier pro Lebenstag produziert hat und deckt sowohl den Zeitraum der Aufzucht, der Laktation als auch die Trockenstehphase ab. Erst ab einer Lebenstageleistung von 15 kg erreicht ein Tier den positiven Bereich der Gewinnzone. (s. Abb.) Die Lebenseffektivität steigt in

den teilnehmenden Benchmark-Betrieben kontinuierlich an. Im Schnitt der vergangenen Jahre lag die Leistungssteigerung bei ca. 0,4 kg Milch pro Lebenstag. Die Remontierungsrate hingegen blieb mit 30 Prozent weitestgehend unverändert.

Was tun, um die Lebenseffektivität zu steigern?

1. Das Erstkalbealter reduzieren

Je eher ein Rind Milch produziert, desto früher können Gewinne erzielt werden. Benchmark-Betriebe, denen es gelungen ist das Erstkalbealter



tierwaage, dem Brustband oder dem Hypometer überprüfen.

2. Die Milchleistung steigern

Ein weiterer großer Faktor für eine hohe Lebenseffektivität ist die durchschnittliche Milchleistung. In Tabelle 1 sind der Melkdurchschnitt, sowie die Einsatzleistungen der Färsen und der Mehrkalbskühe, sortiert nach der Lebenseffektivität der Abgangstiere, dargestellt. Hier wird deutlich, dass die Betriebe mit der höchsten Milchleistung auch die höchste Lebenseffektivität erreichen.

um einen Monat zu reduzieren, haben später eine um 0,7 kg bessere Lebenseffektivität. Die Erstbesamung sollte altersunabhängig bei einem Gewicht von circa 400 kg erfolgen. Eine intensive Jungrinderanzucht und eine regelmäßige Gewichtserfassung helfen dieses Ziel zu erreichen. Zur Kalbung sollte die Färs ein Gewicht von circa 620 kg erreicht haben. Überkonditionierte Färsen haben ein erhöhtes Risiko für eine Schwer- bzw. Totgeburt. Beides begünstigt die Entstehung einer Gebärmutterentzündung und Stoffwechselerkrankungen, die wiederum dazu führen, dass die Tiere im Fortlauf der Laktation weder ihr volles Leistungspotential, noch zufriedenstellende Konzeptionsraten erreichen werden.

Die Erfahrung zeigt, dass das Augenmaß zur Schätzung des Tiergewichtes nur bedingt geeignet ist und die Gewichte in der Praxis oftmals unterschätzt werden.

Praxistipp: Der Tierhalter sollte seine eigene Schätzung in regelmäßigen Abständen mit einer Einzel-

leistung erreichen. Die Einsatzleistungen der Kühe und Färsen beeinflussen die absolute Milchleistung deutlich. Die 25% besseren Betriebe erreichen Peak-Leistungen von 35,7 kg bei den Erstkalbinnen und 48,3 kg bei den Mehrkalbskühen. In der Rinderzucht-Ausgabe 06/2021, ab S. 10 wurde ausführlich beschrieben, wie die Peak-Leistung der Kühe und Färsen positiv beeinflusst werden kann.

Neben einer hohen Einstiegsleistung ist die Persistenz von großer Bedeutung. Die Persistenz einer Herde wird durch verschiedene Management- und Umweltfaktoren beeinflusst. Die Erfahrung aus der Herdenmanagementberatung zeigt, dass sich jegliche Art von Sozialstress negativ auf die Persistenz von Milchrinderherden auswirkt. Zu den wichtigsten Stressoren zählen die Überbelegung von Ställen und häufige Gruppen- und/ oder Rationswechsel. Auch das Haltungssystem bzw. das Lüftungssystem haben einen Einfluss auf die Persistenz. Informationen zum Thema Haltungs- und Lüftungssysteme finden Sie in den Rinderzucht-Ausgaben 08/2021 bzw. 04/2021

Tabelle 1: Melkdurchschnitt der Betriebe nach der Lebenseffektivität der Abgangskühe (n=131)

| Klassen | Melkdurchschnitt Laktierende in kg | Milchleistung am 62. Laktationstag Färsen in kg | Milchleistung am 62. Laktationstag Kühe in kg | Persistenz in kg | Lebenseffektivität der Abgangskühe in kg |
|-------------------------------|------------------------------------|---|---|------------------|--|
| Die 25% besseren Betriebe | 37,5 | 35,7 | 48,3 | 1,9 | 19,9 |
| 50% der Betriebe | 33,7 | 33,0 | 43,7 | 0,3 | 17,1 |
| Die 25% schlechteren Betriebe | 31,3 | 30,8 | 40,7 | 0,9 | 14,5 |



Die Senkung des EKA kann die Lebenseffektivität steigern. Dazu gehört eine rundum gelungene Jungrinderaufzucht. Foto: Walter

3. Abgänge innerhalb der ersten Laktation und innerhalb der ersten 90 Tage nach der Kalbung reduzieren

Die Nutzungsdauer bzw. die Remontierungsrate spielen ebenfalls eine entscheidende Rolle bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit einer Herde. Abgänge innerhalb der ersten Laktation und innerhalb der ersten 90 Tage nach der Kalbung wirken sich deutlich negativ auf die Lebenseffektivität aus. Tabelle 2 zeigt, dass in der Klasse der 25% schlechteren Betriebe doppelt so viele Färsen in der ersten Laktation den Bestand verlassen, wie in der Klasse der besseren 25%.

Um diese Abgänge nachhaltig zu reduzieren, gibt es verschiedene Ansatzpunkte: Neben der oben beschriebenen Bedeutung der Kondition zur ersten Kalbung ist der Mortellaro-Druck in der Jungrinderaufzucht ein weiterer wichtiger Aspekt zur Verbesserung der Tiergesundheit in den Betrieben. In der Praxis zeigt sich, dass Färsen, die bereits zur Kalbung an Mortellaro leiden eine deutlich schlechtere Futteraufnahme aufweisen, was zu Beginn der Laktation Stoffwechselprobleme wie z.B. Ketosen

provoziert, deren Folgen allgemein bekannt sind. Ein weiterer Schlüssel, um die Remontierungsrate innerhalb der ersten 90 Tage nach der Kalbung auf einem niedrigen Niveau zu halten, ist die Trockenstehphase. Alle wichtigen Tipps zum Thema finden Sie in der Rinderzucht-Ausgabe 06/2021.

Folgende Punkte sind festzuhalten:

- Die Lebenseffektivität der Abgangskühe sollte mindestens 15 kg betragen. Vorrangiges Ziel: Je mehr desto besser.
- Die Erstbesamung sollte altersunabhängig bei einem Gewicht von 400 kg erfolgen. Eine intensive Jungrinderaufzucht und die regelmäßige Erfassung der Tiergewichte beeinflussen das Erstkalbealter.
- Die Milchleistung beeinflusst die Wirtschaftlichkeit maßgeblich.
- Anpassungen im Herdenmanagement und eine Verbesserung der Tiergesundheit reduzieren die Abgänge in der ersten Laktation und innerhalb der ersten 90 Tage nach der Kalbung und damit das Ergebnis der Lebenseffektivität.

Abschließend bleibt zu sagen, dass in der Praxis die Betriebe mit einer hohen Lebenseffektivität bei den Abgangstieren, sich durch ein konsequentes und strukturiertes Herdenmanagement auszeichnen.

Sönke Hinnemann und das Team
PRO-FIT Herdenmanagementberatung

Tabelle 2: Vergleich von Remontierungsraten im Verhältnis zu Lebenseffektivität (n=131)

| Klassen | Remontierungsrate in % | Remontierungsrate bis 90. Tag p.p. in % | Remontierungsrate 1. Laktation in % | Lebenseffektivität bei Abgangskühe in kg |
|-------------------------------|------------------------|---|-------------------------------------|--|
| Die 25% besseren Betriebe | 26,9 | 7,8 | 3,9 | 19,9 |
| 50% der Betriebe | 29,7 | 8,0 | 5,3 | 17,1 |
| Die 25% schlechteren Betriebe | 34,4 | 11,1 | 8,1 | 14,5 |

Staatsehrenpreis

„Mut, neue Wege zu beschreiten“

Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast hat den niedersächsischen Staatsehrenpreis für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht im September 2021 an Familie Hintze aus Trebel verliehen. Familie Hintze wird für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Rinderzucht ausgezeichnet. Der Betrieb ist auf die Holstein-Zucht spezialisiert und ist einer der beiden Preisträger im Jahr 2020. „Eine gelungene Mischung aus hohen Zuchtwerten, leidenschaftlichem Einsatz für das Wohlbefinden ihrer Tiere, ein wenig Züchterglück und jeder Menge Mut, neue Wege zu beschreiten, macht Familie Hintze zu würdigen Preisträgern unseres Staatsehrenpreises“, sagte Ministerin Otte-Kinast bei der Preisverleihung im wendländischen Trebel.



Ministerin Otte-Kinast (l.) übergab den Preis an den Betrieb Hintze in Trebel.

Gesunde Kühe – hohe Milchleistung

Auf dem Betrieb Hintze werden heute rund 280 Kühe gemolken und 190 Hektar Land bewirtschaftet. Die Aufzucht ihrer Bullen und Rinder betreibt die Familie mit viel Herzblut. Durchschnittlich versorgt die Familie 160 Bullen und 300 Jungtiere pro Jahr. Der Betrieb zeichnet sich durch sein konstant hohes Milchleistungsniveau (12.500 Kg im Jahr 2020) und qualitative Spitzenwerte bei Fett- und Eiweißgehalten aus. Dahinter stecken neben guter Genetik vor allem ein ausgefeiltes Management und ein Höchstmaß an Kuhkomfort bei der Haltung. Denn: Nur gesunde Kühe, die sich wohlfühlen, erbringen solche Spitzenleistungen.

Kalb sorgte für Europa-Sensation

Auch auf züchterischer Ebene erzielten Hintzes große Erfolge. So sorgten sie 2018 mit dem selbstgezogenen Kalb WEH Perfection bei MASTERRIND EXCLUSIVE – DIE AUKTION international für Aufsehen: Das Kalb wurde für einen Preis von 120.000 Euro in die Niederlande verkauft. Dies war eine Europa-Sensation der Rinderzuchtszene und ein noch nie da gewesener Preis in Deutschland. Zuletzt ver-

kauften Hintzes bei der gleichnamigen Veranstaltung in Lingen am 3. November 2021 WEH Royal für 78.000 Euro und stellten damit einmal mehr den TOP-Seller der Auktion.

Darüber hinaus tragen zahlreiche erfolgreich verkaufte Bullen den Stempel der Familie Hintze. Darunter auch Beatstick, der 2018 in Deutschland meistverkaufte Bulle. In der Galerie der herausragenden Tiere der Familie Hintze finden sich aber nicht nur Bullen. So konnten zum Beispiel aus der Kuh Pandorra ganze elf Embryonen aus einer einzigen Anpaarung mit dem Bullen Gymnast gewonnen werden.

Hintergrund Staatsehrenpreis

Der Staatsehrenpreis wird seit den 1960er Jahren für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht vergeben. Jedes Jahr werden auf Vorschlag der Landwirtschaftskammer zwei Zuchtbetriebe durch das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geehrt.

Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Arcowins Fokus liegt auf der Entwicklung von Lösungen für die heimischen Landwirte.



Arcowin

Zeitgemäße Antwort auf Veränderungen

Mit dem Start von Arcowin wird im kommenden Jahr ein neues Zeitalter in der Rinderzucht beginnen. Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit werden die Gesellschaften MASTERRIND, Innoval (Evolution) und VikingGenetics ihre Kräfte bündeln und einen Teil der bisherigen Aktivitäten auf die im Dezember 2020 gegründete Genossenschaft Arcowin eG als gleichberechtigte Partner übertragen. Mit dem Beginn der operativen Geschäftstätigkeit ist das neustrukturierte Unternehmen auch international als größtes europäisches, mitgliedergeführtes Zuchtunternehmen eine mehr als ernstzunehmende Größe.

Im Auftrage von 53.000 Züchtern, die 3 Mio. Kühe in Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich

und Schweden halten, wird Arcowin zukünftig die Zuchtprogramme, die Spermaproduktion und den Export von Rindersamen durchführen. Besonderes Gewicht liegt dabei im Bereich Forschung und Entwicklung, welcher bei Arcowin als eigenständiger Unternehmensteil geführt wird, um in der Weiterentwicklung der Zuchtprodukte und Methoden die notwendige Innovationsdynamik zu erzielen. Während in den Märkten der Genossenschaftsmitglieder ca. 6,5 Mio. Portionen Rindersamen benötigt werden, erhöht die Konzentration des aktuellen internationalen Absatzes die Gesamtabsatzmenge auf 11 Mio. Einheiten.

Fokus liegt auf heimischen Märkten

Auch wenn die internationale Spermavermarktung zukünftig eine wesentliche Absatzgröße darstellen wird, geht es vorrangig um die optimale Versorgung der heimischen Märkte. In den vorbereitenden Diskussionen waren sich alle Vertreter aus Ehren- und Hauptamt einig, dass die oberste Priorität der zukünftigen Strategie in der Schaffung eines Mehrwertes für die Mitglieder liegt. Diese Verpflichtung gilt als oberster Grundsatz für die getätigten Unternehmensbeschlüsse, die die Gesellschaftergremien als Vertreter der heimischen Landwirte gefasst haben. Beste genetische Qualität zum optimalen Preis-/Leistungsverhältnis, das ist der Anspruch, der im genossenschaftlichen Sinne zu erfüllen ist. Dabei ist der erfolgreiche Absatz in den Exportmärkten ebenfalls wirtschaftlich wichtig, damit zusätzlich Marktvolumen und die notwendigen Einnahmen erzielt werden können.

Um die definierten Ziele der Mitglieder ins Zentrum des Handelns zu stellen, wird Arcowin durch einen 15-köpfigen Vorstand geführt, der durch die 30-köpfige Mitgliederversammlung entlastet wird. Beide Gremien sind jeweils zu einem Drittel mit Vertretern aus Skandinavien, Frankreich und Deutschland besetzt. Als Vorstandsvorsitzender wurde Vincent Retif (Innoval), als stellvertretende Vorsitzende Jörg Stubbemann (MASTERRIND) und Lars-Inge Gunnarson (VikingGenetics) gewählt. Als weitere Mitglieder des Vorstandes sind für die MASTERRIND Bernd Barfuß, Marc Benninghoff, Heinrich Ruprecht und Heinfried Sudmann delegiert.

Mit Dr. Josef Pott haben die Gesellschafter einen erfahrenen Zuchtmanager mit der Geschäftsführung von Arcowin berufen, der neben seinem „Know how“ in der Rinderzucht auch 30 Jahre Erfahrung in der Leitung und Verschmelzung genossenschaftlicher Unternehmen aus seiner Zeit beim Oldenburger Herdbuch, der Weser-Ems-Union und der MASTERRIND mitbringt. Diese aufgestellte Leitungscrew besteht durchweg aus erfahrenen Fachleuten, die aus den bisherigen Unternehmen in die Arcowin wechseln.

Neben den Holsteins bildet die Integration weiterer Milch-, Doppelnutzungs- und Fleischrinderrassen ein umfangreiches Angebot, das andere Anbieter mit den rassespezifischen Besonderheiten nicht im Markt platzieren können. Gerade der aktuell stärker stattfindende Diversifizierungsprozess, der auf regionale Besonderheiten und Klimateffizienz fokus-

siert ist, kann dabei zukünftig individuell nach den Bedürfnissen der Betriebe bedient werden. Auch die Unterschiede in der Gewichtung der Merkmale in den drei Zuchtprogrammen bei den Holsteins hat zu unterschiedlichen Ausprägungen in den Komplexen Leistung, Gesundheit, Exterieur etc. geführt, die jetzt im Sinne der Mitglieder optimal weiterentwickelt werden können. Somit wird Arcowin sowohl innerhalb der Rassen, als auch rasseübergreifend Nischen bedienen können, die wiederum im Gesamtpaket als Alleinstellungsmerkmal auch den Mehrwert für sehr individuell aufgestellte Nachfragen bilden.

Rinderhaltung der Zukunft

In der Weiterentwicklung der Zuchtprogramme liegt das vorrangige Ziel auf der Verbesserung der Effizienz der Tierhaltung, sodass dem Part Forschung ein besonderer Schwerpunkt zukommt. In der Verbindung der Weiterentwicklung von Biotechnologien, Spermaqualitäten, Gesundheit und Reproduktionserfolg sowie Futtereffizienz liegen Potentiale, die auch in der kritisch geführten Diskussion zur Nutztierhaltung Lösungen für zukünftige Haltungsformen und einen Mehrwert auf allen Seiten bringen können. Im Hinblick auf die Rinderhaltung der Zukunft lässt sich schon allein daraus die Motivation zur Erreichung der ambitionierten Ziele für die Mitglieder ableiten.

Die neue Unternehmenskonstellation mit den Mitgliedern aus fünf europäischen Ländern sowie deren weiteren Unternehmensbeteiligungen bedeuten ein komplexes Abstimmungs- und Prüfungsverfahren, das sorgfältig analysiert und geplant erfolgen muss. Dieser Prozess wird in den kommenden Wochen finalisiert, sodass Arcowin im Laufe des kommenden Jahres mit der eigentlichen Geschäftstätigkeit starten kann.

Der Unternehmensslogan „Creating tomorrow“ wurde nicht willkürlich gewählt, sondern gilt als Versprechen an die Züchter und Landwirte, einen wesentlichen Beitrag zu leisten, um das Leben auf den Höfen einfacher zu gestalten. Mit den Angeboten und der Leistung von Arcowin können wir zukünftig das Beste erreichen.

Ralf Strassemeyer
Geschäftsführer MASTERRIND



Auch auf dem Bildschirm eine smarte Runde: Planet Kuh fand zwar nur online statt, punktete aber mit treffenden Inhalten. V.l.: Sven Klingemann, Annika Pape, Prof. Dr. Eberhard Hartung, Professor Nick Lin-Hi und Holger Müller (MAR).

Planet Kuh – Das Wissensforum 2021

Arbeitswelt im Wandel

Nachdem MASTERRIND aufgrund der steigenden Infektionszahlen kurzfristig entschieden hat, die Präsenzveranstaltung in der Stadthalle in Verden abzusagen, wurde die diesjährige Ausgabe von Planet Kuh – Das Wissensforum digital angeboten.

Das Thema „Arbeitswelt im Wandel. Wie werde ich den gestiegenen Anforderungen Herr?“ ist ein wahrer Dauerbrenner und betrifft eine ganze Branche gleichermaßen, waren sich alle Beteiligten einig.

Annika Pape aus Granstedt hatte im ersten Beitrag „Gekommen, um zu bleiben. Mitarbeitermanage-

ment bei der Milchhof Pape KG“ zahlreiche Impulse für ein erfolgreiches Miteinander gegeben. Die Betriebsleiterfamilie hat erkannt, dass sich betriebliche und private Ziele langfristig nur mit zufriedenen Mitarbeitern erreichen lassen. „Mit 24/7 kann man keine Frau auf dem Hof halten“, hatte ihr Mann Jan schon vor Jahren festgestellt – und Mitarbeiter wohl auch nicht. Der 280-Kuh Betrieb nördlich von Zeven beschäftigt aktuell insgesamt zehn Mitarbeiter (inklusive Teilzeitkräfte), denen sie umfassende Benefits:

- Lohn nach Tarif plus Zuschläge
- jede Arbeitsstunde bezahlen
- 40-Stunden Woche
- Betriebliche Altersvorsorge + Zuschlag
- Urlaubsplan
- Dienstplan
- Arbeitskleidung
- Fortbildungen
- Tankgutscheine
- Verpflegung
- Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke
- 13. Gehalt, wenn möglich
- zwei Betriebsfeiern, z.T. auch mit den Angehörigen
- Mitarbeitergespräche
- „Personalrabatt“ bei Hausschlachtungen auf Rindfleisch
- und die Möglichkeit ein Jobrad zu leasen

Annika Pape und ihre Nachredner betonten einmal mehr, dass Kommunikation der wesentliche Schlüssel für das Gelingen einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit ist. Zu einem respektvollen und fairen Umgang untereinander gehört es, auch Grenzen und Konsequenzen aufzuzeigen sowie den Informationsfluss zu allen Mitarbeitern sicher zu stellen. Neben speziellen WhatsApp-Gruppen (Feldgruppe, Melkergruppe, etc.) dient bei der Milchhof Pape KG ein monatlicher Newsletter dazu, alle Mitarbeiter über besondere Vorkommnisse, aktuelle Zahlen und Planungen zu informieren. Momentan beschäftigt sich die Familie mit der Implementierung einer eigenen „Milchhof-App“.

Ständig auf Störung?!

Im Anschluss referierte Sven Klingemann aus Neustadt am Rübenberge zum provokanten Vortragstitel „Automatischer Kuhstall – ständig auf „STÖRUNG“ oder attraktiver Arbeitsplatz?“. Der junge Betriebsleiter hat 2019 von 140 auf 220 Kühe aufgestockt und melkt aktuell 270 Kühe. Hintergrund war der Wunsch, einen festen Mitarbeiter einstellen zu können. Die Weichen hat er dafür auf „Automatisierung“ gestellt und gewinnt dadurch deutlich an Flexibilität. Die Arbeit ist seitdem noch planbarer geworden und mit drei Auszubildenden hat seit kurzem sogar jeder nur noch jedes dritte Wochenende Dienst. Mit vier Melk- und einem Fütterungsroboter bietet Sven Klingemann seinen Mitarbeitern ein modernes Arbeitsumfeld, mit einem geringen Arbeitsaufwand und attraktiven Arbeitszeiten. Die Automatisierung

ist für seinen Betrieb das passende System. Die Stärken der Robotertechnik benennt er wie folgt:

- arbeiten 24 Stunden (mehr Melkungen und häufigere Futtevorlage)
- gleichmäßiges arbeiten
- tier/-gruppenindividuell
- hohe Verlässlichkeit
- geringere Energiekosten
- eingesparte Zeit im Vergleich zum konventionellen Melken und Füttern
- keine menschlichen Hürden und Irritationen

Trotz aller Vorteile der starken Technisierung bleiben auch ein paar Mankos. So seien besonders die nächtlichen Fehlermeldungen die, die an den Nerven zehren. Seine Message an die Berufskollegen: „Man muss schon technikaffin sein, sonst wird es schwierig“.

Freizeit wichtiger als Geld?

Prof. Dr. Eberhard Hartung, Studiendekan an der Universität in Kiel und Präsident des KTBL (Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V.) hat als Moderator charmant und zielicher durch die Veranstaltung geführt. Als letzten Redner hatte er Prof. Nick Lin-Hi von der Universität in Vechta auf die Bühne gebeten. „Die Arbeitswelt hat sich gewandelt und erfordert neue Strategien, diese Entwicklung mitzugehen“, so Professor Nick Lin-Hi in seinem Beitrag. Der Arbeitgeber muss verstehen, dass er im Wettbewerb um den passenden Mitarbeiter in der Lage sein muss, „Arbeit mit Sinn“ anzubieten. Der Anspruch der Mitarbeiter hat sich verändert - der Mitarbeiter von Heute möchte einen Beitrag auf der Erde hinterlassen. Verschiedene Untersuchungen haben ergeben, dass der Faktor Freizeit, insbesondere bei jüngeren Menschen, eine immer wichtigere Rolle spielt. Er mahnte, dieses veränderte Verhalten ernst zu nehmen und es positiv für sich zu nutzen. Nach drei Stunden endete die Veranstaltung mit einer interessanten Podiumsdiskussion und dem gemeinsamen Appell der Vortragenden, „Mut zur Veränderung“ zu haben, sich immer wieder mit anderen auszutauschen und über den Tellerrand zu schauen.

Dr. Femke Brügesch
Marketing Referentin Wissenstransfer



In der Beef on Dairy-Anpaarung kristallisiert sich immer öfter die Rasse INRA 95 als idealer Anpaarungspartner heraus. Foto: Torsten Lenk

Beef on Dairy

INRA 95 als Anpaarungspartner?

Am 17. und 22. Juli 2021 griffen wir ein immer noch sehr aktuelles Thema in einem zweiteiligen Online Live-Seminar auf: Beef on Dairy.

Es wurde dargestellt, dass aktuelle Herausforderungen in der Landwirtschaft wie Grundfutterknappheit, eine kostenintensive Jungrinderaufzucht, hohe Nährstoffkosten, knappe Arbeitskräfte-Ausstattung, konstant niedrige Erlöse für Holsteinkälber und ein niedriger Milchpreis dazu führen, dass die Besamungsstrategie neu überdacht werden muss. Der Landwirt steht am Scheideweg: Werden Holstein- oder doch lieber Kreuzungskälber produziert?

Fällt die Entscheidung auf die Kreuzungskälber, liegt er damit voll im Trend: Während die Gesamtbesamungen in Deutschland sinken, steigt der Anteil der Fleischrassebesamung konstant Jahr für Jahr. Mittlerweile machen sie rund 20% der Gesamtbesamungen aus. Welche Rasse ist jedoch für das eigene Betriebsziel besonders gut geeignet? Während die Rassen Weißblaue Belgier, Fleckvieh Fleisch, Uckermärker oder auch Angus ihre bekannten Vorzüge haben, sticht die Rasse INRA 95 besonders ins Auge, die sämtliche Vorzüge der genannten Rassen in sich zu vereinen scheint. Diese aus Frankreich stammende Rasse erfreut sich hier in Deutschland zunehmender Beliebtheit.

Vorzüge der Rasse INRA 95

Die Rasse INRA 95 ist ein Kreuzungsprodukt aus den Basis-Rassen Blonde d' Aquitaine und Charolais in denen wiederum die Rassen Rouge des Prés, Limousin, Weißblaue Belgier und Piemonteser eingekreuzt wurden. Somit variieren die verschiedenen Rasseanteile von Bulle zu Bulle und die Farbvererbung zeigt sich sehr heterogen (siehe Bild rechts). Sie zeichnen sich jedoch durch einen leichten Geburtsverlauf (95,43% leichte Abkalbungen), vitale Kälber, hohe Tageszunahmen und eine gute Schlachtkörperausformung aus. Daten aus Frankreich zeigen, dass INRA 95 im Vergleich zu den Weißblauen Belgiern einen leichteren Geburtsverlauf durch das niedrigere Geburtsgewicht der Kälber aufweisen, eine höhere Tageszunahme haben und dadurch rund einen Monat früher geschlachtet werden können.



Die sehr heterogene Farbvererbung bei INRA 95-Kreuzungskälbern.
Foto: Selina Rosendahl

Erste Erfahrungen aus der Praxis

Wie schon im Online-Seminar berichtet, verfolgt die Milchwirtschaft Dehles e.G. aus Weischlitz in Sachsen mit 1.100 Milchkühen (Träger des Preises der Tiergesundheit im Bereich Kälberaufzucht 2019) eine strikte Besamungsstrategie. Die Färsen sowie 30% der genetisch besten Kühe werden mit gesextem Holsteinsperma besamt. Konventionelles Sperma wird nur in der Nachbesamung eingesetzt und die restlichen Tiere werden mit Fleischrassesperma belegt. Der Betrieb setzt in der Fleischrassebesamung ausschließlich die Rasse INRA 95 ein, die ihre Erwartungen bisher voll erfüllt hat. Die Kälber verlassen nach 18 Tagen den Betrieb und generieren höhere Erlöse durch eine gewichtsbasierte Bezahlung.

„Der Verkauf von INRA 95-Kreuzungskälbern auf dem deutschen Markt ist für uns wirtschaftlich interessanter, da nur begrenzt Aufzuchtplätze zur Verfügung stehen.“

Milchwirtschaft Dehles e.G.

Wie geht es jetzt weiter?

Ziel muss es sein, der Kuh einen guten Start in die nächste Laktation zu ermöglichen, welcher mit einer optimalen, leichten Geburt beginnt. Verschiedene

Studien haben ergeben, dass Kühe nach einer Tot- oder Schweregeburt nicht nur Leistungseinbußen zeigen, sondern auch eine kürzere Laktationsperiode, eine verminderte Fruchtbarkeit und höhere Mortalitätsraten haben im Vergleich zu Leichtkalbinnen. Ebenso soll das Kalb fit und vital sein und im Anschluss, bei ausreichender Versorgung, eine gute tägliche Zunahme haben, denn optimale Kälber generieren einen höheren Verkaufspreis. Die erreichten Ankaufsgewichte der männlichen INRA 95-Kälber von durchschnittlich 60,4 kg sind relativ identisch zu denen der Weißblauen Belgier-Kreuzungskälber von durchschnittlich 61,1 kg (siehe Tabelle 1). Damit sind die INRA

95-Kreuzungskälber bei der MASTERRIND im Ankauf gerne gesehen und erreichen einen Ankaufspreis von bis zu 300 Euro für die männlichen und

Tabelle 1:

Ankaufsgewichte der WBB- & INRA 95-Kälber an den MASTERRIND Standorten Bad Zwischenahn, Verden & Meißen vom Juni 2020 bis Mai 2021

| Rasse | Männlich | | | Weiblich | | |
|---------|----------|----------------|------------|----------|----------------|------------|
| | n | Ø Gewicht [kg] | Lebenstage | n | Ø Gewicht [kg] | Lebenstage |
| INRA 95 | 708 | 60,4 | 19,2 | 482 | 55,6 | 19,1 |
| WBB | 2.061 | 61,1 | 19,9 | 1.488 | 57,5 | 19,5 |

bis zu 170 Euro für die weiblichen Kälber (Stand 18.12.2021). Auf dieser Basis können auch die weiblichen Kreuzungskälber zu akzeptablen Preisen vermarktet werden. Es ist jedoch zu beachten, dass es aufgrund der beschriebenen Variabilität in den Rasseanteilen auch größere Preisschwankungen gibt.

Blick in der Zukunft

Das Prinzip „Beef on Dairy“ wird sich voraussichtlich als eine feste Größe in den Besamungen im MASTERRIND-Zuchtgebiet etablieren. Der aktuelle Anteil von ca. 20% der Gesamtbesamungen wird sich nach unserer Einschätzung weiterhin noch deutlich erhöhen. Somit wird auch die Bedeutung der Mast von Kreuzungskälbern weiter zunehmen. Durch eine längere Nutzungsdauer der Milchkühe und Steigerung der Laktationstage werden weniger Kälber produziert. Dies erfordert eine gut durchdachte Besamungsstrategie, zu der eben auch die

Fleischrassebesamung gehört. In Zukunft werden sich hinsichtlich der Kalbigkeit und Tageszunahmen die erfolgsversprechenden Kreuzungsrassen stark begrenzen. Außerdem wird sich neben der Färsenmast auch die Aufzucht dieser Kälber in spezialisierten Betrieben etablieren. Hier werden dringend AufzuchtKapazitäten gesucht.

Auch die voraussichtlich Ende 2022 eintretende neue Tiertransportschutzverordnung, die ein Transportverbot von unter 28 Tagen alten Kälbern beinhaltet, wird für Milchrinderhalter, Kälbermäster und Transporteure beträchtliche Einschränkungen haben. Mehr Arbeit und höhere Kosten in der Versorgung der Kälber werden u.a. die Folge sein. Diese Änderungen bieten jedoch auch Chancen und Vorteile der Kreuzungskälber gegenüber den Holstein-Kälbern: Die höheren Verkaufsgewichte könnten vom Markt honoriert werden.

Selina Rosendahl
Spermavertrieb



Der Landwirt steht am Scheideweg:
Kreuzungskälber oder reinrassige Kälber?
Foto: Torsten Lenk

Wir vermarkten Ihre Kälber



Gebiet Sachsen: Clemens Cordes
Tel +49 151 42 669 418
Mail ccordes@masterrind.com

Gebiet Hannover: Cord Schünemann
Tel +49 151 12 667 632
Mail cschuenemann@masterrind.com

Gebiet Weser-Ems: Detlef Lohse
Tel +49 152 08 992 597
Mail dlohse@masterrind.com

Ob reinrassiges Holstein Friesian oder Kreuzungskalb – wir bieten Ihnen bei entsprechender Qualität mit unseren drei Hauptstandorten eine nachhaltige Vermarktungsoption zu marktgerechten Preisen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.masterrind.com



EIN ANGEBOT VON
MASTERSERVICES®
TIERVERMARKTUNG

MASTERRIND
RINDERZUCHT UND VERMARKTUNG



Schulte

Sieger und Reservesieger aus dem Bestand von Francis Boehmler v.l.n.r. Sieger Sultan, Francis Boehmler, Richter Michel Baudot, Reservesieger Sigurd, Philippe Boehmler und Richter Stefan Tröstl.

33. Charolais-Bundesschau

Vier 1a-Preise für MASTERRIND- Züchter

Zur 33. Bundesschau des Verbandes der deutschen Charolais-Züchter e.V. waren in diesem Jahr insgesamt 40 Zuchtbetriebe aus nahezu ganz Deutschland und dem angrenzenden Elsass mit 98 Tieren nach Alsfeld angereist. Davon stellten neun Zuchtbetriebe aus dem MASTERRIND-Gebiet Niedersachsen und Sachsen 22 Tieren aus.

Den traditionell stärksten Wettbewerb mit zehn Altersklassen und 47 Tieren gab es wie jedes Jahr in der Kategorie Kuhkälber. Hier konnten zwei sächsi-

sche Zuchtbetriebe jeweils einen 1a-Platz mit nach Hause nehmen. Sebastian Krause, Frankenthal, gelang dies mit seiner harmonischen und exteriurstarken Rita, einer Organdi-Tochter. Aus dem Landwirtschaftsbetrieb Wetzel aus Thum-Herold im Erzgebirge stammte Starlight, eine breit angelegte, typvolle und mit bestem Becken ausgestattete Oregon-Tochter.

Bei den Jungrindern ging ein 1a-Platz an die Zuchtstätte Jörn Grimmiger, Adenbüttel. Seine Frieda



Die besten Jungzüchter (v.l.n.r.) Franziska Ramm, Jannik Döhne, Lukas Kuntze, Leon Schneider, Melissa Einemann, Lea Meyer mit den Richtern Jannik Kastens und Hannes Wehde.

konnte mit ihrer sehr langen Mittelhand und ihrem hervorragenden Gesamtkaliber punkten. Maira hieß das 1a-platzierte Jungrind aus der Zuchtstätte von Marko Beu aus Osterholz-Scharmbeck. Dieses ebenfalls genetisch hornlose Jungrind glänzte mit einem perfekt herausgebrachtem, tadellosen Exterieur und überzeugte so das österreichisch-französische Preisrichterduo.

In den Siegerauswahlen glänzten die Zuchttiere aus dem Betrieb Bernfried Brinker, Legden. Er gewann sowohl die Kategorie Kuhkälber, als auch Jungrinder mit zwei außergewöhnlich guten Nachzuchten seines Herdenbullens Nirvana. Die Zuchtstätte Francis Böhmler aus Forstfeld konnte neben dem Reserve-Titel bei den Kuhkälbern auch beide Titel bei den Bullenkälbern mit nach Hause nehmen. Der genetisch hornlose Siegerbulle wechselte schon vor der Titelvergabe den Besitz an eine Zuchtge-

meinschaft mit niedersächsischer Beteiligung und wird seine Vorzüge hoffentlich an die nächste Generation weitergeben.

Jungzüchter souverän im Wettbewerb

Im Jungzüchterwettbewerb dominierten die Teilnehmer aus dem MASTERRIND-Gebiet ihre Altersklassen. Bei den wettbewerbserfahrenen Jungzüchtern in der ältesten Gruppe platzierte sich Melissa Einemann aus Ottersberg vor Lukas Kuntze aus Grumbach. In der zweiten Klasse ging für das Preisrichterduo aus Niedersachsen kein Weg an Lea Meyer aus Syke vorbei. Gesamtsiegerin wurde aber die Gewinnerin der dritten Altersklasse, Franziska Ramm aus Kirchhundem im Sauerland.

Clemens Braschos



1a-Jungrind aus dem Bestand von Jörn Grimminger, Adenbüttel



1b-Bulle aus dem Bestand von Sebastian Krause, Frankenthal.



Die TKM Mary-Tochter Morgenrot von Bernd Schlichterle behauptete sich im Färsenwettbewerb souverän vor der Reservesiegerin Favourite der Kraft GbR.

Galloway-Züchter

Außerordentlich aktiv und erfolgreich

Der September 2021 stand neben der Bundestagswahl und den Kommunalwahlen in Niedersachsen für die Galloway-Züchter ganz im Zeichen der Wettbewerbe.

Zur „Hessen open“, der Bundesschau in Alsfeld, wurden über 70 Tiere dem Wettbewerb gestellt und auf der Niedersachsen offenen Jungtierschau in Dinklage konnten 35 Jungbullen und Rinder in der Auftriebsliste verzeichnet werden.

Auch einige MASTERRIND-Züchter nahmen den Weg zur Hessenhalle nach Alsfeld in Angriff und konnten gute Platzierungen erringen. Günter Schwagmeier, Hüllhorst, gelang mit der noch jungen dun-farbenen Sunshine ein hervorragender 1a-Platz. Gleiches konnten Hans und Yvonne Lam-

pe, Syke, mit dem enorm typvollen 5-jährigen Berluga erzielen. Anke Wiechering-Sudmann, Diepholz, musste sich nur knapp hinter der späteren Jungtiersiegerin im Klassenentscheid mit dem 1b-Rang geschlagen geben.

Einen züchterisch sehr wertvollen Erfolg, konnte Bernd Schlichterle, Burgwald, verbuchen. Die auf der Spätleseauktion, anlässlich der Fleischrindertage 2019 in Verden ersteigerte tragende TKM Marie, wurde vom amerikanischen Preisrichter PJ Butler zur Bundesreservesiegerin ernannt. Ihre im März 2019 geborene Optimist-Tochter Morgenrot machte mit dem Bundessieg bei den Färsen den Familienerfolg komplett.

Jungtierschau

„Open Air“ und eingebettet in das herrliche Betriebsgelände von Johannes und Anne Hugo-Westendorf konnte nach langer Zeit wieder eine Galloway-Jungtierschau in Niedersachsen stattfinden. Neben der großartigen Kulisse und dem parallel begleitenden Bauernmarkt, glänzten die Galloway-Jahrgänge 2019 und 2020 im Wettbewerb.

Preisrichter Hubert Mielke und Torsten Kirstein hatten beileibe kein leichtes Amt zu verrichten aufgrund der knappen Klassenentscheidungen. Den Siegerbullen stellte Lokalmatador Carsten Haase mit dem ältesten 1a-prämierten Kazan-Sohn Khedira vom Kronenhof. Routinier Karl Heinz Gerling, Hörstel, hatte mit dem dun-farbenen Tonio vom Felde einen ebenfalls sehr typvollen Vererber der Rasse am Start: Der Reservesiegertitel war die zwar knappe, doch logische Folge. Die Qualität der acht Galloway-Rinderklassen hatte absolutes Bundesschauniveau.

Stephanie Harms Wiegmann, Sulingen, präsentierte mit gleich drei 1a-Platzierungen eindrucksvoll ihre Zuchtphilosophie. Neben den Halbschwestern Kaskade und Kathleen setzte sich die enorm typvolle und äußerst korrekte Piet-Tochter Carina in der Endausscheidung souverän durch. Die Klassenbeste der sechsten Gruppe, Mary vom Winzelbach aus der Zucht von Jan und Jana Fengels, Hamminkeln, hatte in der finalen Entscheidung mit der Ernennung zur Reservesiegerin aufgrund ihrer funktionalen und rassetypischen Merkmale die Nase vorne. Die Ankündigungen und fachlichen Erklärungen von Ringsprecher und BDG-Vorstandsmitglied Arno Molter begleiteten das fachkundige und zahlreiche Publikum anschaulich und lehrreich.

Alle Organisatoren und Besucher waren sich abschließend einig, dass solch ein familien- und verbraucherfreundliches Event regelmäßige Wiederholungen finden sollte.

Torsten Kirstein
Fachberater Tiervertrieb Fleischrinder



Die Verantwortlichen der tadellosen Jungtierschau in Dinklage nehmen Aufstellung mit dem Siegerrindern Carina (r.) und Mary (l.).

Herdenmanager aufgepasst!

Sie fragen sich, was Sie auf Ihrem Betrieb verbessern können, um die Leistungsfähigkeit und Fitness Ihrer Herde zu steigern, Arbeitsabläufe zu optimieren und Mitarbeiter zu motivieren? Hier bekommen Sie die Antworten!

Das MASTER-Seminar Herdenmanagement bietet Ihnen die perfekte Kombination aus Theorie und Praxis, um Ihnen zu zeigen, an welchen Stellschrauben zu drehen ist, um langfristig ein erfolgreiches Herdenmanagement auf Ihrem Betrieb zu etablieren und persönlich als Führungskraft zu wachsen. Der inhaltliche Fokus gilt hier den Kernbereichen der Herdenorganisation und wird Ihnen in Form von Einzelmodulen nähergebracht.

Wie kann die Arbeit in den jeweiligen Bereichen organisiert, standardisiert, dokumentiert und der Erfolg kontinuierlich überprüft werden? Grundlagen der Arbeitsorganisation (Erstellung von Arbeitsplänen, SOPs etc.) und des Controllings (Ziele setzen und kontrollieren) sind deshalb ein zentraler Bestandteil des Seminars, ebenso wie eine zielführende Kommunikation und Mitarbeiterführung. Das Komplettpaket runden dann die Bereiche Fütterung, Fruchtbarkeit, Tiergesundheit und Jungrinderaufzucht ab. Ihr Wissen zu bereichern, steht für uns an erster Stelle!

Zwei Seminarblöcke

Neben Vortrags- und Diskussionsrunden sowie Praxisworkshops mit unseren Experten (Herdenmanager, Tierärzte, Berater), werden Fragestellungen im Rahmen diverser Betriebsbesuche geklärt. Unser MASTER-Seminar wird in zwei Seminarblöcken in Niedersachsen (Verden) und in Sachsen (Meißen) stattfinden, um den Erfahrungsaustausch zwischen Herdenmanagern unterschiedlicher Betriebsgrößen zu fördern und möglichst vielfältige Impulse zu bündeln.



Der Fokus des Seminars liegt auf den Kernbereichen der Herdenorganisation. Die Tiergesundheit ist ein Teil davon.

- **1. Seminareinheit**, in Verden: 13.-18.02.2022
- **2. Seminareinheit**, in Meißen: 13.-17.03.2022
- **Zielgruppe:** (angehende) Herdenmanager, leitende Mitarbeiter, Betriebsleiter
- Berufserfahrung im praktischen Herdenmanagement erforderlich (Empfehlung: mindestens ein Jahr)
- Praktische Anwendung erlernter Inhalte und Methoden: Hands-on Workshops, Betriebsanalysen und -besichtigungen
- Kleine Seminargruppe (max. 16 Teilnehmer) für optimalen Lernerfolg
- Seminargebühr: 1.590 Euro zzgl. MwSt. (Übernachungskosten exklusive)
- **Anmeldung** sowie weitere Informationen im Internet unter: www.masterrind.com/serviceangebote/fortbildungsseminare

Kontakt:

Dr. Femke Brügesch

Marketing Referentin Wissenstransfer

E-Mail: fbruegesch@masterrind.com

Tel.: +49 4231 679-190 / +49 151 40906220

MASTER-Seminar Herdenmanagement

Wir machen Sie fit!



MASTER- Seminar 2022

13.-18. Februar | VERDEN
13.-17. März | MEISSEN

Profi werden und Seminarplatz sichern

MASTER-Seminar Herdenmanagement...

- die perfekte Kombination aus Theorie und Praxis
- mit TOP-Referenten
- mit Themen zum Controlling, der Arbeitsorganisation und neuesten Erkenntnissen für die Praxis
- mit exklusiven Einblicken in das Herdenmanagement ausgewählter Betriebe
- Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe

Anmeldung sowie weitere Infos unter:

www.masterrind.com/serviceangebote/fortbildungsseminare



EIN ANGEBOT VON
MASTERSERVICES®
WISSENSTRANSFER

MASTER
PRO>FIT



MASTERRIND
RINDERZUCHT UND VERMARKTUNG



Der Klaps von Richter Stefan Kallaß, der WHO Sataday zur „Miss Weser-Ems“ machte.

Weser-Ems Tierschau in Wüstring

Endlich wieder Tierschau

Mit einem kleinen Aufatmen nach der langen Wartezeit fand am 21. August 2021 die erste Tierschau seit langem statt. Die drei Zuchtverbände OHG, VOST und MASTERRIND hatten sich zusammengetan, um die Weser-Ems Tierschau auf den Land-Tagen Nord in Wüstring abzuhalten.

In den Segmenten jung, mittel und alt nahmen insgesamt 78 Kühe am Wettbewerb teil. Das Richter-Duo, bestehend aus Stefan Kallaß von der Wurster Nordseeküste und Oliver Krüger aus Hilter, hatte es oft nicht leicht, denn das Niveau war über alle Klassen hinweg enorm hoch!

Bereits die erste Färsenklasse ließ alle Zuschauer wissen: Heute ist Großes zu erwarten! DM Casey (V. Mogul) von der Milchhof Kilver GmbH aus Röh-

dinghausen (OHG) machte den starken Auftakt und bestach die Richter vor allem durch ihr überragendes Euter mit einer super Strichplatzierung und Textur. Sie platzierte sich auf 1a. Ihr folgte auf 1b die Sidekick-Tochter My Tinka von Franz-Bernd Meyer aus Damme (MAR), die vor allem durch ihre Harmonie, die Beckenlage und ihr Vordereuter überzeugte. In der zweiten Klasse der Färsen übernahm die Dice Red-Tochter RS Rosanne von Egon Strudthoff aus Dötlingen (MAR) aufgrund ihrer Euterbalance und Ausgeglichenheit die Führung. Dicht dahinter folgte Fs Targowi (V. Godewind), Bes.: Free Style-Holsteins, Aurich (VOST). Diese sehr lange Färse wies ein gut gelagertes Becken und ein feines Skelett auf. Die letzte Färsenklasse hatte es in sich! Schnell kris-



Helmut Urban (l.) übergibt den Pokal an Devon Lohmöller.
Fotos: Anniko Henschken



V.I. Dirk Hassbargen, Stefan Kallaß, Juliane Hassbargen & Kinder mit Barcelona, Sponsorenvertreter der OHG, WHO Sataday mit Devon Lohmöller und Oliver Krüger.

tallisierte sich eine Doppelspitze mit der tiefschwarzen Darlingo-Tochter RS Icekönigin, ebenfalls von Egon Strudthoff (MAR) auf 1a und Loh TJ NH Aloha (V. Diamondback), Bes. Lohmöller, Melbaum, Nosbisch und Blaise aus Emsbüren (MAR) auf 1b, heraus. „Diese Färse hat einfach alles“, schwärmte Richter Kallaß von der eleganten Erscheinung RS Icekönigin. Das Euter, die Rippe, die Tiefe... hier passte das Komplettpaket. Aloha, Tochter der Nationalsiegerkuh Loh Tj Alessja, bestach mit ihrem perfekten Euter und ihrem „Chic“.

Siegerauswahl jung

Schon folgte das erste Highlight des Tages, die Siegerauswahl jung. Hierfür kamen erneut alle 1a- und 1b-platzierten Tiere in den Ring. Unter rhythmischem Klatschen traf Richter Stefan Kallaß seine Auswahl: RS Icekönigin, die Darlingo-Tochter von Egon Strudthoff aus Dötlingen wurde aufgrund ihrer Vorteile im Euter und ihrer Knochenqualität Siegerin jung. Wie schon in der Klasse rangierte Loh TJ NH Aloha als Reservesiegerin direkt dahinter. Die beiden Tiere symbolisierten die hervorragende Qualität der Schau perfekt.

Es folgten die Kühe mit zwei Laktationen in der vierten Klasse. Tabasca (V. Kingboy), Bes. Weser-Milch Lünschen KG, Loxstedt, (MAR), machte hier den Auftakt und entschied diese Klasse mit ihrem hochaufgehängten Euter und ihren überaus harmonischen Übergängen für sich. Spirit-Tochter Schäfchen von der Hobbie Holstein GbR aus dem Wangerland (VOST) folgte ihr dank ihrer Qualitäten im Euter und Körper auf 1b. Klasse fünf wurde ganz

von einer weiteren Tochter des Exterieur-Vererbers Darlingo bestimmt: FG My Darling von Henrik Wille aus Essen (MAR). Ihr Euter mit der passenden Strichplatzierung aber auch die Eutertextur sowie ihre ausgewogenen Übergänge gaben den Ausschlag für 1a. Ihr folgte auf 1b RS Bejou (V. Devour RF), eine weitere Kuh aus dem Stall von Egon Strudthoff (MAR). Bejou setzte sich gegenüber der restlichen Konkurrenz vor allem wegen ihrer Vorzüge im Körper durch.

Die folgende Klasse wurde von Wyoming (V. Dempsey), Bes.: Torben Melbaum und Bernd Hatke, Bösel (MAR), angeführt. Wyoming hatte das „etwas Mehr“ an Schliff und Stärke sowie das bessere Euter als die nächstplatzierte Hanny (V. Gold Chip), Bes.: Dirk Hassbargen (VOST), die vor allem mit ihrem hervorragenden Milchtyp und ihrer Länge im Körper beeindruckte.

In der siebten Klasse betraten bereits Kühe in der dritten Laktation den Ring. FG Memphis (V. Arvis), Bes.: Henrik Wille (MAR), musste sich auf 1b nur der der Baily Chen-Tochter Barcelona, ebenfalls von Dirk Hassbargen (VOST), auf 1a geschlagen geben. Während Memphis mit der Breite ihres Beckens und ihrer Kapazität glänzte, trumpfte Barcelona mit einer wunderbar festen Euteraufhängung. In der achten und letzten Klasse bei den mittleren Kühen, dominierte die Megastar-Tochter WHO Sataday von Andreas Lohmöller, Emsbüren (MAR), das Geschehen. Neben den Vorzügen ihres Euters, sprachen auch die Knochenqualität und die Sprunggelenke für sie. Direkt dahinter lief Laola (V. Doorman), Bes. Torben Melbaum und Bernd Hatke (MAR). Laolas Jugendlichkeit und die Beaderung ih-



RS Ickönigin (V. Darlingo), Bes. Egon Strudthoff, Dötlingen, wurde Siegerin der Färsen.

res Euters veranlassten die Richter, ihr den Vorzug vor der Drittplatzierten zu geben.

Siegerauswahl mittel

In der anschließenden Siegerauswahl mittel wurde es erneut spannend. Die Aufstellung der 1a- und 1b-Kühe im Ring war ein Anblick einer Bundeschau würdig, so urteilten die Richter. Dennoch konnte nur eine Kuh als Siegerin vom Platz gehen. Als „atemberaubend“ betitelte Richter Oliver Krüger WHO Sataday, die zur Siegerin mittel gekürt wurde. Barcelona ließ den Rest des Feldes hinter sich und wurde Reservesiegerin.

Nach einer Demogruppe des Deutschen Schwarzbunten Niederungsrindes begann schon der Einlauf der alten Kühe. Den Auftakt in der neunten Klasse machten die Kühe mit vier und fünf Laktationen. Godewind-Tochter Ampulle von Gerd Wallrichs aus Uplengen (VOST) triumphierte hier Dank des gut beaderten Euters und des flacheren Übergangs des Vordereuters in die Bauchdecke. RS Rose (V. Ladd P), Bes. Egon Strudthoff, (MAR), nahm mithilfe ihres drüsigen Euters und ihrer Länge im Gesamtbild den 1b-Platz ein. ZR Alge, eine Bradnick-Tochter von Thomas Rohdemann aus Großheide (VOST), präsentiert sich überaus stark, groß und mit viel Breite, was ihr den 1a-Platz einbrachte. Nur ihr ordnete sich Insemarie, eine Numero Uno-Tochter der Kleemann GbR aus Wittmund (VOST) unter. Sie zeigte sich mit tro-

ckenen Fundamenten und guter Bewegung sowie einem feinen Skelett.

Letzte Klasse, „Königsklasse“, möchte man sagen. Hier liefen diejenigen Kühe, die bereits sechs Laktationen oder mehr aufweisen können. Sie sind das Herzstück einer jeden Schau, zeigen sie doch, was eine gute Zucht, kombiniert mit einer hervorragenden Haltung, erreichen können. Auf 1a lief hier die Bronco-Tochter Susi von der Hobbie Holstein GbR (VOST). Sie trägt den Euterboden nach sieben Kälbern noch deutlich über dem Sprunggelenk

und überzeugt auch sonst auf ganzer Länge. Loh Lena (V. Velvet) von Andreas Lohmöller (MAR) hat schon einiges in ihrer Schaukarriere erlebt. Mit mittlerweile acht Kälbern reihte sie sich vor dem Rest der Klasse auf 1b ein, nicht zuletzt Dank ihres beeindruckenden Seitenbildes, ihrer Höhe und Breite und ihrer unsagbaren Kapazität.

In der anschließenden Siegerauswahl alt wurde neben den Siegerkühen auch eine Honourable Mention ernannt, also die ehrenvolle Erwähnung. Diese wurde ZR Alge. Den Reservesieg erhielt Loh Lena und die verdiente Siegerin wurde Susi.

Das Beste kommt zum Schluss

Die Wahl zur „Miss Weser-Ems“ versprach ein spannender Wettbewerbsabschluss zu werden, zu viele gute Kühe hatten heute alle am Tierschauring bestaunen dürfen. Die drei Finalistinnen betraten den Ring: Darlingo-Tochter RS Ickönigin, die samtschwarze Siegerin der Färsen, WHO Sataday, die atemberaubende Siegerin mittel und Susi, die hervorragende Kuh der alten Klassen mit bereits sieben Kälbern. Die Zuschauer klatschten, Richter Kallaß deutete ein paar Finten an und schließlich landete der Siegerklaps auf WHO Sataday. Und schon erfuhr Vorführer Devon Lohmöller eine erfrischende Bierdusche vom gesamten Betreuungsteam der Familie Lohmöller. Den Reservesieg brachte die ebenfalls in ihrem Segment großartige Susi für die Hobbie Holstein GbR sicher nach Hause.

Anniko Henschken
Marketing Referentin

Folge uns auf deinem Lieblingskanal

...und sei immer up to date!



Telegram:
MASTERRIND



Facebook:
@masterrind



Instagram:
@masterrind_germany



MASTERRIND-News
direkt aufs Smartphone



V.l. Theresa Bekehermes, Erik Büscherhoff (HM), Yasin Zeh (Reservesieger), Fenna Gödeker (Siegerin) und Carina Nölker.

Jungzüchterwettbewerb in Wüstring

„Zwischen den Schauern war es trocken“, könnte man den Sonntag auf den LandTagen Nord lakenisch kommentieren. Doch die Jungzüchter zeigten sich denkbar unbeeindruckt und waren darauf bedacht, Richterin Carina Nölker aus Rödingausen nur die besten Leistungen zu zeigen.

Wie immer schmolz das Publikum beim Anblick der „Mini-Vorführer“ in der ersten Klasse dahin. Mit gerade einmal zwei Jahren war Pia von Deetzen aus Norderschweiburg die jüngste Teilnehmerin. Zwar gelang das Vorführen mit Jersey-Kälbchen Lola, einer Crystal P-Tochter, noch nicht so gut, doch Vater Nils unterstützte. Deutlich forscher ging Lina Meyer, Damme, mit My Einhorn (V. Avance Red) ans Werk und stapfte selbstsicher durch den Ring. Sie bekam den ersten Platz. Fast ebenso gut machte Tilda Maas aus Tweelbäke ihren Job. Mit Ikona (V. Jameson) erhielt sie den zweiten Platz.

In der zweiten Klasse legte Paul Benten aus Werlte mit seinem Wissen um Kalb HAM Kisha (V. Zla-

ger) alles in die Waagschale und sicherte sich die 1a-Platzierung. Martha Strudthoff, Geveshausen, führte ihre Aristocrat-Tochter RS Bella sogar mit einem Lederhalfter und beherrschte zudem das Aufstellen. Eine Leistung, die ihr den 1b-Platz einbrachte.

In der nächsten Klasse, bei den acht- bis zehnjährigen, zeigte sich, wer intensiv mit seinem Kalb geübt hatte. Levke Seeger, Bissel, war sehr aufmerksam und wirkte mit ihrem Kalb Ira (V. Goldwin) sehr harmonisch, sodass sie unangefochten auf 1a stand. Direkt dahinter kam Clara Bischof aus Schüttorf mit ihrer Rodger-Tochter Rosi, die vor allem durch ihr sehr gutes Drehen zur Richterin auffiel.

Erster Höhepunkt des Tages

Es bahnte sich der erste Höhepunkt des Tages an, die Siegerauswahl jung. Carina Nölker hatte es nicht leicht, doch Levke Seeger gab alles und erkämpfte

sich so den Siegertitel. Martha Strudthoff erhielt den Reservesieg. Eine ehrenvolle Erwähnung ging an Clara Bischof.

In den mittleren Klassen, den elf- bis achtzehnjährigen, traten ebenfalls drei Klassen an. Alma Drieling aus Geveshausen, die mit ihren elf Lenzen Dank Schau-affiner Familie schon ein „alter Hase“ im Vorführ-„Business“ ist, entwickelte mit ihrem Advance Red-Kalb RS Rosalie ein hervorragendes Vorführtempo im Ring. Diese Leistung brachte ihr den 1a-Platz ein. Darauf folgte auf 1b Nele Benten aus Werlte mit ihrem Lautrust-Kalb HAM Loreen. Nele überzeugte die Richterin mit ihrem flüssigen und zügigen Aufstellen.

In Klasse 5 ging kein Weg an Hinnerk Wille aus Herbergen mit FG London (V. Unstopabull) vorbei. Er arbeitete sehr konstant und ruhig mit seinem Jungrind. Auf 1b folgte Franz Robken aus Haselünne mit Millow PP-Tochter Ariel. Auch er glänzte mit einem sehr flüssigen Vorführen. Die sechste Klasse wurde von Charlotte Meyer, Damme, dominiert, die ihre Denver-Tochter BungaBunga mit Feuereifer präsentierte. Paula Drieling, Geveshausen, machte es ihr zwar nicht leicht, musste sich aber mit ihrer Gold Chip-Tochter RS Zora auf 1b geschlagen geben.

In Klasse 7 boten Jette Marie Sillies, Steinfeld, mit Moovin-Tochter NN Ariel und Tessa Heithaus, Schelmkappe, mit King Doc-Tochter Inga, ein gehobenes Niveau in puncto Vorführen. Schlussendlich war es Jettes besseres Aufstellen, das sie auf den ersten Platz brachte.

Es ging ans Eingemachte

In der Siegerauswahl der mittleren Altersstufen ging es dann das erste Mal richtig ans „Eingemachte“. Ein Tiertausch musste her, um die Entscheidung zu fällen. Schlussendlich setzte sich Alma Drieling vor Charlotte Meyer durch, die ehrenvolle Erwähnung ging an Jette Marie Sillies.

Die Jungzüchter im Alter von 19 bis 26 Jahren waren an der Reihe. Den Auftakt in Klasse 8 machte Hannes Müller aus Ohe mit seiner Gywer-RDC-Tochter RS Nanny. Er belegte den 1a-Platz wegen der sehr guten Halfterhaltung. Jan Hülskamp aus Sierhausen legte mit My Cali (V. Kaliber) ein besseres Tempo als der Drittplatzierte an den Tag und landete so auf 1b. Fenna Gödeker, Sierhausen, mit Altitude-Tochter EasyGlück auf 1a, unterschied sich nur in Nuancen in der neunten



*Franz Meyer hatte es eilig, sein Kalb My Bella jedoch nicht.
Fotos: Anniko Henschken*

Klasse von der nachfolgenden Amke Ubben, Roggenberg, die ihre Gigantix-Tochter Urania noch etwas harmonischer vorstellte, als der Drittplatzierte. In Klasse 10 schenken sich Marian Beerepoot aus Beckum mit Gold Chip-Tochter Bee Mississippi und Alison Lohmöller, Emsbüren, mit Pep Red-Tochter Loh Amorelie nichts. Erst als Nölker nochmal umstellen ließ, gelang dies Marian etwas besser, so dass sie den Klassensieg für sich entschied.

In der letzten Klasse kristallisierte sich rasch eine Doppelspitze heraus. Yasin Zeh mit Gold Chip-Tochter SHo Heartchip und Erik Büscherhoff mit Moovin-Tochter NN Amira. Da Erik einen Moment länger brauchte um „ins Spiel zu finden“, erhielt er den 1b-Platz. Yasin hingegen präsentierte direkt ruhig und schnell, womit er sich an die Spitze katapultierte.

In der Siegerauswahl wollte keiner der Jungzüchter klein beigeben. Erst ein Tiertausch und die Endaufstellung gaben den Ausschlag: Fenna Gödeker wurde Siegerin. Der Reservesieg ging an Yasin Zeh, die ehrenvolle Erwähnung wurde Erik Büscherhoff zuteil.

Typtierwettbewerb

Es folgte der Typtierwettbewerb. Sieger wurde hier die Altitude-Tochter EasyGlück von Höven Holsteins aus Höven. Als Reservesiegerin wurde Miss Universum, eine Tochter des bekannten MASTERRIND Exterieur-Vererbers Dice Red von Andreas Lohmöller, Emsbüren, benannt. Die ehrenvolle Erwähnung ging hier an Unstopabull-Tochter FG London von Henrik Wille, Herbergen.

Anniko Henschken
Marketing Referentin



Die Gastgeber des Limousin-Rassetreffens freuen sich über eine informative und gelungene Veranstaltung. V.I. Marlies, Katja und Klaus Wichels, Jörg und Sabrina Miesner, Luca, Anke, Maik und Hartmut Schlobohm

Niedersächsische Rassetreffen Fleischrinder

Beeindruckende Betriebe

Nach den Corona-bedingten Ausfällen der Rassetreffen in 2020 konnten diese nun im August und September im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten stattfinden. Sämtliche Gastgeber und Züchter freuten sich auf ein Wiedersehen zu Herdenbesichtigungen und zum fachlichen Austausch.

Mit Charolais die Weide „veredeln“

Die Rasse Charolais machte den Anfang mit der Betriebsbesichtigung bei Rainer Moormanen in Essen (OI.). Der Vollerwerbsbetrieb, bewirtschaftet mit 2 Teilzeitkräften derzeit 136 ha landwirtschaftliche Fläche und verfügt über 3.500 Mastschweineplätze,

170 Mastbullenplätze sowie eine 50 Mutterkuh-starke Herdbuch-Charolaiszucht mit Nachzucht.

Knapp 90 Züchter fanden sich zur informativen Rundfahrt zu den Weiden ein. Rainer Moorman erklärte ausführlich seine Zuchtstrategie und wies auf die regional sehr hohen Pachtpreise hin.

Die Wertschöpfung pro Hektar muss entsprechend hoch sein und mit der Rasse Charolais wird das wertvolle Grünland hervorragend veredelt. Wer Moorman aufmerksam zuhörte, erkannte schnell, dass dieser „Workaholic“ neben sämtlichen Blutlinien auch immer die betriebswirtschaftlichen Abläufe monetär ins Auge fasst. Ein guter Kälberjahrgang und die bereits für den Fleischrindertag 2022

in Verden selektierten Deckbullen standen im Fokus der Teilnehmer. Zwischen den vielen positiven Eindrücken auf dem Hof Moormann gab es in direkter Nachbarschaft eine ebenfalls hochinteressante Betriebsführung auf dem Holstein-Betrieb von Hendrik Wille. Die legendäre Kuh Lady Gaga hatte hier ihr Zuhause. Hier wird ebenfalls nach persönlicher Zuchtphilosophie auf Langlebigkeit und Fitness selektiert.



Blonde d' Aquitaine Züchter treffen sich im Emsland

Zum Ende des Sommers trafen sich im August knapp 25 Blonde d' Aquitaine Züchter aus Niedersachsen und den angrenzenden Bundesländern auf dem Betrieb von Annette und Hartmut Wahmes in Herzlake. Dieser im Nebenerwerb geführte Betrieb ist erst seit einigen Jahren aktiv und hält knapp zehn Blonde d' Aquitaine Kühe und zusätzlich noch ein paar Kühe der Rasse Pinzgauer.

Nach einer kleinen Betriebsvorstellung wurden zuerst Kühe mit Kälbern auf einer extensiven Grünlandfläche besichtigt und von den Betriebsleitern einzeln vorgestellt. Anschließend folgten die restlichen Tiere auf der Hofweide und den Stallungen. Die junge, zum Großteil genetisch hornlose Herde konnte die Besucher durch interessante Abstammungen und ein gutes Exterieur überzeugen. Für alle war schön zu sehen, dass hier innerhalb von

Hartmut Wahmes inmitten seiner Blonde d' Aquitaine-Mutterkuh-Herde.

wenigen Jahren durch viel Engagement, eine kleine und feine Herde entstanden ist und dass Tiere aus dieser Zucht schon erfolgreich auf der Bundesschau präsentiert werden konnten.

Limousins: Drei auf einen Streich

Gleich drei Limousin-Zuchtbetriebe, die in relativer Nachbarschaft zueinander liegen, luden zu Betriebsbesuchen nach Lilienthal, Westertimke und Tarmstedt ein.

Familie Hartmut Schlobohm präsentierte eine sehr homogene, 25 Mutterkuh-starke Zuchtherde, die im Nebenerwerb gehalten wird.

Nach Aufgabe der Milchrinderhaltung vor 20 Jahren wurde ein kompletter Limousin-Bestand aus Ostfriesland übernommen. Diese solide Basis, angepaart mit Spitzen-Deckbullen von den Fleischrindertagen in Verden sowie strenge Zucht-Selektion hat zu einer charakterstarken, rahmigen und funktionalen Limousin-Herde in 2021 geführt.

Familie Klaus Wichels bewirtschaftet auf 120 ha landwirtschaftlicher Fläche mit knapp 100 Mutterkühen eine intensive Zucht- und Nutztviehherde mit anschließender Mast. Auch hier sind hochwertige Zukäufe über Jahrzehnte die Grundlage für eine wirtschaftliche Mutterkuhhaltung. Tochter Katja ist



Carl-Heinrich Meyer mit den beiden typstarken Angus-Tieren seiner exklusiven Herde, der AA-Bulle Toni und die 15-jährige landesschauprämierte Ofrizia.

inzwischen in den Betrieb eingestiegen und betont den züchterischen Aspekt. Die rahmigen Zuchttiere präsentierten sich ebenfalls in bester Kondition und anhand des aktuellen Kälberjahrgangs konnte man die Aufzuchtleistung betreffend Gewicht und Bemuskelung sehr gut ablesen.

Direkt am Tarmstedter Ausstellungsgelände befindet sich die Betriebsstätte von Familie Jörg Miesner. Im Nebenerwerb wird hier eine 30-köpfige Limousinzucht- und Nutztviehherde gehalten. Neben einer florierenden Direktvermarktung werden die männlichen Absetzer regelmäßig zu Höchstpreisen auf den Verdener Absetzerauktionen vermarktet. Zukäufe über renommierte Zuchtstätten, sowie über die Best of - Färsenauktionen haben den betrieblichen Zuchtstandard über die Jahre auf ein beachtliches Niveau anwachsen lassen.

Prägende Angus-Betriebe

Die niedersächsischen Angus-Züchter trafen sich an der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen. Carl-Heinrich Meyer aus Stemwede bewirtschaftet seinen Betrieb mit 50 ha landwirtschaftlicher Fläche und 60 Herdbuch-Mutterkühen mit Nachzucht in Eigenregie im Vollerwerb. Die rahmigen und charakterstarken Tiere präsentierten sich in allerbesten Kondition und der neue Kälberjahrgang war bereits in großer Anzahl zu besichtigen. Insbesondere der AA-Deckbulle Toni zeigte sich enorm typvoll und mit viel Körperlänge und Korrektheit ausgestattet. Die positiven Eigenschaften der Rasse wie Langlebigkeit, Leichtkalbigkeit, Leichtfütterigkeit,

Milchreichtum und Funktionalität finden auf dem Hof „Meyer-Stratemeyer“ seit jeher Anwendung bei der Selektion.

In unmittelbarer Nachbarschaft im Ortsteil Dielingen gelegen, managt mit inzwischen vier Generationen unter einem Dach die Familie Joachim und Dominik Schmedt einen Vollerwerbsbetrieb mit Ackerbau, Mutterkuhhaltung, Bullen- und Schweinemast auf insgesamt 380 ha landwirtschaftliche Fläche. Die 75 Angus Mutterkühe und ca. 90 Rinder beweideten ca. 200 ha im Naturschutzgebiet am Dümmer. Unter unterschiedlichen ökologischen Auflagen wird hier nach ökonomischen Grundsätzen eine effektive Mutterkuhhaltung zur Rindfleischerzeugung betrieben. Ein beispielhaftes harmonisches Miteinander von Behörden und Landwirten sorgt so für eine Win-win-Situation.

Der Aufzucht der eigenen Absetzer ist eine Bullen- und Färsenmast mit ca. 300 Plätzen angeschlossen. Die Vermarktung der Schlachtprodukte ist gut organisiert und wird über kurze Vermarktungswege beschriftet.

Arbeitsabläufe, Produktionstechnik, Stallbau-Konzept und Betriebsprämienenergie sind auf dem Betrieb Schmedt optimiert. Die hochinteressanten Ausführungen beider Betriebsleiter beim Betriebsrundgang werden vielen Teilnehmern sicher noch lange im Gedächtnis bleiben.

Torsten Kirstein
Auktionator Fleischrinder
Jannik Kastens
Fachberater Tiervertrieb Fleischrinder



Zahlreiche Besucher auf dem Rassetreffen Charolais waren beeindruckt von der Qualität der Moormann'schen Charolais-Herde.



So sehen Sieger aus: Doublesieger Mathias Pooch mit der Siegerfärse Neonian of Castle und Jan Hendrik Hoof mit dem von ihm gezogenen Siegerbullen Eoin Mhor 2nd werden vom scheidenden Rassevorsitzenden Ferdinand Marschalk und dem schottischen Preisrichter Ken Brown beglückwünscht.

Cloppenburg Open

Highland-Züchter extrem aktiv

Das absolute Highlight im Jahresablauf eines Highland-Züchters fand im November anlässlich der Bundesschau in Cloppenburg statt.

Die 5. Cloppenburg Open verzeichnete mit 91 aufgetriebenen Tieren und mit über 300 Züchtern und Besuchern einen neuen Rekord. Entstanden aus einer jährlich wiederkehrenden Sammelkörnung auf unterschiedlichen Zuchtbetrieben, ist diese Veranstaltung inzwischen eine feste Instanz im Schaukalender aller Highland-Freunde. Nach der Begrüßung des scheidenden Vorsitzenden Ferdinand Marschalk startete die Sammelkörnung der fünf gemeldeten Bullen. Die zweiköpfige Körkommission um den neuen Vorsitzenden Stefan Wreczycki und Torsten Kirstein von der MASTERRIND prämierte alle Bullen zu Herdbuch A-Vertretern und gratulierte Manfred und Regine

Heinz aus Anstedt zum Körsieger Ole vom Zockel-draff.

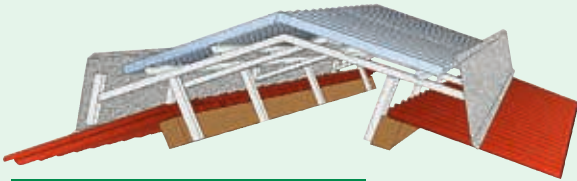
Der renommierte Preisrichter Ken Brown aus Schottland hatte im Anschluss die ehrenvolle Aufgabe, aus den zahlreichen Schautieren die Klassensieger und letztendlich die Gesamtsieger zu küren. Einen tollen Doppelerfolg konnte Mathias Pooch aus Menslage erringen. Mit dem dreijährigen Zuchtbullen Eoin Mhor 2nd vom Kiebitzmoor und der Färse Neonian of Castle präsentierte die niedersächsische Zuchtstätte mit Mister und Miss Cloppenburg die beiden Siegertiere der Veranstaltung.

Die komplette Prämierungsliste ist unter www.highland-rinder.de einsehbar.

Torsten Kirstein
Fachberater Tiervertrieb Fleischrinder

Licht- und Lüftungsrste

Zertifiziert gemäß EU-Bauproduktenverordnung



www.lichtfirste.de

- absolut hagelsicher
- dauerhaft UV-beständig
- höchst lichtdurchlässig
- Öffnungsbreiten bis 4 m



Faserzement-Wellplatten

Die optimale Dacheindeckung für Stallgebäude

- durchsturz sicher
- feuchteregulierend
- geräuschkämmend
- bauaufs. zugelassen
- 10 Jahre Garantie



Sofort lieferbar!

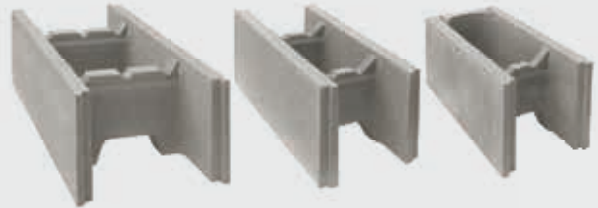
www.mueller-alu.de

Müller Aluminium GmbH
27243 Harpstedt
Tel. 042 44 / 88 88 • Fax 88 77
E-Mail: info@mueller-alu.de



Schalungssteine aus Schwerbeton

System Pallmann N+F



Für Güllegruben, Güllekanäle, Keller, Siloanlagen, Hallenbau und Stützwände.

- Geringes Gewicht, hohe Passgenauigkeit und glatte Außenflächen
- Wandstärken von 11,5 bis 42,0 cm
- Höhen: 19,9 und 24,9 cm
- Endsteine von 17,5 bis 36,5 cm
- DIN EN 15435 und DIN 11622 / Teil 1+2

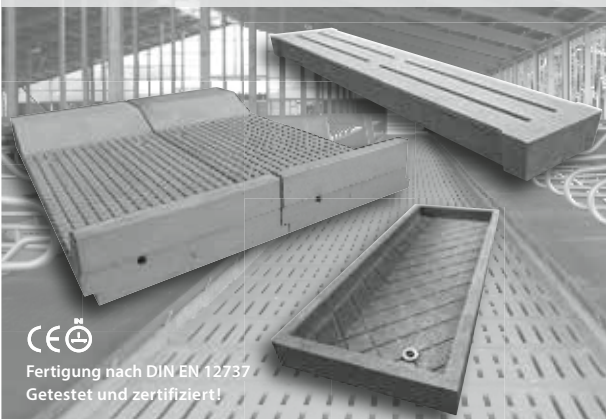
Qualität – Stein auf Stein.

Ihr Baustoffhandel, unser Partner!

**PALLMANN
BETONWERK**

Betonwerk Pallmann GmbH
21739 Dollern • Tel. 04163/81530
www.betonwerk-pallmann.de

Produkte für den modernen Rinderstallbau



Fertigung nach DIN EN 12737
Getestet und zertifiziert!

AS-RINDERSPALTBODEN

- Für jedes Aufstallungskonzept
- Für alle Lastklassen
- Getestet und zertifiziert

STAHLBETON-FERTIGELEMENTE

- Hoch- und Tiefbuchten
- Klauenbad / Zubehör

www.suding.de

SUDING®

SUDING Beton- u. Kunststoffwerk GmbH
D-49456 Lüsche • Tel. 0 54 38/94 10-0
Fax 0 54 38/94 10-120 • info@suding.de

Die Einstreu für Hochboxen!



- Sehr saugfähig
- weiche Beschaffenheit
- Sparsam im Verbrauch

www.strohmehl.de
04208-8287-111
info@strohmehl.de



DAS ORIGINAL

FÜR MELKROBOTER

WOLLEN AUCH SIE SCHNELLER UND SCHONENDER MIT IHREM ROBOTER MELKEN?

**CHANCE NUTZEN UND JETZT
GRATIS* UMSTEIGEN !!**

Diese Zitzengummi Typen sind bestens geeignet:
TLC-A2 AIR für Lely, Fullwood, TLC-A6 AIR für
DeLaval und die IP AIR Serie für GEA.



**NUTZEN SIE UNSERE
GÜNSTIGEN PACKETPREISE:**

10+2 SATZ GRATIS
20+5 SATZ** GRATIS**

**ein Satz besteht aus 4 Stk. Zitzengummi.

MELKZEUG WECHSELN IN NUR **60 SEKUNDEN**

Keiner wechselt gerne Zitzengummis. Wir machen für Sie den Zitzengummi-Wechsel einfacher und schneller, indem Sie unseren weltweit bekannten Melkzeugaustausch-Service nutzen und gleichzeitig von unserer preisgekrönten Impulse Air Technologie profitieren. Seit über 10 Jahren hat sich der Melkzeugaustausch-Service auf dem europäischen Markt bewährt und bei Tausenden von Landwirten hervorragende Melkergebnisse gesorgt.



*Sanfte Zitzen Massage,
bessere Haftung und
verbesserter Ausmelkgrad*



*Verbesserte
Eutergesundheit und
weniger Hyperkeratosen*



*Ein leichteres Melkzeug
(nur 1,7 kg), leichter für
die Kuh und den Bediener*

**BEI INTERESSE: Wenden Sie sich bitte an die Masterrind
oder direkt bei einem unserer Verkaufsberater:**

Nord & Ost-Deutschland
Tel. 01715688492

Süd-Deutschland, Österreich & Schweiz
Tel. 015142493729



*Der erste Satz Zitzengummi ist Gratis.

Der Verweis auf andere Hersteller mit deren Firmennamen, Handelsmarken oder Artikelnummern geschieht allein zur Bezeichnung eines Produkts zum Zwecke der Charakterisierung eines milkrite | InterPuls-Produkts hinsichtlich seiner Vereinbarkeit mit der Ausrüstung des genannten Herstellers.

DESINTEC®
HYGIENE FÜR STALL UND TIER



Chlordioxid Tabs

Das innovative Einkomponentenprodukt für
die Wasserdesinfektion



Gebührenfreie Info-Hotline 0800 . 6647669

www.desintec.de

Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

Überblick im Banking. Weitblick im Business.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Mit unserem neuen OnlineBanking.

Verwalten Sie alle Konten und Zahlungen online. Behalten Sie den Überblick über Ihre Vermögenspositionen. Profitieren Sie rund um die Uhr von entscheidungswichtigen Informationen. Unser Banking für Ihr Business.

Volksbanken
Raiffeisenbanken 

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.

BIO-SIL® für mehr Milch und mehr Biogas!

Hochaktive homofermentative Milchsäurebakterien für alle Silagen. (Gras, Mais, Leguminosen, GPS, CCM und Getreide)

Bewährt in den besten deutschen Milchbetrieben!

Geringste Silierverluste und für Silage die schmeckt.

BIO-SIL®



1b Verbesserung des Gärverlaufes, für leicht bis mittelschwer vergärbares Siliergut im unteren TM-Bereich < 35%

1c wie 1b, aber Futter im oberen TM-Bereich >35% bis 50%

4b Verbesserung der Verdaulichkeit

4c Erhöhung der Milchleistung

Vorteile von BIO-SIL

| | |
|---|--|
| ✓ | sehr schnelle pH-Wertabsenkung |
| ✓ | hohe Reinproteingehalte in den Silagen (starke Hemmung der Proteolyse) |
| ✓ | hohe Wirksamkeit gegen Gärschädlinge |
| ✓ | nutzt zur Säurebildung das gesamte Spektrum vergärbare Kohlenhydrate |
| ✓ | hohe Wirksamkeit sowohl bei niedrigen und hohen Trockenmassegehalten als auch bei niedrigen und hohen Temperaturen |

Kombinationsprodukte: sehr sicher für extreme Silierbedingungen

BIO-SIL® + Melasse

für schwer silierbares Futter

BIO-SIL® + Sila-fresh

(Basis: Kaliumsorbat)

2 Verbesserung der aeroben Stabilität

BIO-SIL® + Amasil® NA

1a für schwer silierbares Futter



GRUNDPREIS FÜR BIO-SIL®

0,69 €/t Siliergut!

FRÜHKAUF RABATTE

AB 01.12.2021!

NEU: FÜR ALLE HÄCKSLER
Durchsatzorientierter Dosierer für
4 verschiedene Siliermittel gleichzeitig



Dr. PIEPER

Technologie- und
Produktentwicklung
GmbH

Dorfstraße 34 • 16818 Neuruppin/OT Wuthenow
Tel.: 03391 68 480 • Fax: 03391 68 48 10 • E-Mail: info@dr-pieper.com



www.silage.de

Pansen-pH

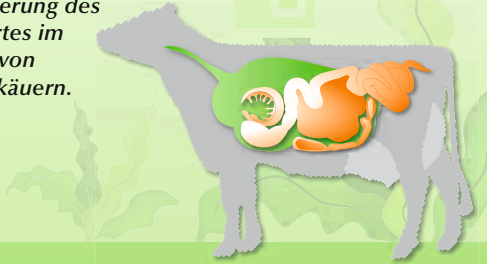
wirksam stabilisieren



KULMIN® BufferPro

NEU!

Spezial-Ergänzungsfutter mit hochaktivem Algenkalk, Natriumbicarbonat, Magnesiumoxid, Lebendhefe sowie natürlichen Polyphenolen zur Pufferung des pH-Wertes im Pansen von Wiederkäuern.



FÜTTERN MIT SYSTEM

Bergophor Futtermittelfabrik Dr. Berger GmbH & Co. KG
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0 · www.bergophor.de

211026



Ihr Partner bei der Rattenbekämpfung in der Landwirtschaft.

WIR SIND IN

OSTFRIESLAND, OLDENBURG, BREMEN, OSNABRÜCK

FÜR SIE DA

Wir lösen Ihr Schädlingsproblem  

FAIRE PREISE · ZUVERLÄSSIG · PROFESSIONELL

Wir erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot

04943 / 40 702-0

0421 / 98 980 409

0541 / 93 932 479

0441 / 68 42 809

info@klaassen-sbk.de

klaassen-sbk.de

garant
Kotte 

Für gesundes Wachstum



JETZT BIS ZU 40 % FÖRDERUNG SICHERN*

garant Pumptankwagen

* Investitionsprogramm Landwirtschaft

Infos hier:



www.garant-kotte.de



Ihr Weg zu besserem Grundfutter!

Mit der COUNTRY Erfolgsformel aus Top-Sorten und standortangepassten Mischungen erzielen Sie hohe Grundfutterleistungen für eine wirtschaftlichere Milch- und Fleischproduktion.

COUNTRY Energy
Höchste Futterqualität

COUNTRY Grünland
Leistung mit Ausdauer

COUNTRY Feldgras
Ackerfutter auf höchstem Niveau



Grünland-Beratung
jetzt vereinbaren:
0800 111 2960
kostenfreie Servicenummer



Innovation für
Ihr Wachstum

www.dsv-saaten.de



SCHAUMANN
ERFOLG IM STALL

Schaumann steht seit 80 Jahren für Fortschritt und Innovation. Wir handeln für den Erhalt der Lebensgrundlagen und für die Zukunft der kommenden Generationen. Die Entwicklung innovativer Produkte sowie eine nachhaltige Produktion sind deshalb integrale Bestandteile des Schaumann-Konzepts für Ihren Erfolg im Stall.

Tel.: 0 41 01 218 - 2000
www.schaumann.de

**INNOVATION
IST UNSERE
MOTIVATION**

MASTERRIND Herdentypisierung

Kleine Marke, maximaler Fortschritt



Ansprechpartner:

Bad Zwischenahn, Verden
Sachsen-Anhalt
Friederike Leiding
Tel +49 4231 679 608

Sachsen
Torsten Ott
Mobil +49 178 662 3823

Sie möchten ...

- Selektionsentscheidungen sicher treffen können?
- Die ökonomisch sinnvollste Strategie zur Jungrinderaufzucht finden?
- Den maximalen Zuchtfortschritt in Ihrer Herde realisieren?

Dann gibt es für Sie nur eine Antwort: **MASTERRIND Herdentypisierung!**

www.masterrind.de



EIN ANGEBOT VON
MASTERSERVICES®
DIENSTLEISTUNGEN

MASTERRIND
RINDERZUCHT UND VERMARKTUNG

agra 2022

Die Landwirtschaftsausstellung
Mitteldeutschlands



21. - 24.
April 2022

agra 2022 in Leipzig

Freitag, 22. April 2022

**Sächsischer Jungzüchter-
sowie Tierbeurteilungswettbewerb**

Samstag, 23. April 2022

**Mitteldeutscher
Fleischrindwettbewerb**

Weitere Informationen zu den Tierschauen entnehmen Sie bitte in Kürze
unserer Homepage www.masterrind.com



Die Kalbesaison der Angus-Herde dauert von November bis Januar an. Tagtäglich kommen nun die Kälber gut getimed auf die Welt, damit die Weidesaison voll genutzt werden kann.

Alternatives Betriebskonzept

Angus als „Fruchtfolge“?

Rückblick 2018: Jan Geerken ist, wie so viele Landwirte seiner Generation, sowohl hervorragend ausgebildet als auch hochmotiviert, den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern Andrea und Hinrich im Bremer Blockland zu übernehmen. Es gibt nur ein Problem: Die bestehende Milchrinderherde wirft keinen Gewinn ab. Oder zumindest nicht in der Form, wie er sich das vorstellt. Große Investitionen wären notwendig, um den Betrieb in die Zukunft zu führen. Was also tun?

November 2021: Jan Geerken macht den Eindruck eines ruhigen und überlegten Menschen, wie er dasitzt und die Interviewfragen sehr sachlich beantwortet, während ich mir fast den Hals verdrehe,

um sämtliche Jagdtrophäen - und es sind hunderte! - an den Wohnzimmerwänden zu begutachten. Der 26-jährige hat zwei Jahre zuvor mit seinen Eltern eine weitreichende Entscheidung gefällt: Die Milchkühe sollten weg. Die Gründe dafür sind vielfältig und viele Leser werden sich jetzt dabei erwischen, verständlich zu nicken: Neben dem bestehenden Investitionsstau für neue Stallungen liegt der Betrieb mit seinen 95 ha Grünland in einem Natura 2000-Gebiet und muss daher die Auflagen zur Beweidung und Düngung erfüllen. Die Abhängigkeit vom Milchmarkt, vom Wetter und von den Melkzeiten tat ihr Übriges, um bei Jan den Wunsch nach einem alternativen Betriebskonzept zu wecken.

Gutes Fleisch – aber nicht zu abgehoben!

Mit der Idee einer Fleischrinderherde hatte Jan bereits im Studium geliebäugelt. Dass es nun so kam, ist die Folge eines durchdachten, doch raschen Entscheidungsprozesses. Im Mai 2019 fiel der Beschluss, die 75 Milchkühe zu verkaufen und sich stattdessen eine Angusherde zuzulegen. Bereits im Oktober des selben Jahres zogen 50 Angus in den alten Boxenlaufstall ein. Heute bilden 44 Anguskühe samt 80-köpfiger Nachzucht sowie zwei Deckbullen den Bestand. Die Wahl der Rasse ist hier ausschlaggebend: Angus gelten als recht ruhig und passen in ihrer Mittelrahmigkeit gut zur Futtergrundlage des 100% Dauergrünlandes mit hohem Mooranteil im Boden und in die bestehenden Boxen im alten Laufstall. Sie weisen gute Muttereigenschaften und eine tolle Fleischqualität auf. Trotzdem ist es nicht zu „abgehoben“. Das war Jan wichtig, denn: „Ich möchte, dass sich auch noch der „Normalmensch“ ein Stück Fleisch leisten kann. Die Fleischqualität und das wertmäßige Ansetzen der hochwertigen Partien ist ein bedeutender Aspekt, doch nicht so wichtig, wie das tägliche Handling mit den Tieren.“ Die Umgänglichkeit der Tiere wird durch die genetische Hornlosigkeit unterstrichen. Dies ist auch aus Sicht des Tierschutzes nicht zu unterschlagen, denn der Betrieb befindet sich seit Juni 2020 in der Bio-Umstellung.

Über MASTERRIND bezog Geerken die Tiere. Hier ergab sich die Gelegenheit, die Tiere *en bloc* zu erstehen, als ein Angus-Marktplatz mit rund 350



Im alten Boxenlaufstall tummelt sich nun im Winter die Fleischrinderherde. Weitere Umbauten werden im Zuge der Bio-Zertifizierung folgen.



Der heutige Hofladen war früher die Milchammer. Mit rund 20.000 Euro wurde sie umgerüstet. Fotos: Anniko Henschken

Tieren in Verden abgehalten wurde. Unter der Anleitung Thorsten Ahlers aus der Fleischrinderabteilung wurden schließlich die passenden Angus angekauft. Das war auch deshalb so wichtig, da die Färsen alle im gleichen Zeitraum, November bis Januar, kalben sollten. Dass das wie geplant läuft, liegt im Kompetenzgebiet von Ubi und Ben, den beiden Deckbullen. Der rote Ulando-Sohn Ubi war ein Zukauf auf den Fleischrindertagen in Verden. Der schwarze Big Ben-Sohn Ben fand über eine Ab-Hof Vermittlung der MASTERRIND den Weg ins Blockland. Bei der Auswahl der beiden Vererber stand mit Blick auf die 50 Erstkalbinnen natürlich die Leichtkalbigkeit im Fokus.

Um den Bedürfnissen der neuen Bewohner gerecht werden zu können, wurden bereits einige Umbauten vorgenommen. So errichtete man einen großen, überdachten Strohstall, in dem die Kälber einen sicheren Start ins Leben haben. Auch wurde ein Laufhof angebaut, da der Stall im Rahmen der Bio-Zertifizierung noch zu viel Spaltenboden im Verhältnis zum planbefestigten Boden aufwies. In den Weidemonaten erfreuen sich die Tiere eines Intensivweidewechsels. 50 Tier je Gruppe, getrennt nach Geschlecht, werden regelmäßig umgetrieben. Dabei ist es Geerken sehr wichtig, dass die Mäh- und Fressweiden jedes Jahr getauscht werden. Im Frühjahr werden die Weiden zunächst nachgesät. Schnittzeitpunkte und die Narbenzusammensetzung spielen dabei eine wichtige Rolle, um den Aufwuchs zu regeln. Der Mähertrag wird als Silageballen konserviert und als Winterfutter eingesetzt. Auf moorigen Gebieten ein ständiges Ärgernis: Ampfer und Rasenschmiele. Beides soll durch den Mulcher in Schach gehalten werden.



Idyllische Szene aus dem Sommer: Jan Geerken zwischen seinen Angus auf der Weide. Mit von der Partie ist „der letzte Mohikaner“, die letzte Holsteinkuh des Betriebes. Sie ist die Lieblingskuh von Jans Vater und genießt Bleiberecht. Foto: Thorsten Ahlers

Direktvermarktung

Tolle Ideen zur Direktvermarktung hin oder her, wie fängt man so ein Projekt eigentlich an? Das ist sicherlich eine Frage, die sich schon viele Landwirte gestellt haben, die mehr Einflussnahme bei dem Verkauf ihrer erzeugten Lebensmittel haben wollten. In Jan Geerkens Fall waren folgende Schritte notwendig:

1. Schlachter als Partner suchen. Laut Geerken stehen die Schlachter übrigens nicht Schlange, wenn man mit seinem super aufgezogenen, zur Schlachtung ausgesuchten, aber eben doch sehr lebendigem Rind ankommt und es gerne praktisch in Einzelteile zerlegt sowie in hygienischem Plastik verpackt wieder abholen möchte. Daher ist es wichtig, sich vorher einen verlässlichen Partner in der Schlachtung zu suchen, der diese Aufgabe willentlich und fair erledigt.
2. Milchkammer zu einem Verkaufsraum umbauen. Ein heller, frisch gefliester Raum mit einem Edelstahltisch und einem sehr großen Kühlschrank stellt der Verkaufsraum von „hemmlisch“ – so heißt der Hofladen von Familie Geerken, dar. Hier werden Kartoffeln, Eier, Wild aber vor allem natürlich bestes Angusfleisch verkauft. Investitionsvolumen: 20.000 Euro.
3. Onlineshop einrichten. Selbstverständlich ist es kein Muss, einen Onlineshop zu haben. Aber praktisch ist es allemal. Jan hat sich für die Lösung des Dienstleisters „Friedhold“ entschieden, der einfache und übersichtliche Onlineshop-Elemente für Direktvermarkter anbietet. Hier kann jeder Kunde immer direkt sehen, welche Teilstücke noch vorhanden sind. 70% der Vorbestellungen gehen bei „hemmlisch“ mittlerweile online ein.

Mit rund 400 Kunden, größtenteils aus Bremen und dem Umland, hat sich die Marke rasch etabliert. Die Werbung läuft größtenteils über „Mundpropaganda“.

Bei Geerkens steht nun noch die Überlegung aus, auch die Schlachtkette Bio-zertifizieren zu lassen, was jedoch nicht ganz unkompliziert ist. Dass die Direktvermarktung so schnell solche Umfänge angenommen hat, ist auch für Jan immer noch

schwer zu glauben. Ursprünglich war sie nur als kleiner „Rettungsanker“ gedacht und die Wirtschaftlichkeit sollte sich eigentlich über den Zucht- und Nutztierverkauf einstellen. Doch nun werden erstmal alle Tiere für die Direktvermarktung zurückbehalten.

Und in Zukunft?

Nach diesen ersten großen, nicht immer leichten Schritten der Umstellung von Milch- auf Fleischerzeugung stehen weitere Aufgaben an. Der Strohbereich soll noch optimiert werden, sodass noch mehr Tiere dort kalben können, die Tierzahl soll perfekt auf die Futterausnutzung angepasst werden, ein Jungrinderstall errichtet und das Angebot an Lebensmitteln im Shop könnte noch um Produkte wie Käse und Brühe erweitert werden. Auch eine eigene Zerlegung könnte sich Jan Geerken in der Zukunft vorstellen. An Ideen oder dem Mut zur Umsetzung mangelt es ihm jedenfalls nicht.

Anniko Henschken
Marketing Referentin



Jan Geerken hat sich von der Holsteinherde getrennt und führt den Familienbetrieb mit der Direktvermarktung des Angus-Fleisches in eine neue Zukunft.



Klasse 2 in allen Stadien der Konzentration, während sich Richterin und Ringman ein Überblick verschaffen. Foto: Torsten Lenk

Jungzüchterwettbewerb Hohenfichte

Mitte August eroberten die sächsischen Jungzüchter Hohenfichte und zeigten, was in ihnen steckt. 27 Vorführer jeglicher Altersstufen traten an, um sich im Vorführen zu messen. Richterin war Johanna Ahrends aus Osnabrück, ihr zur Seite stand Ringman Erik Büscherhoff.

Den Aufschlag machte in Klasse 1 direkt die fünfjährige Anni Peters, Mittelbach, mit ihrem Kalb PET Agave. Sie setzte sich gegen ihre sieben Konkurrenten gekonnt durch. In Klasse 2 behauptete sich Ida Zimmermann. Die Achtjährige ist kein unbeschriebenes Blatt, gewann sie doch unlängst auf dem Jungzüchterwettbewerb in Neudörfel ihre Klasse. „Never change the running system“, schien das Motto zu sein, sodass Ida erneut mit ihrem bereits erprobten Kalb Eselchen, einer Tochter des INRA-Bullen Hercule, antrat. Den 1b-Platz erlangte Erwin Fritzsch mit seinem Kalb Fine.

Lena Schulte dominierte die dritte Klasse dank hervorragender Leistung. Die 1b-Platzierung kassierte in dieser Klasse Helena Schlesiger mit Kalb Rosi (V. Rafinha).

Nelly Ziem und KIH Batida de Coco rangierten in der vierten Klasse ganz an der Spitze. Bei den 14-Jährigen ist das Vorfühurniveau natürlich schon fortgeschritten, umso enger wird es an der Spitze. So folgte Lena Fritzsch mit Rind Divine dicht auf. In der letzten Klasse war Nicole Modlich und Sandra Hartenstein früh klar, dass sie einen der beiden vorderen Plätze bekommen würden, war die Klasse mit den beiden erfahrenen Vorführerinnen doch bereits abgeschlossen. Schließlich setzte sich Nicole gegen die Konkurrentin durch. Um die Serie nicht abreißen zu lassen, sicherte Nicole sich auch direkt den Titel „beste Vorführerin“ in der abschließenden Siegeremittlung. Reservesiegerin wurde Ida Zimmermann. Da dieser Wettbewerb auch als Qualifikation für das nahende Bundesjungzüchertreffen galt, durften sich Ida Zimmermann, Lena Fritzsch, Sandra Hartenstein und Nicole Modlich über die geschaffte „Quali“ freuen.

Anniko Henschken
Marketing Referentin

„Bovine Spastische Parese“ beim Rind

Gibt es eine genetische Prädisposition?

Gibt es eine genetisch bedingte Anfälligkeit für die Bovine Spastische Parese beim Rind, das ist derzeit eine Frage, die Wissenschaft und Praxis gleichermaßen beschäftigt. Bevor hierzu Stellung bezogen wird, soll zunächst einmal geklärt werden, worum es sich bei der Spastischen Parese handelt, wie sie sich von steilen Beinen und der Krämpfigkeit beim Rind unterscheidet und wie stark sie in der Praxis vertreten ist. Darüber hinaus wird ein kurzer Blick auf ihre wirtschaftlichen Folgen für Milchrinderbetriebe geworfen sowie sinnvolle züchterische Maßnahmen aufgewiesen. Zuletzt wird ein kurzer Exkurs zum derzeitigen Stand der Forschung unternommen und die aktuellen Aktivitäten der MAS-TERRIND zur Aufklärung des Phänomens „Spastische Parese“ vorgestellt.



Abbildung 1: Klassisches Krankheitsbild eines einseitig hinten an Spastischer Parese erkrankten Rindes in der Fortbewegung.
Fotos: Laura Grütter

Krankheitsbild Spastische Parese

In den letzten Jahren können bei einzelnen Rindern nicht nur zunehmend steilere Hinterbeine und geschwollene Sprunggelenke beobachtet werden, sondern zugleich auch ein sehr steifes und verkrampftes Gangbild. Häufig werden diese Beobachtungen mit der „Diagnose“ Spastische Parese (Stelzfuß, Stuhlbeinigkeit) in Zusammenhang gebracht. Ganz

abwegig ist dieses auf den ersten Blick auch nicht, so äußert sich die Spastische Parese beim erwachsenen Tier in einem geschwollenen Sprunggelenk und einem steif gestreckten Hinterbein, welches häufig gar nicht bis nur geringfügig belastet wird, siehe Abbildung 1.

Anders als in der Praxis oftmals vermutet, ist die Ursache hierfür jedoch nicht die genetisch bedingte

steile Hinterbeinwinkelung! Vielmehr ist es, eine durch die Spastische Parese vorliegende dauerhafte uni- oder bilaterale Kontraktion der Unterschenkelmuskulatur. Sie führt dazu, dass es zu einem kontinuierlichen Krampfzustand in der Achillessehne des Tieres kommt, der Fersenhöcker im Verlaufe der Erkrankung immer weiter hochgezogen wird und das Sprunggelenk dadurch in eine dauernde, extreme Streckstellung gebracht wird.

Während in der Jungtierphase häufig nur eine steile Hinterbeinwinkelung an einem bzw. beiden Sprunggelenken zu beobachten ist, führt das im Laufe der Erkrankung zunehmend versteifte Bein dazu, dass dieses beim erwachsenen Tier nur noch ungebeugt in einer halbkreisförmigen Art bei der Fortbewegung nach vorne geführt werden kann. In vielen Fällen tritt die Spastische Parese zunächst nur an einem Hinterbein auf. Erst im Laufe der Zeit kann auch beim anderen Hinterbein das Auftreten eines Dauerspasmus beobachtet werden.

Sind beide Hinterbeine von der Spastischen Parese betroffen, zeigt sich nicht nur die Fortbewegung deutlich verändert, sondern auch das Standbild des Tieres, siehe Abbildung 2. Klassischerweise schieben beidseitig erkrankte Tiere ihre Hinterbeine im Stand unter den Schwerpunkt des Körpers, wölben ihren Rücken auf und halten den Schwanz ab. Hinzukommt häufig ein beobachtbares „Schwanken“, was durch eine abwechselnde Belastung der Hinterbeine hervorgerufen wird, ein vermehrtes Liegen sowie ein Körpermasseverlust.

Bitte nicht verwechseln!

Ähnliche Symptome wie bei der Spastischen Parese sind auch bei der Krämpfigkeit (Bovine Spastische Syndrom) beim Rind zu beobachten. Bei ihr handelt es sich um eine chronisch fortschreitende, neuromuskuläre Erkrankung, die bei allen Rinderrassen wiederzufinden ist. Auch sie äußert sich in ihrer klinischen Erscheinung in einem steifen Gangbild und einer extremen Streckstellung des betroffenen Hinterbeines. Sie sind ebenso wie bei der Spastischen Parese die Folge ein- oder beidseitiger Krampfzustände der Hinterbeinmuskulatur des Tieres und nicht des genetisch bedingten Hinterbeinwinkels!



Abbildung 2: Krankheitsbild eines hinten an Spastischer Parese erkrankten Rindes im Stand.

Anders als zur Spastischen Parese betreffen diese Krampfzustände jedoch nicht nur andere Hinterbeinmuskellareale, sondern treten zudem auch nur temporär auf.

Ein weiterer großer Unterschied zur Spastischen Parese ist, dass krämpfige Tiere zwar keine dicken Sprunggelenke aufweisen, sie jedoch ein deutliches Zittern beim Ablegen und Aufstehen zeigen. Abrupte Ablegevorgänge, die einem Fallenlassen gleichen, als auch ein erschwertes, zittriges Aufstehen sind bei betroffenen Tieren in der Praxis beobachtbar. Neben dem klinischen Erscheinungsbild gibt es auch deutliche Unterschiede, was das Auftrettsalter der beiden Erkrankungen beim Tier betrifft. Während die Frühform der Spastischen Parese sich in den ersten Lebenswochen bis zu einem Alter von acht Monaten und die Spätform in einem Alter zwischen zwei und sechs Jahren zeigt, ist die Krämpfigkeit beim Rind in der Regel erst zwischen dem 3. und 7. Lebensjahr zu beobachten. Somit ist es eine Erkrankung, die erst beim erwachsenen Tier ersichtlich ist.

Das richtige Erkennen einer Spastischen Parese

Woran kann man Spastische Parese erkrankte Tiere eindeutig erkennen? Dies ist eine Frage, die Klassifizierer immer wieder im Rahmen der Leistungsprüfung zu beantworten haben. Klassisch weisen erkrankte Tiere im Rahmen der Leistungsprüfung nicht nur ein deutlich verdicktes Sprunggelenk, sondern auch einen deutlich steileren Hinterbeinwinkel

Tabelle 1:

Durchschnittliche Einstufungsergebnisse von an Spastischer Parese erkrankter und nicht erkrankter Tiere (vit, 2021)

| Merkmal | Mittelwert und Standardabweichung | |
|------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| | Erkrankte Tiere | Nicht erkrankte Tiere |
| Bewegung | 2,8 ± 1,3 | 5,3 ± 1,5 |
| Hinterbeinwinkelung | 1,6 ± 1,1 | 5,1 ± 1,2 |
| Hinterbeinstellung | 4,5 ± 1,6 | 5,3 ± 1,4 |
| Sprunggelenk | 3,1 ± 2,4 | 5,3 ± 1,4 |
| Klauenwinkel | 5,7 ± 1,4 | 5,3 ± 1,3 |
| Fundament | 69 | 81 |
| Nutzungsdauer in Tagen | 437 ± 292 | 578 ± 326 |

und einen wenig raumgreifenden und hölzernen Bewegungsablauf auf. Während gesunde Tiere optimalerweise eine Bewegungsnote von 7, eine Hinterbeinwinkelungsnote von 5 und eine Sprunggelenksnote von 7 in der linearen Beschreibung erhalten, weisen die an Spastischer Parese erkrankte Tiere deutlich schlechtere Noten auf.

Erste Vergleiche zwischen gesunden und erkrankten Tieren zeigen, dass das Bewegungsverhalten erkrankter Tiere im Mittel mit rund 2,5 Punkten, die Hinterbeinwinkelung mit rund 3,5 Punkten und die Klarheit des Sprunggelenks mit rund 2,2 Punkten weniger gegenüber gesunden Tieren bewertet wird, vergleiche Tabelle 1. Darüber hinaus kann bei ihnen eine kühfessige Hinterbeinstellung (Ø 4,5 Punkte) und ein deutlich steilerer Klauenwinkel (Ø 4,5 Punk-

te) gegenüber ihren gesunden Stallgefährtinnen beobachtet werden (vit, 2021).

Nicht nur in ihren Leistungsprüfungsergebnissen, sondern auch in den genomischen Zuchtwerten können deutliche Unterschiede zwischen erkrankten und gesunden Tieren beobachtet werden. Insbesondere die genomischen Zuchtwerte für die Hinterbeinwinkelung, Sprunggelenkstellung und des Klauenwinkels zeigen deutliche Differenzen zwischen den erkrankten und gesunden Tieren, vergleiche Tabelle 2.

Vorkommen in der Praxis

Ogleich die Spastische Parese derzeit viel diskutiert wird, zeigen vit-Auswertungen (vit, 2021),

Tabelle 2:

Durchschnittliche genomische Zuchtwerte von an Spastischer Parese erkrankter und nicht erkrankter Tiere (vit, 2021)

| Merkmal | Mittelwert und Standardabweichung | |
|---------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| | Erkrankte Tiere | Nicht erkrankte Tiere |
| Bewegung | 99,9 ± 6,9 | 102,5 ± 6,9 |
| Hinterbeinwinkelung | 84,4 ± 7,6 | 98,8 ± 8,5 |
| Hinterbeinstellung | 101,2 ± 8,4 | 101,6 ± 8,5 |
| Sprunggelenk | 93,2 ± 7,2 | 100,8 ± 7,5 |
| Klauenwinkel | 110,1 ± 7,1 | 102,6 ± 7,7 |
| Fundament | 98 | 103 |
| RZN | 104,8 ± 8,4 | 104,9 ± 8,4 |

dass nur rund 0,54% aller Tiere im MAR-Gebiet an einer Spastischen Parese leiden. Diese Zahl sieht zunächst einmal sehr gering aus, ist jedoch mit Vorsicht zu genießen. Die Dunkelziffer betroffener Tiere ist wahrscheinlich größer! Grund hierfür ist die Tatsache, dass einige Tiere bereits vor ihrer Nachzuchtbewertung vom Betrieb abgehen und somit gar nicht als erkrankt identifiziert und offiziell gemeldet werden. Zum anderen führt der Umstand, dass die Spastische Parese auch erst in einem späteren Alter sichtbar auftreten kann, dazu, dass zum Zeitpunkt der Klassifizierung das Tier zunächst als nicht an Spastischer Parese erkrankt gemeldet wird und erst später sichtbar daran leidet.

Folgen und Maßnahmen

Ist ein Tier von Spastischer Parese betroffen, so ist sich die Wissenschaft und die Praxis einig – ein Einsatz in der Zucht sollte ausgeschlossen werden! Grund hierfür ist, dass bis zum heutigen Tag eine Vererblichkeit der Spastischen Parese nicht ausgeschlossen werden kann.

Schwach erkrankte Tiere sollten optimalerweise auf einer Weide gehalten werden. Im Gegensatz zum Stall mit den teils rutschigen Stallböden kommen erkrankte Tiere auf der Weide besser zurecht. Der deutlich griffigere und weichere Naturboden ermöglicht den Tieren sich besser fortzubewegen und zugleich auch besser zu ruhen.

Stand der Wissenschaft

Wie auch die Praxis beschäftigt sich ebenfalls die Wissenschaft mit der Spastischen Parese. Gibt es eine genetisch bedingte Anfälligkeit für die Bovine Spastische Parese beim Rind, das ist derzeit die große Frage, die die Wissenschaft mit Hochdruck versucht zu beantworten. Seit langem wird vermutet, dass das Auftreten der Spastischen Parese beim Rind ein von mehreren Genen veranlagtes Erbleiden ist, bewiesen werden konnte dieses bis dato jedoch noch nicht.

Zwei deutsche Forschungsgruppen, die sich intensiv mit dieser Thematik beschäftigen, sind zum einen das *vit*, als auch die Abteilung Molekularbiologie der Nutztiere und molekulare Diagnostik der Georg-August Universität Göttingen. Während erste Genanalysen derzeit noch kein zufriedenstellendes und eindeutiges Ergebnis hinsichtlich der Vererblichkeit der Spastischen Parese liefern konnten,

stehen die Pedigreeanalysen noch in den Kinderschuhen. In beiden Bereichen wird derzeit mit Druck weitergearbeitet, um möglichst bald aussagekräftige Ergebnisse für die Praxis bereitstellen zu können.

MASTERRIND unterstützt die Forschung

Bewusst, was für einen wesentlichen Einfluss die Spastische Parese auf den betriebswirtschaftlichen Erfolg und das Wohlergehen eines Tieres hat, unterstützt die MASTERRIND zusammen mit betroffenen Landwirten die Forschung seit Monaten aktiv. Neben der Bereitstellung gewonnener Gewebeproben erkrankter Tiere zur Genotypisierung, werden seitens der MASTERRIND auch die im Rahmen der Nachzuchtbewertung erhobenen phänotypischen Daten der Tiere den einzelnen Projekten zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt. Ziel des Ganzen ist es, sowohl die genetischen Analysen als auch die Pedigreeanalysen tatkräftig zu unterstützen und zu einer möglichst zügigen Klärung des Phänomens „Spastische Parese“ beim Rind beizutragen.

Sollten auch Sie ein vermeintlich an Spastischer Parese erkranktes Tier besitzen, melden Sie dieses gerne Ihrem Klassifizierer. Bereits die Meldung der LOM, nach eindeutiger Diagnose „Spastische Parese“ seitens unserer intensiv geschulten Klassifizierer-Kollegen, hilft der Forschung weiter. Gemäß unserem Motto „Gemeinsam das Beste erreichen“, lassen Sie uns dem Phänomen der Spastischen Parese zusammen mit der Wissenschaft auf den Grund gehen.

Dr. Gesche Claußen
Teamleitung Administration Zucht
Laura Grütter
Fachberaterin Zucht



Angereist, um zu gewinnen: Fenna Gödeker.

Fotos: Dorothee Warder

Bundesjungzüchter- treffen 2021

Vom 8. bis 10.10.2021, durften die Jungzüchter Deutschlands im Milchrindbereich endlich mal wieder zeigen, was in ihnen steckt. Beim Bundesjungzüchertreffen in Osnabrück maßen sie sich auf nationaler Ebene. Anders als sonst durften in diesem Jahr die Teilnehmer auch mit einem Alter von 26 noch teilnehmen. Hintergrund ist, dass der Wettbewerb im letzten Jahr verschoben werden musste.

Bundesclippingwettbewerb

In zwei Altersklassen (16-20 und 21-26 Jahre) bewiesen die MASTERRIND- Jungzüchter ihren Hang zur Akkuratess und dem richtigen Blick für das ihnen zugestellte Tier. Fenna Gödeker (MAR-WEU) arbeitete die phänotypischen Stärken ihres Rindes

am besten heraus und verstand es geschickt, die Schwächen des Tieres mithilfe von Schermaschine, Fön und Glanz zu kaschieren. Eine Leistung, die ihr den 1. Platz in der jungen Alterskategorie sicherte. Dass auch Clemens Kumlehn (MAR-VER) im Clipping kein Neuling ist, wurde rasch klar. Er arbeitete sich auf den 2. Platz vor. Den 3. Platz sicherte sich Laura Köster aus dem RUW-Gebiet.

Wie oft wir den Namen Marvin Pacholke (MAR-WEU) schon in Berichten zu den vorderen Platzierungen bei Clippingwettbewerben genannt haben, ist kaum noch nachzuvollziehen. Auch bei diesem Wettbewerb ging kein Weg an seiner souveränen und ruhig ausgeführten Leistung vorbei, er belegte den 1. Platz in der zweiten Alterskategorie. Ihm dicht auf den Färsen waren Devon Lohmöller (MAR-

WEU), 2. Platz, und Gerrit Kumlehn (MAR-VER) auf dem 3. Platz.

Bundestypstierwettbewerb

Mit 113 Tieren war der Typtier-Wettbewerb reich beschickt. Die nicht immer leichte Aufgabe des Richtens fiel dabei Alexander Braune zu. Erneut zeigten sich die Züchter aus dem MASTERRIND-Gebiet als fast unschlagbar. Bei den Typtieren bis 1 Jahr gewann die Denver-Tochter BungaBunga von Höven Holsteins aus Haselünne (MAR), über den Reservesieg seiner Cash-Tochter Loh Louvre konnte sich Andreas Lohmöller aus Emsbüren (MAR), freuen. Die Honourable Mention ging an RS Rosalie (V. Avance Red) von der RS Strudthoff GbR aus Dötlingen (MAR).

Bei den Tieren ab 1 Jahr machten drei rotbunte Rinder das Rennen. Allen voran als Sieger FG London (V. Unstopabul) von Henrik Wille aus Herbergen (MAR), gefolgt von HAT Oklahoma, einer Tochter des rotbunten MASTERRIND-Typvererber Avatar Red. HAT Oklahoma stammt, wie es das Präfix schon verrät, aus der Zucht der Josef & Bernd Hatke GbR aus Bösel (MAR). Die Honourable Mention ging in diesem Fall ins RSH-Gebiet an Dirk Huhne aus Kassedorf für seine Jordy-Tochter Alisa.

Weitere interessante Typtiere waren von den MASTERRIND – Vererbern Dice Red, Merian PP, Gywer RDC, Solito Red und Rodger im Wettbewerb.

Bundesvorführwettbewerb

Im Vorführwettbewerb sahen sich die MASTER-RIND-Jungzüchter einer ernstzunehmenden Konkurrenz gegenüber. Gerichtet durch das kritische Auge von Andrea Uhrig gaben alle Teilnehmenden ihr Bestes. In dem hart umkämpften Feld der jungen Vorführer schlug sich Fenna Gödeker überragend und errang den Titel der Siegerin jung im Vorführen. Eine wahre Glanzleistung und der zweite Sieg auf Bundesebene für sie an diesem Wochenende. Auf dem Reservesiegerplatz landete Melissa Bange und die HM erhielt Laura Köster (beide RUW).

Bei den älteren Jungzüchtern ging der Sieg an Carina Nölker (OHG). Mit dem Reservesieg beendete Erik Büscherhoff (MAR-WEU) seine Karriere als Jungzüchter. Die HM ging an Sarah Fackiner (QNE-Hessen).

Weser-Ems Entscheid

Auch der Weser-Ems Entscheid wurde in Osnabrück ausgetragen. Traditionell ein Wettbewerb nur für die Jungzüchter der Verbände OHG, VOST und MASTERRIND, bettete sich dieser mühelos in den restlichen Ablauf ein. In einem Clipping- und einem Vorführwettbewerb maßen sich die Teilnehmenden der drei Alterskategorien.

Bei den jungen Teilnehmern zeigte Alma Drieling aus Geveshausen, dass sie das Vorführen scheinbar bereits mit der Muttermilch aufgenommen hat, behauptete sie sich nach ihrem fulminanten Erfolg Ende August in Wüstring nun auch in Osnabrück. Sie wurde Siegerin jung, gefolgt von Efke Kollmann aus dem VOST-Gebiet als Reservesiegerin.

In der mittleren Alterskategorie zeigte sich Fenna Gödeker, Damme, überstark und wurde so Siegerin. Doch auch der Reservesieg ging an eine bekannte Jungzüchterin aus dem MAR-Gebiet: Eine weitere Schärpe hängt nun an der Geveshausener Stalltür, Paula Drieling bekam den Reservesiebertitel.

Bei den älteren Teilnehmern übernahmen die Vorführerinnen aus dem VOST-Gebiet das Feld, so dass Tabea Cramer als Siegerin und Johanna Ahrends als Reservesiegerin hervorgingen. Der Grand Champion Titel verlieh Richter Alexander Braune an eine strahlende Alma Drieling.

Anniko Henschken
Marketing Referentin



Unser Mann an der Schermaschine: Marvin Pacholke.



Ellen Schramm freut sich für Antonie Marschalek und Ida Engelke.

Rieke Eggers und Jochen Bohn (Vorsitzender des JZ-Beirates) gratulieren ebenfalls. (v. l.)

Jungzüchterwettbewerb in Verden

„Wir wollen euch wieder sehen“ lautete der Aufruf für den am 18. September veranstalteten Vorführcwettbewerb in der Niedersachsenhalle in Verden. Beachtliche 95 Jungzüchter waren diesem gefolgt, um sich im Wettbewerb mit ihren Altersgenossen zu messen.

Stark besetzt

In insgesamt sechs Klassen ermittelten die Jurorinnen Rieke Eggers und Ellen Schramm aus Schleswig-Holstein zunächst bei den jüngsten Vorführcern im Alter von drei bis zehn Jahren die Sieger. Zur Siegereauswahl durften die beiden Erstplatzierten der Klassen einziehen, so dass mit Johanna Olsen, Schneverdingen, Ella Kastens, Wagenfeld, Martha

Strudthoff, Dötlingen, Mats Weseloh, Schneverdingen, Frieda Genuneit, Stöckse, Lea Backhaus, Steyerberg, Janne Kröger, Ahlerstedt, Nynke Lena de Groot, Visselhövede, Luisa Kastens, Wagenfeld, Ida Engelke, Wagenfeld und Antonie Marschalek, Stuhr das erste und zugleich größte Finale feststand. Ida und Antonie konkurrierten bereits in der letzten Klasse und ließen bei der Schlusausstellung die jüngeren Teilnehmer hinter sich. Ida mit Melodie (V. Chapter) am Führstrick erhielt besonderes Lob für ihr sehr harmonisches Vorführen mit einer sehr guten Aufmerksamkeit gegenüber Kalb und Richterin, sodass sie sich als Siegerin vor Antonie mit der Doorman-Tochter GHH Alina setzen konnte. In der nächsten Gruppe betreten Jungzüchter im Alter von 11 bis 15 Jahre den Vorführcing und trotz ih-

res noch relativ jungen Alters sind sie schon wahre Meister ihres Fachs. Besonders glänzen konnten damit Carlotta Zitka, Quendorf, Jana Mieth, Hitzacker, Julius Weinberg, Isterberg, Laura Eikhoff, Walsrode, Greta Drieling, Dötlingen, Johanna Henke, Uelzen, Nathan Schatalow, Quendorf, Antonia Mahn, Adelebsen sowie Charlotte Meyer, Damme und Paula Drieling, Dötlingen, sodass im Finale zehn kleine Profis standen und um die Schärpe rangen. Paula Drieling mit Arizona (V. Diamondback)



bekam den Titel der besten Vorführerin jung zugeprochen, mit dem Reservesieg folgten Charlotte Meyer und ihr Rind BungaBunga (V. Denver).

Erneut konzentrieren hieß es für alle Beteiligten als die 16 bis 20 Jahre alten Vorführer den Ring betraten. Mathilde Schulze, Drebber, und Rouven Kumlehn, Holzminden, konnte man die Konzentration im Gesicht auf jeden Fall deutlich ansehen und sie wurden dafür belohnt. Mathilde führte mit der Gold Chip-Tochter Edlimara die 12. Klasse an, nach einem Tierwechsel konnte sie sich gegen Rouven, der Andra (V. King Doc) am Führstrick hatte, durchsetzen. In der folgenden Klasse gelang es dann einem Kumlehn-Spross die Siegerschleife angesteckt zu bekommen. Clemens und Glorious (V. Tadoo) rangierten vor Katharina Mock mit Leila (V. Unstopabul) aus Essen. Zwar hatten sich Katharina und ihr Kontrahent ein enges Rennen geliefert, letztlich überzeugte Clemens jedoch durch sein zügigeres Aufstellen. Die Sottrumerin Vivienne Hagedorn rangierte mit Lady (V. Crushabull) vor Justin Zimmermann mit Luna (V. Porter) und machten das dritte Finale komplett. Auch im Finale kamen Eggers und Schramm nicht an Kumlehn und Mock vorbei und setzten die beiden starken Vorführer wie zuvor in der Klasse an die Spitze dieser Gruppe.

Mit einem Alter von 21 bis 25 Jahren zählt man bei den Jungzüchter zu den Jungprofis. Wenn an diesem Tag zwar eher schwächer besetzt, machten die Nachwuchszüchter ihrer Gruppierung alle Ehre. Mit nur einer Klasse ging es direkt um den Titel, der jedoch nicht so einfach zu erlangen war.

*Echte Jungprofis: Jana Weinberg und Gerrit Kumlehn.
Fotos: Christiane Kastens*

Gerrit Kumlehn, Holzminden behielt die besten Nerven und zeigte mit Amara (V. Tadoo) die souveränste Vorführleistung. Ihm dicht auf den Fersen war Jana Weinberg mit ihrer Jordy-Tochter WHI Cecile, sie durfte den Reservetitel mit nach Isterberg nehmen.

MASTER-Typ-Cup

Nach einem kurzen Richterwechsel ging es flott weiter. Erik Büscherhoff übernahm das Mikrophon und schritt in den Ring, um die besten Tiere in den Kategorien jung (Rinder bis 1 Jahr) und alt (Rinder ab 1 Jahr) zu betiteln. Aus insgesamt zehn Klassen musste ausgewählt werden, in der ersten Gruppe, die zahlenmäßig mit sechs Klassen eindeutig stärker besetzt war, sicherte sich Höven Holsteins aus Haselünne einen Doppelsieg. Den Siegeltitel gab es für die perfekt entwickelte Denver-Tochter BungaBunga. Direkt dahinter rangierte ihre Stallgenossin EasyGlück (V. Altitude).

Vier Klassensiegerinnen schritten anschließend bei den jährigen Rindern und älter ins Finale, gleich drei davon aus dem Stall der Familie Derboven in Warpe. Apple-Crisp-Tochter Lady gefiel mit ihrem „Style“, so Büscherhoff und erhielt den Titel. Ihr folgte Stallgenossin Amy (V. Gold Chip) mit dem Reservetitel. Schön, dass wir uns wieder gesehen haben!

Christiane Kastens
Marketing Referentin



*Elsa und Lene Böttcher als "Anna und Elsa" von Frozen.
Die Karotten durften natürlich nicht fehlen!*

Jungzüchter

„Kuhstümmwettbewerb“

Im letzten Jahr noch von den Begleiterscheinungen des Corona-Virus am Abhalten eines Wettbewerbs gehindert, ließen sich die Jungzüchter aus dem Vogtland in diesem Jahr den Spaß nicht nehmen und veranstalteten einen „Kuhstümmwettbewerb“, bei dem sie sich mit ihren Kälbern und Jungrindern verkleideten. Das Motto konnte frei gewählt werden, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Von April bis Ende September wurde fleißig geschoren, dekoriert und sich rausgeputzt. Als Ergebnis des großen Eifers der Teilnehmer entstanden 23 Fotos, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Die Bandbreite reicht von Filmstars bis hin zur „Hochzeit mit dem Rind“. Natürlich wurden die Bilder auch bewertet. Jeder Teilnehmer bekam als Dankeschön ein Fittinghalfter und einen Kalender mit den Bildern. Die Sieger der jeweiligen Wertungsgruppen erhielten

zudem ihr Foto als Großabzug in einem stylischen Holzrahmen.

Insgesamt nahmen 32 Jungzüchter teil. Die eingesendeten Bilder wurden dann nach Altersgruppen sortiert. Zusätzlich haben sich mehrere Jungzüchtergruppen gebildet, welche auch extra bewertet wurden.

Kreative Kostüme

In der Bambini-Gruppe von 0 bis 3 Jahren konnte sich Johanna Seitz, Treuen, als Indianerin mit Indianer-Rind, gegen Biene Maja, Bob der Baumeister und ein Zauber-Kalb mit seinem Kürbis durchsetzen. Almatrieb, Paw Patrol oder Einhorn, dies waren die drei Kostüme in der zweiten Gruppe von 4-6 Jahren, hier konnte sich Ludwig Schleißiger, Lichtentanne,



Eric Volkmann gewann als überzeugende Pippi Langstrumpf. Auch seine Jungkuh macht sich gut als "Kleiner Onkel".



Lisa Ficker aus Gospersgrün verkleidete sich als Nonne.

als Paw Patrol freuen. In Gruppe 3, 7 bis 17 Jahre, gewann Eric Volkmann, Schönberg, als Pippi Langstrumpf. In seiner Gruppe gab es eine zweite Pippi Langstrumpf, ein Grusel-Kalb, eine Holy Pulver-Explosion und eine Voltgierererin. Leon Seifert, Schönberg, der sein Rind „heiratete“, überzeugte in der ältesten Gruppe von 18-25 Jahren. Auch hier waren die Kostümideen sehr vielfältig. Es gab ein Milka-Kalb, eine Nonne, Schneewittchen mit ihren sieben Zwergen und der sogenannte „Blick in die Zukunft“.

Mit „Bauer sucht Frau“, die Weihnachtsgeschichte, Frozen, Bobener Stadtmusikanten, Bauernbubn und „die verkehrte Welt“, nämlich wenn die Kuh der Metzger ist, ging es in den Gruppenwett-

bewerb. Hierbei konnten sich die zwei jüngsten Gruppen klar an die Spitze setzen, Elsa und Lene Böttcher, Langenwetzendorf, als Anna und Elsa von Frozen.

Und weil der Spaß so groß war, dachte sich auch das Orgateam, bestehend aus Marieluise Maul, Josi Steinbach, Carsten Schmidt und Sandra Hartenstein, ein paar eigene Kostümszenen aus – natürlich außer Konkurrenz. Sie machten ein Rind zum Auto, schickten eine Kuh zur Armee, eine andere ins Altenheim und machten einen Almatrieb mitten im Vogtland.

Sandra Hartenstein
Jungzüchtervorstand Vogtland



Sichtlichen Spaß machte dieser Almatrieb.



Der Jungzüchterwettbewerb der etwas anderen Art traf auf viel Zustimmung.

Knappes Gut: Färsen und Rinder

Die steigende Nachfrage und ein konstant rückläufiges Angebot an Jungrindern führt bei den Färsen (Jungkühen) und Rindern zu teils spürbaren Preissteigerungen.

Auktionen

Die aufgetriebenen Stückzahlen auf den Zuchtrinderauktionen reichen nach wie vor nicht an die „Vor-Corona-Zeit“ heran. Die spürbar starke Nachfrage infolge der Milch- und Fleischmarktentwicklung führt zu sich weiter positiv entwickelnden Durchschnittspreisen. So erbrachte die Auktion Verden Ende November einen Schnitt von 2.109 Euro. Neben einer konstanten Nachfrage aus Italien ist hier insbesondere eine stark erhöhte Inlandsnachfrage ausschlaggebend.

Ab Hof

Auch hier werden abgekalbte Färsen zum knappen Gut. Entsprechende Qualitäten werden rege nachgefragt und Kunden können teilweise nicht ausreichend bedient werden. Frisch abgekalbte Tiere (bis 50 Tage), GVO-frei gefüttert und mit guten Fundamenten ausgestattet, stehen im Fokus der zahlreichen Interessenten.



Eine hohe Nachfrage trifft auf ein geringeres Angebot: Abgekalbte sind gesucht.

Export

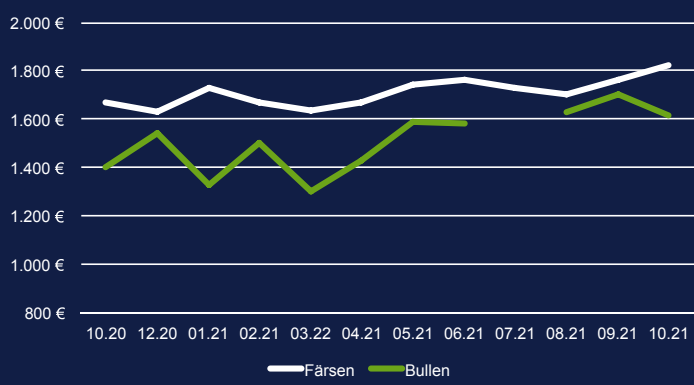
Die Nachfrage nach niedertragenden Rindern bleibt ebenfalls konstant. So sind die ersten Aufträge ab Mitte Januar in Vorbereitung. Unter Berücksichtigung der klimatischen Bedingungen und nach Durchführungen von Quarantänen sind erste Transporte ab Mitte Februar geplant. Wir erwarten bis zum Mai 2022 eine weiter steigende Nachfrage. Das Angebot ist aus den bekannten Gründen (Fleischrasseeinsatz, Kuhzahlrückgang) abnehmend. Als Folge werden daher auch in diesem Segment steigende Preise erwartet.

Die Nachfrage nach genomisch getestetem und gesext tragenden Rindern nimmt ebenfalls zu und führt für dieses Segment zu jeweiligen Preisauflagen. Die Selektion von abgekalbten Färsen für unsere Stammkunden in England, Polen, Italien und Belgien geht ebenfalls unvermindert weiter und auch hier spiegelt sich die Marktsituation in den Verkaufspreisen nieder.

Nutzen Sie die absolut positiven Marktverhältnisse und selektieren Sie entsprechend in Ihren Beständen! Nähere Informationen und aktuelle Preise erhalten Sie über Ihre jeweiligen Außendienstmitarbeiter im Tiervertrieb.

Carsten Hoops
Bereichsleiter Tiervertrieb National

Preise der Färsen und Bullen



Goldener Herbst

Die Prognosen für eine erfolgreiche Absetzersaison 2021 waren von vornherein positiv. Die Grundfuttersituation bei den Mutterkuhhaltern sowie den Bullen- und Färsenmastbetrieben war lange nicht mehr so ertragreich, wie in diesem Jahr. Zudem schraubten sich die Schlachtrinderpreise für alle Kategorien ab dem Sommer in nicht für möglich gehaltene Sphären. Die Gründe hierfür: Einerseits sind die Warenströme auf dem Weltmarkt durch erhöhte Transportkosten und Zölle sehr eingeschränkt. Andererseits trifft ein sinkender Selbstversorgungsgrad (D und EU) auf eine konstante Nachfrage.

Auch die Nachfrage nach Qualitätsabsetzern aus der Mutterkuhhaltung ist ungebrochen. Spezielle Lieferschienen sowie die Direktvermarktung sorgen zusätzlich für einen nachhaltigen Vermarktungsimpuls. Somit konnten die männlichen und weiblichen Absetzer in diesem Herbst mit deutlichen Preissteigerungen zu den Vorjahren aufwarten.



„Goldener Herbst“ in der Absetzervermarktung

spruch auch in Zukunft gewährleisten zu können, bauen wir auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und Beschickern der Absetzermärkte, getreu dem Motto: Gemeinsam das Beste erreichen!

Torsten Kirstein
Auktionator Fleischrinder

Kunden sind begeistert

Die sieben Verdener Absetzerauktionen von August bis Dezember sorgten mit regelmäßig über 700 aufgetriebenen Tieren für ein „Fullhouse“ und obendrein für gute Laune bei den Beschickern. Die Großauftriebe finden eine hohe Akzeptanz auf der Käuferseite ob der hervorragenden Qualität und der großen Auswahlmöglichkeit.

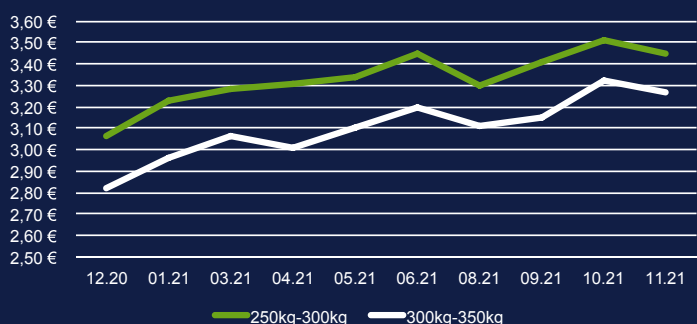
Der MASTERRIND Standort Verden ist im Bundesvergleich bezüglich Auftriebs- und Umsatzzahlen sowie im Qualitätsniveau und dem Service der Absetzersortierung absolut führend. Um diesen An-

Die nächsten Auktionstermine:

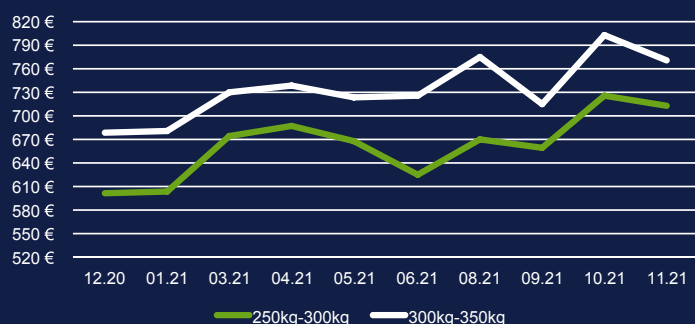
Verden

- Mittwoch, 12.01.2022
- Dienstag, 25.01.2022
- Mittwoch, 09.03.2022
- Mittwoch, 06.04.2022
- Mittwoch, 04.05.2022 zusätzlich Deckbullen
- Mittwoch, 01.06.2022 wbl. Herdbuchtiere

Preisbarometer männlich (pro kg)



Preisbarometer weiblich (pro Stück)



Los geht's: Drei neue Stipendiaten

Bereits im vierten Jahr besteht nun das Stipendium, das entwickelt wurde, um die Zukunft des „jungen Ehrenamtes“ zu fördern. Hier stellen wir die diesjährigen Teilnehmer vor.



Fenja Badura

Fenja Badura

- 24 Jahre alt
- Aktuell Studium der Agrarwissenschaften in Kiel
- Betrieb Bremerhof in Ihlienworth, Landkreis Cuxhaven
- 84 Kühe + weibliche Nachzucht
- Fläche 100 ha: 75 ha Grünland und 25 ha Maisanbau
- Tätig bei der Landjugend Altenbruch-Lüdingworth sowie bei den Jungzüchtern Land Hadeln

Wie hast du zum OLWS und dem Studienkurs gefunden?

Die Kombination aus Studienkurs und Stipendium stellen ein sehr interessantes Angebot dar. Es reizt mich neue Herausforderungen anzunehmen und natürlich auch, neue Leute kennen zu lernen. Besonders spannend finde ich dabei die gut durchmisch-

te Gruppe an Teilnehmern des Studienkurses, die auch Praktiker aus den anderen Sparten (Acker- und Schweinebauer) enthalten.

Mit der MASTERRIND hatte ich bereits vorher schon einige Berührungspunkte, da unser Betrieb viele Dienstleistungen (Besamung, Spermaversorgung, Anpaarungsberatung) in Anspruch nimmt. Außerdem habe ich bereits in der Vergangenheit einen kleinen Einblick in das Unternehmen durch ein zweiwöchiges Schulpraktikum, der Teilnahme an Tierbeurteilungswettbewerben, wie auch bei der Mitarbeit im Betreuungsteam beim Konvent und der Schau der Besten, sammeln können.

Was wird aus deiner Sicht zukünftig eine größere Rolle in der Landwirtschaft spielen?

Wir Landwirte haben das Privileg einer der schönsten Berufe ausüben zu können. Die verantwortungsvolle Zusammenarbeit mit der Natur und den Tieren, verbunden mit all der Vielfalt, ist wirklich etwas Besonderes. Doch diese Einstellung bzw. Sichtweise wird leider aufgrund vieler Gegebenheiten, wie bspw. der gesellschaftlichen und politischen Stellung auf die Probe gestellt. Deswegen ist es jedoch umso wichtiger in vielerlei Hinsicht aktiv zu sein und zu bleiben. Wir müssen uns bewegen,

wenn wir etwas bewirken wollen. Für mich ist es daher besonders wichtig in Organisationen oder Vereinen aktiv mitzuwirken. Zum einen ist man in einer Gemeinschaft viel stärker aufgestellt und zum anderen kommt man zum Austausch mit anderen. Ich selbst bin in unserer Landjugend Altenbruch-Lüdingworth sowie bei den Jungzüchtern Land Hadeln aktiv.

Neben meinem Studium bin ich auch beim Kreisbauernverband Land Hadeln tätig. Hier konnte ich u.a. Er-

fahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit sammeln. Es macht mir Spaß, die Landwirtschaft in der Öffentlichkeit zu vertreten bzw. zu repräsentieren.

„Wir Landwirte haben das Privileg, einen der schönsten Berufe ausüben zu können.“

Fenja Badura



Cedrik Plenge

Cedric Plenge

- 26 Jahre alt
- Angestellt auf dem elterlichem Betrieb in Kirchdorf, Landkreis Sulingen
- 130 Milchkühe + weibliche Nachzucht
- Melksystem: Melkroboter
- Fläche 117 ha: 53 ha Grünland, 43 ha Mais, 14 ha Roggen, 7 ha Gerste
- Im Vorstand des Sulinger Jungzüchterclubs aktiv

Was hat dich motiviert, dich für das Stipendium und den Studienkurs zu bewerben?

Für den Studienkurs habe ich mich beworben, um mich persönlich weiterzuentwickeln, neue Leute kennen zu lernen und weitere Erfahrungen im Bereich Ehrenamt und Öffentlichkeitsarbeit zu sammeln. Durch den Studienkurs bin ich dann auf das Otto-Lattwesen-Stipendium aufmerksam geworden, da es sehr facettenreich ist und u.a. tiefgehende Einblicke in die MASTERRIND bietet. Das Unternehmenspraktikum sowie der Auslandsaufenthalt sprechen mich besonders an.

Welche Anforderungen erachtest du als besonders wichtig aus Sicht eines jungen Landwirts?

Meiner Meinung nach ist es in den letzten Jahren immer wichtiger geworden, sich und seinen Betrieb in der Öffentlichkeit zu präsentieren, auch wenn man sich damit angreifbarer macht. Ich möchte unseren Mitmenschen die Landwirtschaft näherbringen und unser Tun transparenter aufzeigen. Aber auch die Gremienarbeit ist ein sehr wichtiger Punkt geworden, da diese die Landwirtschaft in der Öffentlichkeit präsentiert.

Ruben Schäfer

- 26 Jahre alt
- Aktuell Betrieb Schäferhof GmbH und Co KG, Süstedt
- 400 Milchkühe sowie ca. 80 Kälber und 30 hochtragende Rinder
- Fläche 240 ha: 100 Grünland, 90 ha Mais und 50 ha Weizen
- Vorsitzender des Jungzüchterclubs Sulingen-Diepholz

Was versprichst du dir vom Stipendium und dem Studienkurs?

Seit März 2021 bin ich mit meinem Bachelorstudium an der Hochschule in Osnabrück fertig. Den Studiengang sehe ich als gute Möglichkeit mich persönlich weiterzuentwickeln und noch mal einen Blick über den Tellerrand zu werfen. Das Programm ist sehr vielfältig und ermöglicht, die eigenen Sichtweisen zu erweitern.

Auf das Stipendium wurde ich durch Gespräche bei der Jungzüchterarbeit und bei der Infoveranstaltung des Studienkurses aufmerksam. Ich finde es sehr interessant, da ich durch die Praktika einen Einblick in die Arbeit der MASTERRIND und ihr „Tagesgeschäft“ erhalten kann.

Was erachtest du persönlich als besonders wichtig aus Sicht eines Landwirts?

Aus meiner Sicht ist es besonders wichtig offen für neue Ideen zu sein und den Blick über den Tellerrand zu wagen. Gespräche mit anderen Wirtschaftsgruppen, aber auch Interessenvertretungen,



Ruben Schäfer

die nicht unbedingt Pro-Landwirtschaft gesonnen sind, helfen dabei auch den eigenen Betrieb weiterzuentwickeln. Zudem ist Flexibilität ein entscheidender Faktor, um die tägliche Arbeit erledigen zu können.

Auf unserem Betrieb liegt das Hauptaugenmerk rein auf der Milchproduktion. Sie ist unser einziges Standbein und somit liegt der Fokus vollkommen auf dem Wohlergehen der Kühe. Für die Zukunft halte ich es für besonders wichtig, den Betrieb sicher aufzustellen und Chancen zu erkennen, ohne sich dabei auf jeden Trend einzulassen. Es wird wichtig sein, die langfristig erfolgreichen Ideen umzusetzen.

Wie geht es weiter für Fenja, Ruben und Cedrik?

Der Studienkurs Niedersachsen unter der Leitung von Bernd Tietjen ist bereits seit September im vollen Gange. Je nach aktueller Corona-Situation finden die einzelnen Bausteine, welche unter anderem ein Medien- und Persönlichkeitstraining enthalten sowie Besuche bei verschiedenen Genossenschaften und Verbänden wie der Agravis oder bspw. Greenpeace, in Präsenz oder digital statt. Bei MASTERRIND steht neben der Teilnahme an den Gremienversammlungen natürlich auch das Unternehmenspraktikum in einem oder mehreren Bereichen der MASTERRIND an. In diesem Zuge werden die drei Stipendiaten auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit geschult und werden Ihnen, liebe Leser, sicherlich auf unseren Social-Media-Kanälen „über den Weg“ laufen.

Lena Eierding
Bereichsleitung Marketing

Wie kannst Du vom Stipendium profitieren?

- Persönliche Stärken entdecken und weiterentwickeln
- Kompetenzen in Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit gewinnen
- Spannende Menschen treffen und das eigene Netzwerk erweitern
- Informationen über die Entwicklung der MASTERRIND aus erster Hand erhalten und Zukunftsthemen aktiv mitbestimmen

Wer darf teilnehmen?

Du kannst Dich für das Stipendium bewerben, wenn Du...

- zwischen 22 und 35 Jahre alt bist
- aktiv in der praktischen Milcherzeugung tätig bist
- aufgeschlossen und flexibel bist sowie ein klares Ziel vor Augen hast
- aktiv ehrenamtlich engagiert bist und/oder Weiterbildungen, Auslandsaufenthalte oder andere Aktivitäten Dein Profil interessant machen

Jubiläen und Renteneintritte

Bei einem herzlichen Empfang wurden die Jubilare und frischgebackenen Rentner der MASTERRIND im Herbst beglückwünscht.

Jubilare

MASTERRIND ist stolz, so viele 40-jährige Jubiläen feiern zu können, zeugt es doch von einer hohen Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

Wir schreiben das Jahr 1981. Ronald Reagan wird der 40. US-Präsident, große Friedensbewegungen ziehen durch ganz Europa und neue Kleinwagen sollen zum Kraftstoff sparen animieren. Es ist auch das Jahr, in dem Dieter Lübken, Günter Deters, Karl-Heinrich Spreen, Dieter Möhring und Harald Johannes bei den MASTERRIND-Vorgängerorganisationen ihre Stellen antreten.

Im Jahr 1996, vor 25 Jahren, geht die Deutsche Telekom an die Börse, Klon-Schaf Dolly wird geboren und der Feldhamster wird Tier des Jahres. In die-

sem Jahr beginnen Stella Stimming und Ina Trupp ihre Ausbildungen bei der RPN und ZEH (Stella Stimming war ZEH) und können jetzt ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Renteneintritte

Nach langjähriger, verdienstvoller Arbeit bei MASTERRIND werden auch in 2021 wieder Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Friedrich Averbek, Jürgen Radtke-Plaumann, Peter Häring, Ilse Harms, Edeltraud Drewes und Bernd Abeln sind in diesem Jahr in die Rente eingetreten. In Meißen sind es Ralf Richter, Lothar Ließ, Detlef Hildebrandt, Achim Gärtner und Karl-Heinz Witthuhn. Wir sagen „Danke!“ für die langjährige, engagierte Leistung und verabschieden uns herzlichst von den geschätzten Kollegen.

Ihre MASTERRIND



Die Jubilare: (von oben) Harald Johannes, Karl-Heinrich Spreen, Stella Stimming, Dieter Möhring, Dieter Lübken (es fehlt Ina Trupp).



In den Ruhestand verabschiedet: von oben: Peter Häring, Ilse Harms, Edeltraud Drewes, Jürgen Radtke-Plaumann, Friedrich Averbek, Bernd Abeln (es fehlt Günter Deters).



In den Ruhestand verabschiedet wurden v.l. Ralf Richter, Lothar Ließ, Detlef Hildebrandt, Achim Gärtner und Karl-Heinz Witthuhn.

Exzellente Kühe

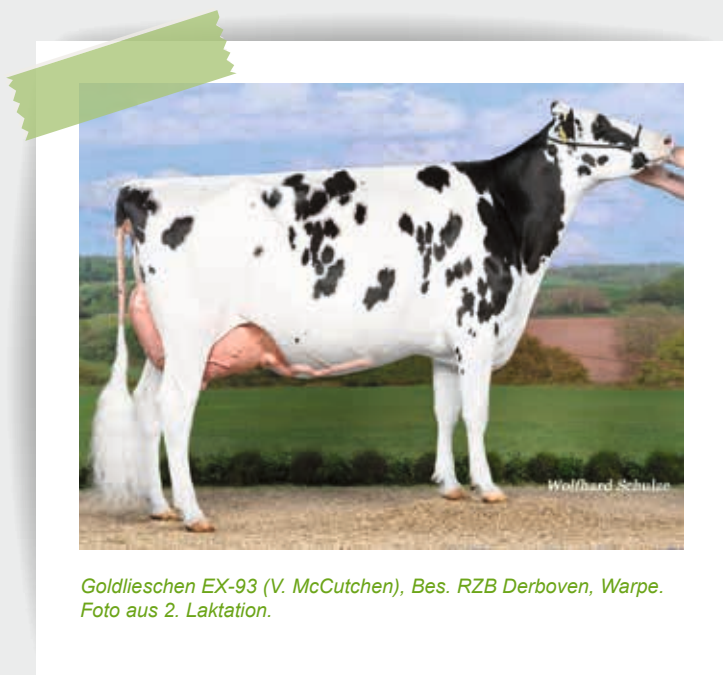
Ende Juli- Mitte November

| Name | Vater/ Muttersvater | Besitzer | LA | MT | Körper | Fund. | Euter | Gesamt |
|----------------|---------------------|------------------------------------|----|----|--------|-------|-------|--------|
| Goldlieschen | McCutchen/Schaffner | RZB Derboven, Helzendorf | 4 | 94 | 93 | 93 | 92 | 93 |
| RZA 3 | Defender/Maxim | Hahn/Radke GbR, Kleinhartmannsdorf | 5 | 89 | 92 | 92 | 94 | 93 |
| Gina | Atwood/Boss Iron | RZB Derboven, Helzendorf | 5 | 95 | 94 | 91 | 90 | 92 |
| Fux 69 | Shamrock/Laurin | Hahn/Radke GbR, Kleinhartmannsdorf | 7 | 93 | 92 | 92 | 92 | 92 |
| Gesa | Hihl/Vj Bafana | Kröger, Ahrenswohde | 5 | 93 | 93 | 91 | 92 | 92 |
| WHO Sataday | Megastar/Andrew | Lohmöller, Emsbüren | 3 | 91 | 93 | 89 | 93 | 92 |
| HMO Goldmaedel | Ladd P/Mr.Burns | Meyer, Oberende | 6 | 91 | 88 | 92 | 93 | 92 |
| GAH 710 | Giant/Damion | Alter u.Partner GbR, Elsfleth | 5 | 91 | 92 | 91 | 90 | 91 |
| GAH 654 | Fanatic/Lonar | Alter u.Partner GbR, Elsfleth | 5 | 90 | 90 | 91 | 92 | 91 |
| Galys | Acme RF/Tribute | RZB Derboven, Helzendorf | 5 | 92 | 93 | 89 | 90 | 91 |
| Fux 10 | Mr Brash/Gold Chip | Hahn/Radke GbR, Kleinhartmannsdorf | 3 | 92 | 91 | 89 | 91 | 91 |
| HHF Harmonie | Dagon/Dolman | Hanne-Sustrath GbR, Vardegötzen | 4 | 89 | 93 | 89 | 91 | 91 |
| Siska | Motion/Duty | Hof Leßner, Erbsen | 6 | 91 | 92 | 90 | 90 | 91 |
| Sunshine | Jabez/Braveheart | Hof Leßner, Erbsen | 5 | 90 | 91 | 90 | 91 | 91 |
| Holiday | Sid/Talent2 | Morisse GbR, Farge | 6 | 90 | 92 | 89 | 92 | 91 |
| NM Fatal | Bryant/Stanleycup | Nessetalmilch GmbH, Goldbach | 3 | 90 | 92 | 90 | 91 | 91 |
| NM Osy | Mitey P/Ladd P | Nessetalmilch GmbH, Goldbach | 3 | 91 | 90 | 90 | 91 | 91 |
| Inse | Kingsley/Giotto | Wentrot GbR, Gelliehausen | 3 | 91 | 91 | 90 | 91 | 91 |
| FLO Ikea | Brokaw/Goldwin | Ahrens, Sandbostel | 5 | 90 | 91 | 90 | 89 | 90 |
| FLO Beke | Merandy/Bradnick | Ahrens, Sandbostel | 4 | 91 | 91 | 89 | 90 | 90 |
| FLO Ida | Beemer/Airlift | Ahrens, Sandbostel | 3 | 91 | 90 | 90 | 90 | 90 |
| Thekla | Beatstick/Mowambo | Alpers, Harsefeld | 3 | 87 | 89 | 90 | 90 | 90 |
| GAH 704 | Glandorf/Lonar | Alter u.Partner GbR, Elsfleth | 5 | 90 | 89 | 90 | 90 | 90 |
| GAH 763 | Defender/Laudan | Alter u.Partner GbR, Elsfleth | 4 | 90 | 88 | 91 | 89 | 90 |
| GAH 31 | Kingpin/Dagilo | Alter u.Partner GbR, Elsfleth | 3 | 91 | 91 | 91 | 89 | 90 |
| GAH 27 | County/Defender | Alter u.Partner GbR, Elsfleth | 3 | 92 | 88 | 90 | 91 | 90 |
| GAH 26 | Kingpin/Ladd P | Alter u.Partner GbR, Elsfleth | 3 | 90 | 90 | 89 | 90 | 90 |
| GAH 9 | Kingpin/Glandorf | Alter u.Partner GbR, Elsfleth | 3 | 91 | 91 | 90 | 89 | 90 |
| SHA 72546 | Deyja/Sallas | Agrar GmbH Auligk, Groitzsch | 4 | 90 | 88 | 89 | 91 | 90 |
| SHA Limpopo | Lighter/Mikkel | Agrar GmbH Auligk, Groitzsch | 3 | 92 | 91 | 90 | 89 | 90 |
| Wiese | Ramos/Popstar ET | Beerepoot, Beckum | 9 | 87 | 90 | 92 | 88 | 90 |
| Hanna | Goldboy/Akonnor | Beerepoot, Beckum | 5 | 90 | 89 | 90 | 91 | 90 |
| Desiree | McCutchen/Damion | Detjen, Wohnste | 5 | 91 | 91 | 90 | 90 | 90 |
| DW Irin | McCutchen/Damion | Detjen, Wohnste | 3 | 90 | 90 | 89 | 90 | 90 |
| DO Magdalena | McCutchen/Velvet | Dittmer, Oldershausen | 5 | 88 | 88 | 90 | 91 | 90 |
| Insel | Dolph/Altalota | Döhler GbR, Wildenau | 3 | 92 | 92 | 88 | 89 | 90 |
| Lobelia | Xapper/Man-O-Man | Glitz, Sabbenhausen | 7 | 88 | 91 | 91 | 90 | 90 |
| Elegante | Doorman/Alchemy | Glitz, Sabbenhausen | 4 | 88 | 90 | 89 | 90 | 90 |
| Röschen | Armani/Rembrandt | Glitz, Sabbenhausen | 5 | 89 | 88 | 90 | 90 | 90 |
| Satan | Chipper/Sensor | Gropengießer, Poehle | 5 | 90 | 89 | 90 | 90 | 90 |
| Carina | Mercure/Bangard | Hadrossek GbR, Hitzacker | 3 | 91 | 91 | 90 | 89 | 90 |
| Fux 91 | Barnaby/Dusk | Hahn/Radke GbR, Kleinhartmannsdorf | 5 | 92 | 95 | 90 | 88 | 90 |
| Fux 22 | Gold Chip/McCutchen | Hahn/Radke GbR, Kleinhartmannsdorf | 3 | 90 | 90 | 90 | 89 | 90 |
| Fux 64 | Disanto/Shamrock | Hahn/Radke GbR, Kleinhartmannsdorf | 3 | 88 | 91 | 89 | 90 | 90 |
| Fux 52 | Delano/Godewind | Hahn/Radke GbR, Kleinhartmannsdorf | 3 | 91 | 93 | 88 | 89 | 90 |
| Fux 121 | Gold Chip/Acme RF | Hahn/Radke GbR, Kleinhartmannsdorf | 3 | 91 | 92 | 90 | 89 | 90 |



| Name | Vater/ Muttersvater | Besitzer | LA | MT | Körper | Fund. | Euter | Gesamt |
|---------------|-----------------------|------------------------------------|----|----|--------|-------|-------|--------|
| Fux 92 | Bentley/Yorick | Hahn/Radke GbR, Kleinhartmannsdorf | 3 | 93 | 93 | 89 | 89 | 90 |
| Fux 56 | Silver/Monreal | Hahn/Radke GbR, Kleinhartmannsdorf | 3 | 89 | 88 | 90 | 92 | 90 |
| Fux 112 | Arino Red/Acme RF | Hahn/Radke GbR, Kleinhartmannsdorf | 2 | 90 | 89 | 89 | 90 | 90 |
| Laola | Doorman/Gold Chip | Hatke GbR, Bösel | 3 | 88 | 90 | 88 | 91 | 90 |
| WEH Elisabeth | Kanu P/Epic | Hintze,Trebel | 5 | 87 | 91 | 90 | 89 | 90 |
| Marleen | Airintake/Goleo | Hof Tiedemann GbR, Estorf | 3 | 90 | 89 | 89 | 91 | 90 |
| Katie | Megawatt/Bravo | Hof Tiedemann GbR, Estorf | 3 | 90 | 89 | 89 | 90 | 90 |
| GHH Fenna | O Kalif/Sea | Kastens Holsteins GbR, Lehmkuhl | 4 | 91 | 90 | 87 | 92 | 90 |
| GHH May | Atwood/Talent2 | Kastens Holsteins GbR, Lehmkuhl | 3 | 91 | 88 | 90 | 90 | 90 |
| Karolina | Windbrook/Ramos | Kröger, Ahrenswohlde | 4 | 91 | 93 | 89 | 90 | 90 |
| Adielle P | Aftershock/Ladd P | Kröger, Ahrenswohlde | 3 | 89 | 90 | 89 | 90 | 90 |
| GTB Marika | Defender/Bradnick | Kumlehn, Holzminden | 4 | 88 | 91 | 88 | 91 | 90 |
| Santa Last | Dempsey/Damion | Kumlehn, Holzminden | 3 | 90 | 88 | 91 | 90 | 90 |
| Madeira | Outside/Champjory | Lackmann, Bleckwedel | 10 | 90 | 90 | 91 | 90 | 90 |
| Rondo | Esperado P/Mirror | Lehners, Heubült | 5 | 91 | 89 | 90 | 89 | 90 |
| New York | Colorado-P/Red Mist | Lingemann GbR, Bunnan | 4 | 89 | 90 | 90 | 89 | 90 |
| Marie | Ramos/Delight | Martens, Kakerbeck | 10 | 89 | 91 | 90 | 90 | 90 |
| Champagne | Superhero/Missouri | Meyer, Oberende | 3 | 91 | 89 | 88 | 91 | 90 |
| MOK 240 | Album/Jango | Mohrmann KG, Krempel | 5 | 90 | 90 | 92 | 89 | 90 |
| MOK 339 | Kingpin/Million | Mohrmann KG, Krempel | 5 | 89 | 93 | 86 | 91 | 90 |
| MOK 37 | Kooper/Artes | Mohrmann KG, Krempel | 4 | 88 | 87 | 89 | 92 | 90 |
| MOK 89 | Divo/Malpas | Mohrmann KG, Krempel | 4 | 86 | 88 | 87 | 93 | 90 |
| Karla | Jordan/Janos | Morisse GbR, Farge | 5 | 89 | 88 | 90 | 90 | 90 |
| Evera | Lauthority/Starleader | Morisse GbR, Farge | 5 | 91 | 91 | 87 | 91 | 90 |
| Stall-Nr. 184 | Doorman/Goldwin | Morisse GbR, Farge | 4 | 91 | 89 | 90 | 89 | 90 |
| Stall-Nr. 115 | Alonzo/Lexikon | Morisse GbR, Farge | 4 | 89 | 91 | 91 | 88 | 90 |
| Hazel | Kaliber/Gold Chip | Morisse GbR, Farge | 3 | 90 | 91 | 89 | 89 | 90 |
| Maretto | Brawler/Atwood | Müller, Langwedel | 4 | 85 | 89 | 91 | 90 | 90 |
| Rascha | Defender/Airlift | Müller, Langwedel | 4 | 90 | 90 | 90 | 89 | 90 |
| Olga | Fitz/Brawler | Müller, Langwedel | 4 | 86 | 94 | 90 | 88 | 90 |
| Stall-Nr. 42 | County/Frantabulo | Müller, Langwedel | 4 | 93 | 91 | 88 | 89 | 90 |
| NM Erica | Ladner/Aspen | Nessetalmilch GmbH, Goldbach | 7 | 90 | 90 | 91 | 90 | 90 |
| NM Hill | Bryant/Lightning | Nessetalmilch GmbH, Goldbach | 4 | 88 | 88 | 89 | 92 | 90 |
| NM Viky | Absolute-R/Lauthority | Nessetalmilch GmbH, Goldbach | 3 | 90 | 89 | 89 | 90 | 90 |
| NM Erin | Absolute-R/Atwood | Nessetalmilch GmbH, Goldbach | 3 | 88 | 90 | 89 | 90 | 90 |
| NM Ingmara | Silver/Goldsun | Nessetalmilch GmbH, Goldbach | 3 | 90 | 90 | 90 | 90 | 90 |
| NM 92 | Doorman/Guthrie | Nessetalmilch GmbH, Goldbach | 3 | 90 | 90 | 90 | 89 | 90 |
| NM Madox | Atwood/Lauthority | Nessetalmilch GmbH, Goldbach | 3 | 87 | 91 | 90 | 89 | 90 |
| NM Roma | Sid/Equation | Nessetalmilch GmbH, Goldbach | 3 | 90 | 90 | 90 | 90 | 90 |
| Stall-Nr. 824 | Kanu P/Rose Royce | Neuschulz/Kubitz GbR, Arendsee | 4 | 90 | 88 | 91 | 89 | 90 |
| Riz Galaxy | Lendary/One-Red | Ritz, Molzen | 3 | 88 | 90 | 89 | 90 | 90 |
| Dallas | Aftershock/Super | Ritz, Molzen | 3 | 92 | 90 | 89 | 89 | 90 |
| Riz Mandolina | Diamondbac/Kanu P | Ritz, Molzen | 3 | 91 | 90 | 89 | 90 | 90 |
| Riz Aline | Diamondbac/Esperado P | Ritz, Molzen | 3 | 90 | 89 | 89 | 90 | 90 |
| Walküre | Defender/Ramos | Rolfes, Friesoythe | 5 | 90 | 90 | 90 | 89 | 90 |
| Harmonia | Gold Chip/Super | Rolfes, Friesoythe | 5 | 90 | 91 | 90 | 89 | 90 |

| Name | Vater/ Muttersvater | Besitzer | LA | MT | Körper | Fund. | Euter | Gesamt |
|----------------|-----------------------|-------------------------------|----|----|--------|-------|-------|--------|
| Riviera | Banesto/Atwood | Schlösser, Pöhlde | 5 | 87 | 90 | 90 | 90 | 90 |
| ScH Emoisa EX | President/Baxtino | Schmidt, Ganderkese | 4 | 90 | 89 | 89 | 90 | 90 |
| Biggi | Beatstick/Suran | Schriefer, Lintig | 3 | 92 | 89 | 91 | 88 | 90 |
| Britania | PowerballP/Numero Uno | Schriefer, Lintig | 3 | 89 | 91 | 88 | 90 | 90 |
| Meise | Lendary/Brawler | Stolle GbR, Neuenkoop | 3 | 89 | 88 | 90 | 90 | 90 |
| LLH Cherrylady | Travolta/Myth | Tangermann, Handorf | 3 | 91 | 90 | 90 | 89 | 90 |
| Praline | Ed Red PP/Anton | Thielemann, Langreder | 3 | 88 | 89 | 90 | 90 | 90 |
| Insa | MatisseRed/Sympatico | Thielemann, Langreder | 3 | 90 | 90 | 90 | 89 | 90 |
| Lavinja | Tribune/Atwood | Vogt, Förlingen | 5 | 90 | 92 | 88 | 90 | 90 |
| Lupine | Buzz/Electron | Warnecke GbR, Sohlingen | 3 | 90 | 90 | 90 | 90 | 90 |
| River | Mr Max/Fanatic | Wemken GbR, Nuttel | 4 | 89 | 88 | 89 | 91 | 90 |
| Illuminati | Blomdahl/Goldwin | Wentrot GbR, Gelliehausen | 5 | 90 | 91 | 89 | 89 | 90 |
| Flower | Magicman/Bakombre | Wentrot GbR, Gelliehausen | 5 | 90 | 95 | 90 | 88 | 90 |
| Brombiene | Naberg/Suarez | Wentrot GbR, Gelliehausen | 5 | 88 | 90 | 90 | 90 | 90 |
| Beatrice | Gold/Stanleycup | Wentrot GbR, Gelliehausen | 4 | 89 | 90 | 90 | 91 | 90 |
| Neloy | McCoy/Jork | Wentrot GbR, Gelliehausen | 4 | 90 | 91 | 89 | 90 | 90 |
| Viktory | Atwood/Krusader | Wentrot GbR, Gelliehausen | 3 | 90 | 89 | 90 | 90 | 90 |
| Sanara | Defender/ALH Duke | Weser-Milch Lünschen, Buettel | 4 | 88 | 91 | 88 | 91 | 90 |
| Grenze | Wickham/Sallas | Wesselink GbR, Eschebruegge | 4 | 90 | 90 | 91 | 89 | 90 |
| Stall-Nr. 142 | Fitz/Naberg | Widdel, Mesmerode | 3 | 90 | 90 | 89 | 90 | 90 |
| Montana | Atwood/Sanchez | Wiechering-Sudmann, St. Hülfe | 3 | 91 | 90 | 91 | 88 | 90 |
| Dolli | Dixon/Fever | Wielert, Wenzen | 3 | 90 | 88 | 90 | 91 | 90 |
| FG Sunset | Hy-Class/Joyboy | Wille, Herbergen | 3 | 90 | 88 | 90 | 90 | 90 |
| Amber | Anahiem/ArchiveRed | Wille, Herbergen | 3 | 89 | 90 | 88 | 91 | 90 |
| Brittany | Byway/President | Wilms, Barnstorf | 3 | 88 | 92 | 89 | 89 | 90 |



Goldlieschen EX-93 (V. McCutchen), Bes. RZB Derboven, Warpe.
Foto aus 2. Laktation.



Kovalyov

Spenden statt Karten



Wie in jedem Jahr möchte MASTERRIND anstatt Weihnachtskarten an Kunden und Partner zu verschicken, das Geld lieber für einen guten Zweck spenden.

Aufgestockt werden die Spenden um das Budget der Weihnachtsfeiern für die MASTERRIND-Mitarbeiter, die in diesem Jahr leider nicht stattfinden können.

Wertvoller Beitrag für die Gesellschaft

Zum einen ist es der Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V., zum anderen der Verein Kinderhospiz Löwenherz in Syke. Beide Vereine leisten mit ihrer Arbeit einen unschätzbaren wertvollen Beitrag an unserer Gesellschaft. Sie geben Kraft und Halt für Betroffene, entlasten Angehörige, vermitteln und helfen bei der Trauerarbeit. Gleichzeitig setzen sie sich für die

Verbreitung und Weiterentwicklung des Hospizgedankens in verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft ein.

Beispiele für Maßnahmen, die mit Spendengeldern gefördert werden sind u. a. Weiterbildungen zu den Themen Hospizarbeit und Pflege, die Veranstaltung von Hospiztagen zur Information, die Finanzierung der nicht-ehrenamtlichen Mitarbeiter wie Ärzte, Pfleger und Betreuer sowie der oft teuren Spezialutensilien usw..

Wichtig ist vor allem, dass der Hospiz- und Palliativgedanke weiter in die Gesellschaft getragen und bewusst gemacht wird. Daher folgen wir weiter dem Leitsatz: Tue Gutes und sprich darüber.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute.

Ihre MASTERRIND

Termine

save the date

Alle Termine unter Vorbehalt der Entwicklung zur Corona-Pandemie

Veranstaltungen 2021/22

Februar

- 11.-12. MASTERRIND Fleischrindertage, Verden
23. MASTERRIND EXCLUSIVE - DIE AUKTION, Verden

April

- 21.-24. agra, Leipzig
29.-30. Jungzüchter-Triathlon und MASTER Typ-Cup, Verden

Juni

- 10.-12. Jungzüchter-Trainingslager Fleischrinder, Verden
18. Schau der Besten, Verden

Juli

- 08.-11. Tarmstedter Ausstellung
27. Tierschau Stollhamm

**JETZT
BEWER-
BEN!**

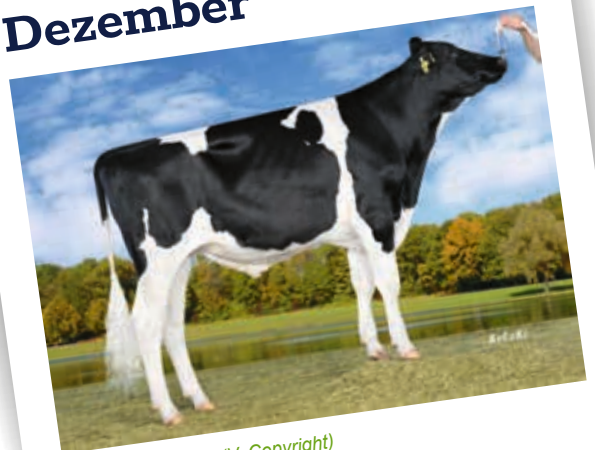
Die MASTERRIND GmbH ist eines der international führenden Unternehmen in der Rinderzucht. Gemeinsam mit den Rinderzüchtern produzieren wir moderne, hochwertige Genetik im Milch- und Fleischrinderbereich.

AKTUELL SUCHEN WIR VERSTÄRKUNG IN FOLGENDEN BEREICHEN:

- Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d), Verden und Bad Zwischenahn
- Assistent Spermavertrieb International (m/w/d), Verden
- Bereichsleiter IT (m/w/d), Verden
- Controller (m/w/d), Verden
- Koordinator Administration Zucht (m/w/d), Verden
- Laborant für das Sorterlabor (m/w/d), Verden
- Marketingreferent mit Schwerpunkt Veranstaltungsmanagement (m/w/d), Verden
- Mitarbeiter Agrarlager (m/w/d), Bad Zwischenahn
- Tierzuchttechniker (m/w/d), Bad Zwischenahn, Meißen, Verden
- Aushilfe auf 450-Euro-Basis für Auktionen (Zuchtrinder und Absetzer) (m/w/d), Verden und Meißen

Mehr Informationen finden Sie auf
www.masterrind.com/karriere/stellenangebote
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bulle des Monats Dezember



Copyland 833476 (V. Copyright)
www.masterrind.com/copyland

MASTERRIND
RINDERZUCHT UND VERMARKTUNG

MASTERRIND GmbH
Personalabteilung
Maren Reuter
Osterkrug 20, 27283 Verden
Tel: 04231/679-200
Email: bewerbung@masterrind.com
www.masterrind.com



Auktionstermine

| Cloppenburg | Anmeldeschluss | Lingen | Anmeldeschluss | Verden | Anmeldeschluss | Verden (Absetzer) |
|-------------|----------------|-------------|----------------|-------------|----------------|-------------------|
| Di., 04.01. | Di., 07.12. | Mi., 26.01. | Mi., 05.01. | Mi., 05.01. | Mi., 08.12. | Mi., 12.01. |
| Mi., 02.02. | Mi., 12.01. | Do., 03.03. | Do., 10.02. | Di., 01.02. | Di., 11.01. | Di., 25.01. |
| Di., 15.03. | Di., 22.02. | Di., 05.04. | Di., 15.03. | Mi., 02.03. | Mi., 09.02. | Mi., 09.03. |
| Di., 03.05. | Di., 12.04. | Mi., 18.05. | Mi., 27.04. | Di., 29.03. | Di., 08.03. | Mi., 06.04. |
| Di., 14.06. | Di., 24.05. | Mi., 29.06. | Mi., 08.06. | Di., 26.04. | Di., 05.04. | Mi., 04.05. |
| | | | | Di., 24.05. | Di., 03.05. | Mi., 01.06. |
| | | | | Di., 28.06. | Di., 07.06. | |

Was steckt hinter den Zahlen?

save the date

Im nächsten Monat startet unsere neue **Seminarreihe „Zuchtwerte in der Praxis. Wir geben den Zahlen ein Gesicht“**. Von Januar bis April dreht sich in unseren monatlichen Seminaren alles um das Thema Zuchtwerte. Was steckt hinter den Zahlen, welche Bedeutung haben sie für die Praxis und ganz wichtig: Wir beantworten Ihre Fragen!

Die Online-Seminarreihe startet im Januar mit „Exterieurzuchtwerte – Was zeigt das Linearprofil wirklich?“ Andrea Perk (Fachberaterin Spermavertrieb), Henrike Ahrens (Klassifiziererin) und Rolf Oorlog (Sire Analyst) erläutern, welche Ausprägungen hinter den Zahlen stecken und welche Schlüsse Sie daraus für die praktische Zucht ziehen können. Drei Milcherzeuger haben sich im Vorfeld mit konkreten Fragen an uns gewandt. Die Antworten gibt es am 12.01.2022 um 19.30 Uhr.

Seien Sie Teil der Reihe und schicken uns Ihre Fragen per E-Mail oder telefonisch an fbruegesch@masterrind.com, +49 151/40906220

Termine 2022:

12. Januar: Exterieurzuchtwerte – Was zeigt das Linearprofil wirklich?

09. Februar: Milchleistungsmerkmale auf dem Prüfstand

09. März: Funktionale und Genetische Merkmale entschlüsselt

13. April: Wie arbeite ich mit den Gesundheitszuchtwerten?

Alle MASTERRIND-Veranstaltungen ab 2022 mit 2G-Regelung!

Impressum

Das Magazin Rund ums Rind

ISSN 1867-2809

Schriftleitung:

MASTERRIND GmbH
27283 Verden, Osterkrug 20
Telefon 04231/679-0, Telefax 04231/679-780
info@masterrind.com, www.masterrind.com

Druck:

Rautenberg Druck GmbH
26789 Leer, Blinke 8
Telefon 0491 929701, Telefax 0491 9297197

Fotos: KeLeKi, W. Schulze, Han Hopman, A. Arkink, C. Massfeller, H. Schulte, Nina Kleemann, Mitarbeiter der MASTERRIND

Für unverlangt oder zu spät eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher keine Haftung. Rücksendung nur, wenn Porto beigelegt ist. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen veröffentlicht, eine Gewähr wird nicht übernommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel Dritter müssen nicht immer der Auffassung der Redaktion entsprechen.

Bezugspreis jährlich (3 Ausgaben): 10,00 Euro einschließlich 7 % MwSt. und Postgebühren. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15 ab 01.01.2022.

MASTER-BAP

Das Resultat: Leistungsfähigere, gesündere Tiere
für nachhaltigen, wirtschaftlichen Erfolg



Foto: Wolfhard Schulze

Töchtergruppe von Goaway (Einstufung in 3. LA v.I. EX-90, VG-89, EX-90) vom Betrieb V. Carstens, Visselhövede



Nähere Infos unter:
www.masterrind.com/bullenangebot/bullensuche

MASTER-BAP erstellt Ihnen noch schneller und flexibler Anpaarungsempfehlungen für Ihre Tiere. Alle verfügbaren Tierinformationen, individuelle Zuchtvorgaben und Zuchtziele werden berücksichtigt. Automatisch in digitaler Form bereitgestellt, kann die Information in Herdenmanagement-Programme eingelesen werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Außendienstmitarbeiter.



EIN ANGEBOT VON
MASTERSERVICES®
DIENSTLEISTUNGEN

**MASTER
BAP**

MASTERRIND
RINDERZUCHT UND VERMARKTUNG



SCHAU DER BESTEN



VERSCHOBEN

– wir sind 2022 im Sommer für Sie da!

Sa, 18.
Juni 2022

Niedersachsenhalle Verden

Donnerstag ab 09:30 Uhr
Schauwettbewerb
Nachzuchtpräsentation
Wahl „Miss Schau der Besten“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.masterrind.com

 **MASTERRIND**
RINDERZUCHT UND VERMARKTUNG

DIE AUKTION



Mi, 23.
Feb. 2022
Niedersachsenhalle Verden

Kontakt

Eike Spangenberg | Tel +49 160 5355880
Mail exclusive@masterrind.com